

1248

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
über den
Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei – G Sen –

Haushalts- und Wirtschaftspläne der Zuschussempfänger

15. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. Juni 2012
Auflagen zum Haushaltsplan 2012/2013
– Drucksache Nr. 17/0400 (II.A.8) –

Anlagen

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner oben bezeichneten Sitzung u.a. Folgendes beschlossen:

„Zu den Haushaltsberatungen sind die Wirtschaftspläne der Zuschussempfänger ab einer Höhe des Zuschusses von 50.000 Euro (ggf. als Entwurf) rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen des Abgeordnetenhauses vorzulegen. [...]

In Jahren ohne Haushaltsberatungen haben alle Einrichtungen, die Zuschüsse ab einer Höhe von 50.000 EURO aus dem Landeshaushalt erhalten, ihre beschlossenen und ausgeglichenen Haushalts- und Wirtschaftspläne so rechtzeitig vorzulegen, dass sie spätestens zur letzten Sitzung des Hauptausschusses vor der Weihnachtspause und damit vor Beginn des nächsten Haushaltsjahres dem Hauptausschuss übermittelt werden können.“

Hierzu wird berichtet:

Beschlussempfehlung

Ich bitte, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt legt die Haushalts- und Wirtschaftspläne der Zuschussempfänger mit einem Zuschuss aus dem Landeshaushalt ab 50.000 € für das Haushaltsjahr 2014 (teilweise auch für das Jahr 2015) vor. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage waren noch nicht alle Haushalts- und Wirtschaftspläne von den zuständigen Gremien der Zuschussempfänger beschlossen; in diesen Fällen erfolgt die Übersendung der Entwurfsfassung.

Zuschussempfänger	Anlagen Nr.
– Deutsches Institut für Bautechnik (Kapitel 1205, Titel 68541)	1
– Grün Berlin GmbH (Kapitel 1210, Titel 68203)	2
– IGA Berlin 2017 GmbH (Kapitel 1210, Titel 68220)	3
– Stiftung Naturschutz Berlin (Kapitel 1210, Titel 68501)	4
– Institut für Städtebau Berlin (Kapitel 1210, Titel 68524)	5
– Freilandlabor Britz e.V. (Kapitel 1210, Titel 68569)	6
– Ökowerk Teufelssee (Kapitel 1210, Titel 68569)	7
– Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (Kapitel 1210, Titel 68569)	8
– Naturschutzstation Malchow (Kapitel 1210, Titel 68569)	9
– Freilandlabor Marzahn (Kapitel 1210, Titel 68569)	10
– Grün Berlin Stiftung (Kapitel 1210, Titel 68614)	11
– Baufachfrau Berlin e.V. (Kapitel 1240, Titel 68569)	12
– Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (Kapitel 1270, Titel 68365)	13

Die Tegel Projekt GmbH wird von diesem Berichtsauftrag nicht erfasst, da die GmbH keinen Zuschuss, sondern eine vertraglich vereinbarte Vergütung erhält.

Der Wirtschaftsplan 2014 des Landesbetriebs Krematorium Berlin (Kapitel 1210, Titel 68214) wurde bereits mit Schreiben vom 18. September 2013 dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt über den Hauptausschuss übersandt (rote Nr. 1233).

Der Wirtschaftsplan 2014 des Landesbetriebs Berlin Energie (Kapitel 1291, Titel 68201) wird zurzeit erarbeitet und kann daher auch nicht in Form eines Entwurfs übersandt werden. Er wird nach Fertigstellung und Genehmigung unverzüglich dem Hauptausschuss sowie dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zur Kenntnisnahme übersandt.

Der Wirtschaftsplan 2014 der Tempelhof Projekt GmbH wird auf Grundlage der Kosten- und Finanzierungsübersicht erstellt, die zurzeit auf Basis der aktuellen Finanzplanung 2013 bis 2017 erarbeitet wird. Der Wirtschaftsplan 2014 wird dem Hauptausschuss schnellstmöglich nachgereicht.

In Vertretung

Christian Gaebler
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Entwurf

Stand
16. Mai 2013

Beschluss Haushaltskommission 14. Mai 2013
und vorläufiger Königsteiner Schlüssel 2013

HAUSHALTSPLAN 2014 / 2015

Titel	Einnahmen	Plan 2015 Euro	Plan 2014 Euro	Ansatz 2013 Euro	Rechnung 2012 Euro
Eigene Einnahmen					
11101	Gebühren	11.090.000	11.065.000	10.115.000	10.345.656,21
11160	Gebühren für Typenprüfungen	250.000	250.000	250.000	99.838,22
11161	Gebühren für europäische technische Zulassungen	1.200.000	1.000.000	1.500.000	1.633.316,27
11168	Gebühren Energieausweis	980.000	980.000	0	0,00
11171	Gebühren/Leistungsentgelte für Marktüberwachung	1.000	1.000	1.000	0,00
11901	Veröffentlichungen	150.000	150.000	150.000	190.528,38
11964	Kantine / Cafeteria	120.000	120.000	120.000	140.507,87
11979	Verschiedene Einnahmen	15.000	1.115.000	15.000	33.677,69
12406	Mieten für Stellplätze	8.000	8.000	8.000	7.143,50
16201	Erträge des Geldbestands	2.000	2.000	30.000	12.776,26
16210	Zinsen aus Familienheimdarlehen	0	0	100	13,57
18210	Tilgung von Familienheimdarlehen	0	0	3.000	5.404,63
23112	Kostenerstattung des Bundes Siehe Maßnahmegruppe 11				
23113	Zuweisungen des Bundes für das IS-ARGEBAU Siehe Maßnahmegruppe 11				
23230	Zuweisungen der Länder (ARGEBAU) Siehe Maßnahmegruppe 12				
23233	Zuweisungen der Länder (LAWA) Siehe Maßnahmegruppe 12				
23250	Zuweisungen der Länder (VMK-MÜ) Siehe Maßnahmegruppe 12				
25390	Leistungen der Länder für bautechnische Untersuchungen Siehe Maßnahmegruppe 12				
28101	Ersatz von Ausgaben	8.000	8.000	8.000	2.490,08
28102	Ersatz von Ausgaben für Reisekosten der Sachverständigen	300.000	300.000	300.000	373.712,81
28191	Ersatz von Ausgaben für Sachverständigen- gutachten und sonstige Untersuchungen Siehe Maßnahmegruppe 10				
28192	Ersatz von Ausgaben für Projektbetreuung Siehe Maßnahmegruppe 10				
28193	Ersatz von Ausgaben für das IS-ARGEBAU Siehe Maßnahmegruppe 10				

Titel	Einnahmen	Plan 2015 Euro	Plan 2014 Euro	Ansatz 2013 Euro	Rechnung 2012 Euro
28194	Ersatz von Ausgaben für Marktüberwachung Siehe Maßnahmegruppe 10				
28198	Ersatz von Prozesskosten Siehe Maßnahmegruppe 10				
36020	Überschuss des vorletzten Haushaltsjahres	500.000	1.050.000	1.000.000	860.121,79
36030	Überschuss des Vorjahres	0	0	0	1.005.221,77
36031	Einnahme-/Ausgabereste des Vorjahres	0	0	0	1.860.951,98
Eigene Einnahmen		14.624.000	16.049.000	13.500.100	16.571.361,03
Maßnahmengruppe 10 - Besondere Finanzierungseinnahmen					
28191	Ersatz von Ausgaben für Sachverständigen- gutachten und sonstige Untersuchungen	25.000	25.000	25.000	155.928,00
28192	Ersatz von Ausgaben für Projektbetreuung	1.000	1.000	1.000	74.228,20
28193	Ersatz von Ausgaben für das IS-ARGEBAU	0	0	149.500	126.300,00
28194	Ersatz von Ausgaben für Marktüberwachung	1.000	1.000	1.000	0,00
28198	Ersatz von Prozesskosten	0	0	0	0,00
MG 10 · Besondere Finanzierungseinnahmen		27.000	27.000	176.500	356.456,20
Maßnahmengruppe 11 - Zuweisungen Bund					
23112	Kostenerstattung des Bundes	1.000.000	1.000.000	1.300.000	1.374.914,00
23113	Zuweisungen des Bundes für das IS-ARGEBAU	29.600	32.600	0	0,00
MG 11 Zuweisungen Bund		1.029.600	1.032.600	1.300.000	1.374.914,00
Maßnahmengruppe 12 - Zuweisungen der Länder					
23230	Zuweisungen der Länder (ARGEBAU)	5.585.800	3.880.300	4.471.900	4.536.900,00
23233	Zuweisungen der Länder (LAWA)	466.000	466.000	466.000	255.380,00
23250	Zuweisungen der Länder (VMK-MÜ)	248.000	248.000	191.000	0,00
25390	Leistungen der Länder für bautechnische Untersuchungen	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000,00
MG 12 Zuweisungen der Länder		7.299.800	5.594.300	6.128.900	5.792.280,00
Summe der Einnahmen		22.980.400	22.702.900	21.105.500	24.095.011,23

Titel	A u s g a b e n	Plan 2015 Euro	Plan 2014 Euro	Ansatz 2013 Euro	Rechnung 2012 Euro
Personalausgaben					
42201	Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	1.428.000	1.450.000	1.406.000	1.274.313,77
42701	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	35.000	35.000	35.000	49.033,00
42801	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten	11.096.000	10.580.000	9.781.000	8.620.694,72
42809	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten für das IS-ARGEBAU Siehe Maßnahmegruppe 21				
42811	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten	2.200.000	2.100.000	2.125.000	2.008.436,29
	Bezüge/Entgelte	14.759.000	14.165.000	13.347.000	11.952.477,78
43201	Versorgungsbezüge der Beamtinnen/Beamten	2.500.000	2.500.000	2.350.000	2.348.584,83
44100	Beihilfen für Dienstkräfte	70.000	70.000	50.000	51.041,40
44379	Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte	7.200	7.200	7.200	8.321,06
45300	Trennungsgelder, Umzugskostenvergütungen	2.000	2.000	2.000	0,00
	Personalausgaben	17.338.200	16.744.200	15.756.200	14.360.425,07
Sachausgaben					
51101	Geschäftsbedarf	180.000	180.000	159.000	160.432,49
51102	Druckkosten	16.000	16.000	16.000	9.026,13
51140	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	120.000	120.000	81.000	148.410,51
51143	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige luK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 20				
51150	Sachausgaben für die Marktüberwachung	0	0	0	6.415,04
51154	Sachausgaben für das IS-ARGEBAU Siehe Maßnahmegruppe 21				
51403	Ausgaben für die Haltung von Fahrzeugen	3.000	3.000	3.000	1.980,45
51428	Verbrauchsmittel für die verfahrensunabhängige luK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 20				
51701	Bewirtschaftungsausgaben	450.000	450.000	400.000	488.018,22
51801	Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume	1.500.000	1.420.000	1.350.000	1.553.308,84
51802	Mieten für Fahrzeuge	8.000	8.000	8.000	8.165,04
51803	Mieten für Maschinen und Geräte	90.000	90.000	90.000	73.925,40
51900	Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen	50.000	50.000	100.000	57.676,35

Titel	A u s g a b e n	Plan 2015 Euro	Plan 2014 Euro	Ansatz 2013 Euro	Rechnung 2012 Euro
52501	Aus- und Fortbildung	80.000	80.000	80.000	21.789,38
52511	Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige luK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 20				
52519	Dienstleistungen und Sachkosten für die luK- Technik (Datenbank Marktüberwachung) Siehe Maßnahmegruppe 20				
52601	Gerichts- und ähnliche Kosten	12.000	12.000	12.000	11.598,79
52602	Sitzungsgelder, Kostenentschädigungen	100	100	100	0,00
52610	Gutachten	5.000	5.000	5.000	15.934,00
52690	Bautechnische Untersuchungen Siehe Maßnahmegruppe 22				
52691	Sachverständigengutachten und sonstige Untersuchungen Siehe Maßnahmegruppe 22				
52694	Prüfungsausgaben für die Marktüberwachung Siehe Maßnahmegruppe 22				
52698	Prozesskosten Siehe Maßnahmegruppe 22				
52703	Dienstreisen	70.000	70.000	70.000	60.327,45
52905	Repräsentation	1.000	1.000	1.000	180,45
53101	Veröffentlichungen, Dokumentationen	65.000	65.000	65.000	32.088,95
53108	Tagungen und Sitzungen	20.000	20.000	20.000	28.464,80
53111	Ausschreibungen	15.000	15.000	15.000	15.812,01
53164	Kantine / Cafeteria	120.000	120.000	120.000	138.457,69
54010	Dienstleistungen	110.000	110.000	110.000	67.636,15
54060	Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige luK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 20				
54079	Verschiedene Ausgaben	100	100	100	806,68
54085	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige luK- Technik (Energieausweise) Siehe Maßnahmegruppe 20				
54092	Projektbetreuung Siehe Maßnahmegruppe 22				

Titel	A u s g a b e n	Plan 2015 Euro	Plan 2014 Euro	Ansatz 2013 Euro	Rechnung 2012 Euro
67101	Ersatz von Auslagen	300.000	300.000	300.000	198.398,90
68101	Anteil an den Kosten von EOTA	55.000	55.000	55.000	23.941,04
68579	Mitgliedsbeiträge	9.600	9.600	9.600	11.165,78
81202	Fortentwicklung der verfahrensunabhängigen luK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 20				
81204	Fortentwicklung der luK-Technik (Datenbank Marktüberwachung) Siehe Maßnahmegruppe 20				
96010	Abführung des Überschusses des Vorjahres an das folgende Jahr	0	0	0	1.005.221,77
Sachausgaben		3.279.800	3.199.800	3.069.800	4.139.182,31
Maßnahmegruppe 20 - luK-Technik					
51143	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige luK-Technik	50.000	50.000	41.000	78.372,70
51428	Verbrauchsmittel für die verfahrensunabhängige luK-Technik	3.000	3.000	3.000	3.431,69
52511	Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige luK-Technik	10.000	10.000	6.000	2.945,25
52519	Dienstleistungen und Sachkosten für die luK- Technik (Datenbank Marktüberwachung)	30.000	30.000	0	0,00
54060	Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige luK-Technik	288.000	280.000	273.000	392.820,58
54085	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige luK-Technik (Energieausweise)	160.000	160.000	0	0,00
MG 20 - Sachausgaben		541.000	533.000	323.000	477.570,22
81202	Fortentwicklung der verfahrensunabhängigen luK-Technik	518.000	806.000	500.000	280.166,99 72.210,39 R
81204	Fortentwicklung der luK-Technik (Datenbank Marktüberwachung)	0	0	125.000	0,00
MG 20 - Investitionen		518.000	806.000	625.000	352.377,38
MG 20 luK-Technik		1.059.000	1.339.000	948.000	829.947,60
Maßnahmegruppe 21 - IS-ARGEBAU					
42809	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten für das IS-ARGEBAU	123.000	119.000	115.000	88.906,04
51154	Sachausgaben für das IS-ARGEBAU	42.400	62.900	34.500	41.314,92
MG 21 IS-ARGEBAU		165.400	181.900	149.500	130.220,96

Titel	Ausgaben	Plan 2015 Euro	Plan 2014 Euro	Ansatz 2013 Euro	Rechnung 2012 Euro
Maßnahmegruppe 22 - Besondere Finanzierungsangelegenheiten					
52690	Bautechnische Untersuchungen	1.000.000	1.000.000	1.000.000	776.817,44 894.640,44 R
	Verpflichtungsermächtigung	1.500.000			
	Davon fällig 2015	500.000			
	Davon fällig 2016	500.000			
	Davon fällig 2017	500.000			
52691	Sachverständigengutachten und sonstige Untersuchungen	25.000	25.000	25.000	172.674,89 148.731,37 R
52694	Prüfungsausgaben für die Marktüberwachung	112.000	112.000	156.000	17.015,81 1.474.374,59 R
52698	Prozesskosten	0	100.000	0	0,00
54092	Projektbetreuung	1.000	1.000	1.000	67.284,01 33.271,29 R
MG 22 Besondere Finanzierungsausgaben		1.138.000	1.238.000	1.182.000	3.584.809,84
Summe der Ausgaben		22.980.400	22.702.900	21.105.500	23.044.585,78

ABSCHLUSS

	Plan 2015 Euro	Plan 2014 Euro	Ansatz 2013 Euro	Rechnung 2012 Euro
Einnahmen	22.980.400	22.702.900	21.105.500	24.095.011,23
Ausgaben	22.980.400	22.702.900	21.105.500	23.044.585,78
Überschuss	0	0	0	1.050.425,45

Allgemeine Erläuterung

Das Deutsche Institut für Bautechnik übt seine Tätigkeit auf der Grundlage des zwischen dem Bund und den Ländern geschlossenen Abkommens über das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt-Abkommen) als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Dienstherrenfähigkeit in Berlin aus.

Das Institut dient der einheitlichen Erfüllung bautechnischer Aufgaben auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Erteilung allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassungen für nicht geregelte Bauprodukte und Bauarten und der Erteilung europäischer technischer Zulassungen für nicht geregelte Bauprodukte sowie in der Mitwirkung im Gremium der Zulassungsstellen der Mitgliedstaaten der europäischen Gemeinschaft auf Grund des Bauproduktengesetzes. Weitere Aufgaben liegen in der Anerkennung von Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen, in der Mitwirkung bei der Ausarbeitung bautechnischer Richtlinien und technischer Baubestimmungen im nationalen und europäischen Bereich sowie in der Betreuung und Auswertung bautechnischer Untersuchungen.

Das Institut erhebt auf Grund von Artikel 11 Abs. 1 des Abkommens nach Maßgabe seiner Satzung Gebühren, Auslagensatz und Leistungsentgelte für Amtshandlungen zugunsten Dritter.

Der Bund erstattet dem Institut auf Grund von Artikel 11 Absatz 2 des Abkommens die Kosten, die diesem durch die Wahrnehmung von Aufgaben im Auftrag des Bundes bei der Mitwirkung im Gremium der Zulassungsstellen entstehen (DIBt-Finanzierungsvereinbarung).
Auf Grund des Artikels 11 Abs. 3 des Abkommens über das Deutsche Institut für Bautechnik wird der nicht gedeckte Finanzbedarf für die Einrichtung und Unterhaltung des Instituts zwischen den Ländern nach dem Königsteiner Schlüssel aufgeteilt.

Erläuterungen zu den Titeln**11101 Gebühren**

Gebühren und Leistungsentgelte.

119 01 Veröffentlichungen

Erlöse aus dem Verkauf von Verzeichnissen und Broschüren.

12406 Mieten für Stellplätze

Ersatz der Auslagen für Parkplatzmiete.

28101 Ersatz von Ausgaben

Ersatz von Druck-, Vervielfältigungs- und Portokosten o. ä.

28102 Ersatz von Ausgaben für Reisekosten der Sachverständigen

Ersatz von Reisekosten, die durch die Arbeit der Sachverständigenausschüsse entstehen.
(vgl. Erläuterung zu Titel 671 01)

36020 Überschuss des vorletzten Haushaltsjahres

Der Überschuss aus 2012 bzw. 2013 wird 2014 bzw. 2015 veranschlagt.

Maßnahmengruppe 10 - Besondere Finanzierungseinnahmen**28191 Ersatz von Ausgaben für Sachverständigengutachten und sonstige Untersuchungen**

Ersatz von Kosten für Sachverständigengutachten und sonstige Untersuchungen.

Zweckbindungsvermerk:

Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei Titel 52691.

28192 Ersatz von Ausgaben für Projektbetreuung

Projektbetreuung unter Beteiligung Dritter.

Zweckbindungsvermerk:

Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei Titel 54092.

28193 Ersatz von Ausgaben für das IS-ARGEBAU

Die Zuweisungen für das IS-ARGEBAU sind zukünftig in den Zuweisungen der Länder (ARGEBAU) - Titel 23230 - sowie in den Zuweisungen des Bundes für das IS-Argelbau - Titel 23113 - enthalten

28194 Ersatz von Ausgaben für Marktüberwachung

Ersatz von verauslagten Kosten im Rahmen der Marktüberwachung

Zweckbindungsvermerk:

Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei Titel 52694

28198 Ersatz von Prozesskosten**Zweckbindungsvermerk:**

Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei Titel 52698

Maßnahmengruppe 11 - Zuweisungen Bund**23112 Kostenerstattung des Bundes**

Geschätzte Vorauszahlung für die Wahrnehmung von Aufgaben des Bundes

23113 Zuweisungen des Bundes für das IS-ARGEBAU

Anteil des Bundes an der Finanzierung des IS-ARGEBAU

Maßnahmengruppe 12 - Zuweisungen der Länder**23230 Zuweisungen der Länder (ARGEBAU)**

Länderanteile nach dem vorläufigen Königsteiner Schlüssel für das Jahr 2013

Über- und Minderzahlungen gegenüber dem sich nach der Jahresrechnung ergebenden Finanzbedarf werden mit dem ersten Teilbetrag des folgenden Haushaltsjahres ausgeglichen.

(Art. 11 Abs. 6 DIBt-Abkommen)

Länder	Anteile nach dem Königsteiner Schlüssel	2015 Euro	2014 Euro	2013 Euro
Baden-Württemberg	13,03980 v. H.	728.380	505.980	583.130
Bayern	15,26017 v. H.	852.400	592.140	682.420
Berlin	5,08397 v. H.	283.980	197.270	227.350
Brandenburg	3,06107 v. H.	170.990	118.780	136.890
Bremen	0,94552 v. H.	52.810	36.690	42.280
Hamburg	2,56413 v. H.	143.230	99.500	114.670
Hessen	7,27079 v. H.	406.130	282.130	325.140
Mecklenburg-Vorpommern	2,04862 v. H.	114.430	79.490	91.610
Niedersachsen	9,35724 v. H.	522.680	363.090	418.450
Nordrhein-Westfalen	21,22150 v. H.	1.185.390	823.460	949.000
Rheinland-Pfalz	4,77709 v. H.	266.840	185.370	213.630
Saarland	1,22835 v. H.	68.610	47.660	54.930
Sachsen	5,12252 v. H.	286.130	198.770	229.070
Sachsen-Anhalt	2,88315 v. H.	161.050	111.870	128.930
Schleswig-Holstein	3,36911 v. H.	188.190	130.730	150.660
Thüringen	2,76697 v. H.	154.560	107.370	123.740
	100,00000 v. H.	5.585.800	3.880.300	4.471.900

23233 Zuweisungen der Länder (LAWA)

Länderanteile nach dem vorläufigen Königsteiner Schlüssel für das Jahr 2013

Länder	Anteile nach dem Königsteiner Schlüssel	2015 Euro	2014 Euro	2013 Euro
Baden-Württemberg	13,03980 v. H.	60.770	60.770	60.770
Bayern	15,26017 v. H.	71.110	71.110	71.110
Berlin	5,08397 v. H.	23.690	23.690	23.690
Brandenburg	3,06107 v. H.	14.260	14.260	14.260
Bremen	0,94552 v. H.	4.410	4.410	4.410
Hamburg	2,56413 v. H.	11.950	11.950	11.950
Hessen	7,27079 v. H.	33.880	33.880	33.880
Mecklenburg-Vorpommern	2,04862 v. H.	9.550	9.550	9.550
Niedersachsen	9,35724 v. H.	43.600	43.600	43.600
Nordrhein-Westfalen	21,22150 v. H.	98.900	98.900	98.900
Rheinland-Pfalz	4,77709 v. H.	22.260	22.260	22.260
Saarland	1,22835 v. H.	5.720	5.720	5.720
Sachsen	5,12252 v. H.	23.870	23.870	23.870
Sachsen-Anhalt	2,88315 v. H.	13.440	13.440	13.440
Schleswig-Holstein	3,36911 v. H.	15.700	15.700	15.700
Thüringen	2,76697 v. H.	12.890	12.890	12.890
	100,00000 v. H.	466.000	466.000	466.000

23250 Zuweisungen der Länder (VMK-MÜ)

Länderanteile nach dem vorläufigen Königsteiner Schlüssel für das Jahr 2013

Länder	Anteile nach dem Königsteiner Schlüssel	2015 Euro	2014 Euro	2013 Euro
Baden-Württemberg	13,03980 v. H.	32.270	32.270	24.910
Bayern	15,26017 v. H.	37.770	37.770	29.150
Berlin	5,08397 v. H.	12.580	12.580	9.710
Brandenburg	3,06107 v. H.	7.580	7.580	5.850
Bremen	0,94552 v. H.	2.340	2.340	1.810
Hamburg	2,56413 v. H.	6.350	6.350	4.900
Hessen	7,27079 v. H.	18.000	18.000	13.890
Mecklenburg-Vorpommern	2,04862 v. H.	5.070	5.070	3.910
Niedersachsen	9,35724 v. H.	23.160	23.160	17.870
Nordrhein-Westfalen	21,22150 v. H.	52.510	52.510	40.520
Rheinland-Pfalz	4,77709 v. H.	11.820	11.820	9.120
Saarland	1,22835 v. H.	3.040	3.040	2.350
Sachsen	5,12252 v. H.	12.680	12.680	9.780
Sachsen-Anhalt	2,88315 v. H.	7.140	7.140	5.510
Schleswig-Holstein	3,36911 v. H.	8.340	8.340	6.440
Thüringen	2,76697 v. H.	6.850	6.850	5.280
	100,00000 v. H.	247.500	247.500	191.000
	gerundet	248.000	248.000	191.000

25390 Leistungen der Länder für bautechnische Untersuchungen

Die Länder vergeben unter der Betreuung des Instituts Aufträge für bautechnische Untersuchungen auf dem Gebiet der Bauaufsicht. Ein für diese Aufgaben höchstens zu verwendender Betrag verteilt sich nach dem vorläufigen 'Königsteiner Schlüssel für 2013:

Länder	Anteile nach dem Königsteiner Schlüssel	2015 Euro	2014 Euro	2013 Euro
Baden-Württemberg	13,03980 v. H.	130.400	130.400	130.400
Bayern	15,26017 v. H.	152.600	152.600	152.600
Berlin	5,08397 v. H.	50.840	50.840	50.840
Brandenburg	3,06107 v. H.	30.610	30.610	30.610
Bremen	0,94552 v. H.	9.460	9.460	9.460
Hamburg	2,56413 v. H.	25.640	25.640	25.640
Hessen	7,27079 v. H.	72.710	72.710	72.710
Mecklenburg-Vorpommern	2,04862 v. H.	20.490	20.490	20.490
Niedersachsen	9,35724 v. H.	93.570	93.570	93.570
Nordrhein-Westfalen	21,22150 v. H.	212.210	212.210	212.210
Rheinland-Pfalz	4,77709 v. H.	47.770	47.770	47.770
Saarland	1,22835 v. H.	12.280	12.280	12.280
Sachsen	5,12252 v. H.	51.230	51.230	51.230
Sachsen-Anhalt	2,88315 v. H.	28.830	28.830	28.830
Schleswig-Holstein	3,36911 v. H.	33.690	33.690	33.690
Thüringen	2,76697 v. H.	27.670	27.670	27.670
	100,00000 v. H.	1.000.000	1.000.000	1.000.000

Zweckbindungsvermerk:

Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei Titel 52690.

42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen

Bezeichnung	Bes.-Gr.	Zahl der Stellen		
		2015	2014	2013
Präsident	B 5	1	1	1
Vizepräsident	B 2	1	1	1
Abteilungsdirektor	B 2	1	1	1
Leitender Baudirektor	A 16	6	6	6
Leitender Verwaltungsdirektor	A 16	1	1	1
Baudirektor	A 15	9	10 ¹⁾	10 ¹⁾
Verwaltungsdirektor	A 15	1	1	1
Oberbaurat	A 14	5 ²⁾	5 ²⁾	5 ²⁾
Baurat	A 13	3	3	3
Bauoberamtsrat mit AZ	A 13	1	1	1
Bauoberamtsrat	A 13	5 ²⁾	5 ²⁾	5 ²⁾
Bauamtsrat	A 12	3	3	3
Bauamtmann	A 11	1	1	1
		38	39	39

¹⁾ Die Stelle im Referat 'Feuerungsanlagen' fällt bei Freiwerden weg.

²⁾ Eine Stelle für das Aufgabengebiet II 14 fällt bei Freiwerden weg

42701 Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Der Aufgabenbereich des Instituts gebietet in Einzelfällen die Heranziehung freier Mitarbeiter.

42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten

Bezeichnung	Entgelt- gruppe	Zahl der Stellen		
		2015	2014	2013
Technischer Beschäftigter	15	18 ¹⁾	18 ¹⁾	18 ¹⁾
Technischer Beschäftigter	14	57,5 ^{2) 3) 4)}	54,5 ^{2) 3) 4)}	50,5 ^{2) 3) 4)}
Beschäftigter	14	1	1	1
Technischer Beschäftigter	13Ü/14	10	10	10
Technischer Beschäftigter	13	14	14	14
Beschäftigter	13	0,5	0,5	0,5
Technischer Beschäftigter	12	3,5	3,5	2,5
Technischer Beschäftigter	11	2	2	2
Beschäftigter	10	3 ⁵⁾	3 ⁵⁾	3 ⁵⁾
Beschäftigter	9	12	12	10
Beschäftigter	8	7	7	7
Beschäftigter	6	1	1	1
Beschäftigter	5	4,5	4,5	4,5
Beschäftigter im Schreibdienst	5	2 ⁶⁾	2 ⁶⁾	2 ⁶⁾
Beschäftigter	2	2	2	2
		138,0	135,0	128,0

¹⁾ Eine Stelle zur Erledigung von Aufgaben aus der Bauproduktenrichtlinie fällt bei Freiwerden weg (P 2).

²⁾ Die Stelle für das Aufgabengebiet III 53 fällt bei Freiwerden weg.

³⁾ Die Stelle für das Aufgabengebiet I 21 fällt bei Freiwerden weg.

⁴⁾ Die Stelle zur Erledigung von Aufgaben aus der Bauproduktenverordnung fällt bei Freiwerden weg.

⁵⁾ Die Stelle für das Aufgabengebiet P 52 fällt bei Freiwerden weg.

⁶⁾ Die Stelle für das Aufgabengebiet PA 1 fällt bei Freiwerden weg.

42811 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten

Zeitverträge für Beschäftigte in den Fachabteilungen

43201 Versorgungsbezüge der Beamtinnen/Beamten

Die Versorgungsbezüge enthalten auch die Beihilfen der Versorgungsempfänger.

44379 Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte

Ausgaben für ärztliche Untersuchungen von Dienstkräften und ggf. notwendige Hilfsmittel, z.B. Brillen für Dienstkräfte an Bildschirmen.

51101 Geschäftsbedarf

	2015	2014
Allgemeiner Bürobedarf	160.000	160.000
Zeitungen, Zeitschriften, Fachliteratur.	28.000	28.000
Post-, Telefon- und Telefaxgebühren.	<u>-8.000</u>	<u>-8.000</u>
	<u>180.000</u>	<u>180.000</u>

51102 Druckkosten

Vervielfältigungs- und Druckkosten.

51140 Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände

	2015	2014
Wartung		
- der elektr. Zeiterfassung, einschl. Reparaturen	30.000	30.000
- der Telefonanlage mit Netzwerk	40.000	40.000
Ersatzbeschaffung Möbel	50.000	50.000
	<u>120.000</u>	<u>120.000</u>

51701 Bewirtschaftungsausgaben

	2015	2014
Heizung und sonstige Betriebskosten lt. Mietvertrag.	220.000	220.000
Strom	100.000	100.000
Hausreinigung	60.000	60.000
Feuer- und Betriebshaftpflichtversicherungsprämie.	10.000	10.000
Bewachung, Pförtnerdienst	60.000	60.000
	<u>450.000</u>	<u>450.000</u>

51803 Mieten für Maschinen und Geräte

Mieten für DV Geräte und andere Geräte.

51900 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Umbaumaßnahmen, Reparaturen und Wartungsarbeiten.

52501 Aus- und Fortbildung

	2015	2014
Teilnahme an		
- Kongressen, Tagungen und Seminaren	65.000	65.000
- Fremdsprachenkurse	15.000	15.000
	<u>80.000</u>	<u>80.000</u>

52601 Gerichts- und ähnliche Kosten

Prozesskosten.

52602 Sitzungsgelder, Kostenentschädigungen

Auslagenersatz für Obmänner der Sachverständigenausschüsse gemäß § 3 Abs. 8 der Satzung des Instituts.

Von der Dienststelle zu tragende Kosten der Tätigkeit des Personalrats.

52610 Gutachten

Sachverständigengutachten und sonstige Untersuchungen.

52703 Dienstreisen

Dienst- und Vorstellungstreisen nach den Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes.

52905 Repräsentation

Der Ansatz darf nicht überschritten werden.

53101 Veröffentlichungen, Dokumentationen

Kosten für Zulassungsverzeichnisse und Zulassungsleitlinien

Sonstige Veröffentlichungen

Tätigkeitsbericht

Sonstige Verzeichnisse

Kosten für die Veröffentlichung der Zulassungen gemäß § 21 MBO

53108 Tagungen und Sitzungen

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Sitzungen, Besprechungen, Tagungen und Konferenzen.

53111 Ausschreibungen

Ausgaben für Stellenausschreibungen.

54010 Dienstleistungen

	2015	2014
Vergabe von Fotosetz- und Bindearbeiten	10.000	10.000
Prüfung der Jahresrechnung durch Wirtschaftsprüfer	25.000	25.000
HP-Personalwirtschaft	75.000	75.000
	<u>110.000</u>	<u>110.000</u>

67101 Ersatz von Auslagen

Ersatz von Reisekosten nach den Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes, die durch die Arbeit der Sachverständigenausschüsse entstehen sowie Reisen, die von anderen erstattet werden (vgl. Erläuterung zu Titel 28102).

68579 Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge an nationale und internationale Verbände und Organisationen:

American Concrete Institute

BBA UEAtc

Deutscher Verband für Schweißtechnik (DVS)

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft (DWA)

EGOLF

Federation Internationale (fib)

Internationale Vereinigung für Brücken- und Hochbau (IVBH)

Kommunaler Arbeitgeberverband Berlin (KAV)

Verband Deutscher Ingenieure e.V. (VDI)

Windtechnologische Gesellschaft WTG e.V.

Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V.

WFTAO, UeATc

Maßnahmegruppe 20 - IuK-Technik

51143 Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IuK-Technik

- Dell Server Wartung
- Wartung CX300+Notes
- VM-Ware Update und Pflege
- Druckerwartung
- Server- und PC-Komponenten
- Ersatzbeschaffung sonstige Hardware
- Wartung/Ersatz Netzwerk
- EDV für neue Mitarbeiter

51428 Verbrauchsmittel für die verfahrensunabhängige IuK-Technik

Verbrauchsmittel für die Datenverarbeitung.

52519 Dienstleistungen und Sachkosten für die IuK-Technik (Datenbank Marktüberwachung)

Hosting, Wartung und Pflege der Datenbank

54060 Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik

- Softwarepflege ZB, Web
- Pflege Profiskal_Dogro
- Softwarepflege DMS
- Sonstige Softwarepflege
- Pflege Datenbank Oracle
- Sonstige Programmiererweiterungen
- Standardsoftware/Updateservice
- Registrierung Energieausweise- Bereitstellung webAngebot inkl. Sicherheit

54085 Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik (Energieausweise)

	2015	2014
Bereitstellung des web-Angebots inkl. Sicherheit (Registrierung)	30.000	30.000
Transaktionsgebühren Online-Bezahlsysteme (Registrierung)	100.000	100.000
Datenpflege/Hosting (Kontrolle)	30.000	30.000
	160.000	160.000

81202 Fortentwicklung der verfahrensunabhängigen IuK-Technik

- Langzeitarchivierung
- Beschleunigung der Datenbanken
- externer Sicherheitsbeauftragter
- Penetrationstest
- Rezepturdatenbank- Weiterführung aus 2013
- Update von DIBt-Programmen auf Windows 7 bzw. 2008/R2 - Weiterführung aus 2013
- PÜZ-Online
- Lizenzen Microsoft
- Elektronische Signatur
- Speicherplatzreduzierung
- Aufbau der Registrierung und Kontrolle Energieausweise
- zusätzlich in 2015:**
- Update auf neue Documentum-Version
- Lizenzen Microsoft
- ESX-Server Ersatz
- Beschleunigung der Datenbanken

Maßnahmegruppe 21 - IS-ARGEBAU**42809 Entgelte der planmäßig Tarifbeschäftigten für das IS-ARGEBAU**

Bezeichnung	Entgelt- gruppe	Zahl der Stellen		
		2015	2014	2013
Beschäftigter	14	1	1	1
Beschäftigter	6	0,5	0,5	0,5
		1,5	1,5	1,5

51154 Sachausgaben für das IS-Argelbau

Nutzungsentgelt für DIN/Beuth (STB-Online)

Pflege und Weiterentwicklung durch Dritte

Sicherstellung der IT-Sicherheit

Sonstige Softwarebeschaffung

Betrieb, Beschaffung und Wartung von Hardware

Kostenanteile für das IS-ARGEBAU

Bund und Länder	Verteiler- Schlüssel	2015 Euro	2014 Euro
Baden-Württemberg	10,8114 v. H.	17.880	19.660
Bayern	12,6096 v. H.	20.860	22.930
Berlin	3,4916 v. H.	5.780	6.350
Brandenburg	2,5083 v. H.	4.150	4.560
Bremen	0,6621 v. H.	1.100	1.200
Hamburg	1,7979 v. H.	2.970	3.270
Hessen	6,0991 v. H.	10.090	11.090
Mecklenburg-Vorpommern	1,6442 v. H.	2.720	2.990
Niedersachsen	7,9574 v. H.	13.160	14.470
Nordrhein-Westfalen	17,9073 v. H.	29.620	32.570
Rheinland-Pfalz	4,0152 v. H.	6.640	7.300
Saarland	1,0188 v. H.	1.690	1.850
Sachsen	4,1551 v. H.	6.870	7.560
Sachsen-Anhalt	2,3321 v. H.	3.860	4.240
Schleswig-Holstein	2,8467 v. H.	4.710	5.180
Thüringen	2,2359 v. H.	3.700	4.070
Bund	17,9073 v. H.	29.620	32.570
	100,0000 v. H.	165.420	181.860

Die Kostenanteile der Länder sind im Titel 23130 - Zuweisungen der Länder (ARGEBAU) - enthalten

Der Kostenanteil des Bundes ist im Titel 23113 - Zuweisungen des Bundes für das IS-ARGEBAU - ausgewiesen

Maßnahmegruppe 22 - Besondere Finanzierungsangelegenheiten**52690 Bautechnische Untersuchungen**

Bautechnische Untersuchungen nach Artikel 2 Abs. 1 Nr. 4 des Abkommens zur Förderung der koordinierten Zweckforschung im bauaufsichtlichen Bereich. Die Forschungsaufträge werden grundsätzlich im Rahmen von Werkverträgen vergeben (vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 25390).

Die Verpflichtungsermächtigungen enthalten folgende Jahresbeträge:

2015	500.000 Euro
2016	500.000 Euro
2017	500.000 Euro

Von den zur Verfügung stehenden Mitteln können jährlich bis zu 50.000 Euro für administrative Aufgaben (anteilige Personalkosten, Sachausgaben) genutzt werden.

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden.

(verbindliche Erläuterung)

52691 Sachverständigengutachten und sonstige Untersuchungen

Sachverständigengutachten und sonstige Untersuchungen.

(vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 28191)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden.

(verbindliche Erläuterung)

52694 Prüfungsausgaben für die Marktüberwachung**Übertragbarkeitsvermerk**

Die Ausgaben sind übertragbar

52698 Prozesskosten

Finanzielle Sicherung der laufenden Verfahren gegen das DIBt zur gerichtlichen Überprüfung CE + Ü- Zeichen - maximales Prozessrisiko (Streitwert 800.000 und 300.000 €)

verbleibende max. Kosten I. Instanz (7 Verf).	45.000 €
verbleibende max. Kosten II. Instanz (2 Verf)	25.000 €
Kosten eigene Rechtsvertretung	30.000 €

Der Zeitpunkt der Zahlungsverpflichtung kann nicht genau vorhergesehen werden

Übertragbarkeitsvermerk

Die Ausgaben sind übertragbar

54092 Projektbetreuung

Projektbetreuung unter Beteiligung Dritter, Tagungen, Seminare u.a.

(vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 28192).

Ausgaben für die Projektbetreuung dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden. (verbindliche Erläuterung)

Veränderungen in den StellenplänenStellenzugänge

- 4 Technische Beschäftigte E 14 für den Zulassungsbereich ab 1.1.2014
- 3 Technische Beschäftigte E 14 für den Zulassungsbereich ab 1.1.2015
- 1 Technischer Beschäftigter E 12 für die Registrierung der Energieausweise
- 2 Beschäftigte E 9 für die Registrierung und Kontrolle der Energieausweise

Stellenabgang

- 1 Stelle nach BesGr. A 15 (Wirksamwerden eines kw-Vermerks) - ab dem 1.1.2015

Deutsches Institut für Bautechnik (DIBt)

Ausgaben	Plan 2015 EURO	Plan 2014 EURO	Ansatz 2013 EURO	Rechnung 2012 EURO
Personalausgaben	17.338.200	16.744.200	15.756.200	14.360.425
Sachausgaben (ohne Überschuss Vorjahr)	3.279.800	3.199.800	3.069.800	3.133.961
MG 20 - IuK-Technik	1.059.000	1.339.000	948.000	829.948
MG 21 - IS-ARGEBAU	165.400	181.900	149.500	130.221
MG 22 - Bes. Finanzierungsangelegenheiten (ohne Reste)	1.138.000	1.238.000	1.182.000	3.584.810
MG 22 - Bes. Finanzierungsangelegenheiten (Reste)				
Übertrag Überschuss Vorjahr				1.005.222
Übertrag Überschuss lfd. Jahr				1.050.425
	22.980.400	22.702.900	21.105.500	24.095.011

Finanzierung der Ausgaben	Plan 2015 EURO	Plan 2014 EURO	Ansatz 2013 EURO	Rechnung 2012 EURO
Überschuss des vorletzten Haushaltsjahres	500.000	1.050.000	1.000.000	860.122
Übertrag Überschuss des Vorjahres	0	0	0	1.005.222
Ausgabereste des Vorjahres	0	0	0	1.860.952
Sonstige eigene Mittel und Mittel nichtöffentlicher Stellen	14.124.000	14.999.000	12.500.100	12.845.065
Eigene Mittel	14.624.000	16.049.000	13.500.100	16.571.361
Besondere Finanzierungseinnahmen	27.000	27.000	176.500	356.456
Kostenanteile anderer öffentlicher Kostenträger	7.958.310	6.342.520	7.117.870	6.873.214
Kostenanteile des Landes Berlin	371.090	284.380	311.030	293.980
	22.980.400	22.702.900	21.105.500	24.095.011

(Stand 16.08.2013)

Budget (Wirtschaftsplan) 2014

Teil I Erfolgsplan	2014
Kapitel 1210/Titel 682 03 des Haushaltsplanes von Berlin	5.090.000 €
davon	
„Zuschuss zur Deckung des Betriebsverlustes der Grün Berlin GmbH“ originäre Aufgaben	3.668.000 €
„Zuschuss zur Deckung des Betriebsverlustes der Grün Berlin GmbH“ Projekte Unterkonten“	1.422.000 €
„Eigene Erträge“	3.292.000 €
„eigene Erträge Unterkonten“	50.000 €
„Erträge Verrechnung Stiftung“	800.000 €
Nachrichtlich:	
Durchlaufende ergebnisneutrale Veranstaltungen und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	
Tulipan im Britzer Garten	210.000 €
Dahlienschau im Britzer Garten	110.000 €
weitere Veranstaltungen	90.000 €
Durchlaufende ergebnisneutrale Verrechnungen mit Beteiligungen	250.000 €
Kapitel 1210/682 90 Zuschüsse an private Unternehmen	216.000 €
Zweckgebundene Zuwendung aus Bundesmitteln für die gärtnerische Pflege der Kriegsgräber auf den Flächen der sowjetischen Ehrenmale Treptow, Tiergarten, Schönholz	
Mittel des Bezirks Pankow	378.000 €
Zweckgebundene Mittel zur Erhaltung und Entwicklung des Botanischen Blankenfelde-Pankow	
 Teil II Finanzplan	
Kapitel 1210/Titel 891 45 des Haushaltsplanes von Berlin	
„Zuschuss an die Grün Berlin GmbH“	1.865.000 €
Der Zuschuss ist für folgende Baumaßnahmen vorgesehen:	
70ff. Gärten der Welt mit den Erweiterungsflächen Umsetzung des Masterplans in 4. BA	650.000 €
60 Flankierende Maßnahmen Kienberg / Wuhletal	60.000 €
78 Modernisierung der Technischen Infrastruktur und Anlagen im Britzer Garten	1.055.000 €

36	Ausbau des Natur-Parks Schöneberger Südgelände	100.000 €
	Verpflichtungsermächtigung 2015 und 2016 je	500.000 €
	GRW-Mittel (Gemeinschaftsaufgabe zur "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur")	4.224.000 €
70ff.	Gärten der Welt mit den Erweiterungsflächen Umsetzung des Masterplans in 4. BA	3.565.000 €
60	Flankierende Maßnahmen Kienberg / Wuhletal	659.000 €
	UEP II-Mittel (Umweltentlastungsprogramm II) Optimierung des Niederschlags- und Grundwassermanagements Im Britzer Garten	15.855 €

Budget 2014/2015**Teil III Stellenplan****Teil IV Organisationsplan**

Budget (Wirtschaftsplan) der Grün Berlin GmbH

16.08.2013

2014

Produkte :	Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Unterhaltung Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt 2014	Gesamt 2013	Ist 2012
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Betriebs- / Projektkosten	2.961.750	2.136.050	328.450	261.800	87.800	41.400	864.000	29.850	27.400	86.050	6.327.305	13.151.855	7.469.465	7.112.167
davon Einzelkosten	2.837.700	2.012.000	186.000	254.000	80.000	35.000	834.000	29.000	25.000	85.000	6.104.855	12.482.555	6.981.465	6.523.123
Verrechnungskosten	124.050	124.050	142.450	7.800	7.800	6.400	30.000	850	2.400	1.050	222.450	669.300	488.000	589.044
Personalkosten	783.547	533.946	184.036	18.610	30.000	5.000	40.000	2.112	1.811	0	475.938	2.075.000	1.923.535	2.070.708
davon Einzelkosten	517.995	327.040	149.015	0	30.000	5.000	40.000	0	0	0	0	1.069.050	1.176.601	0
Verrechnungskosten	265.552	206.906	35.021	18.610	0	0	0	2.112	1.811	0	475.938	1.005.950	746.936	0
Budget	3.745.297	2.669.996	512.486	280.410	117.800	46.400	904.000	31.962	29.211	86.050	6.803.243	15.226.855	9.393.000	9.182.875
Budge Beteiligungen												250.000	0	0
GesamtBudget												15.476.855	9.393.000	9.182.875
eigene Erträge	1.589.500	1.592.500	110.000	0	0	0	50.000	0	0	0	0	3.342.000	2.672.000	3.225.888
Verrechnung Beteiligungen												250.000	0	0
Verrechnung Stiftung												800.000	800.000	0
Zuschuss	2.155.796	1.077.496	402.486	280.410	117.800	46.400	854.000	31.962	29.211	86.050	6.803.243	11.084.855	5.921.000	5.956.987
zzgl. Mittel zur Weitergabe für den Comenius-Garten												110.000	110.000	110.000
zzgl. Ehrenmale Bundesmittel												216.000	170.000	
												11.410.855	6.201.000	6.066.987
										im Budget enthalten:	investive Mittel	1.865.000	1.000.000	535.997
											GRW Mittel	4.224.000	233.000	228.447
											URP II	15.855	0	0
											Ehrenmale Bundesmittel	216.000	170.000	
										Zuschuss Konsumtiv einschließlich Comeniusgarten		5.090.000	4.798.000	5.302.543

Budget (Wirtschaftsplan) 2014

Teil I Erfolgsplan (Konsumtiver Teil)

Erläuterungen / Begründungen

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	Erträge	1.589.500	1.592.500	110.000	0	0	0	50.000	0	0	0	0	3.342.000	2.672.000	3.225.888
E1	Umsatzerlöse	1.427.000	1.480.000	100.000	0	0	0	50.000	0	0	0	0	3.057.000	2.526.000	2.620.843
	Kartenverkäufe	950.000	1.250.000	70.000	0	0	0	0	0	0	0	0	2.270.000	1.840.000	1.937.036
	Pachterträge / Miet- erträge/	460.000	170.000	30.000	0	0	0	50.000	0	0	0	0	710.000	646.000	621.598
	Publikationsverkauf	17.000	60.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	77.000	40.000	62.209
													0		
E2	Zinserträge	2.500	2.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000	15.000	9.477
													0		
E3	Sonstige Erträge	160.000	110.000	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	280.000	131.000	595.568

Aufwendungen

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E104	Personalaufwand	783.547	533.946	184.036	18.610	30.000	5.000	40.000	2.112	1.811	0	475.938	2.075.000	1.923.535	2.070.708

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E206	Sachanlagen	60.000	60.000	46.000	500	500	500	2.500	0	0	0	60.000	230.000	230.000	105.610
	Sachausgaben für Park / Geschäftsausstattung	60.000	60.000	46.000	500	500	500	2.500	0	0	0	60.000	230.000	230.000	105.610

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208	Betriebliche Aufwendungen	2.784.050	1.959.050	257.450	260.300	86.300	39.900	859.700	850	26.900	1.050	147.450	6.423.000	5.661.465	5.911.722
	Instandhaltungs- kosten	1.640.000	920.000	100.000	70.000	80.000	35.000	413.000	0	25.000	0	0	3.283.000	2.735.000	2.728.312
	Instandhaltung Park	1.400.000	750.000	40.000	70.000	80.000	35.000	413.000	0	25.000	0	0	2.813.000	2.325.000	2.269.584
	Instandhaltung Wasseranlagen / Seen	100.000	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150.000	140.000	152.296
	Instandhaltung Hochbau	120.000	100.000	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0	270.000	225.000	264.148
	Instandhaltung E-Versorgung	20.000	20.000	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	50.000	45.000	42.284

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/ 1	Bewirtschaf- tungskosten	970.000	865.000	90.000	184.000	0	0	421.000	0	0	0	50.000	2.580.000	2.471.465	2.569.472
	Reinigungskosten / Müll- und Schneeabseitung, Straßenreinigung	235.000	275.000	35.000	114.000	0	0	257.000	0	0	0	0	916.000	1.148.465	1.264.651
	Betriebsstoffe	320.000	225.000	31.000	70.000	0	0	58.000	0	0	0	0	704.000	547.000	522.781
	Wach-/ Kassendienst	400.000	350.000	20.000	0	0	0	106.000	0	0	0	0	876.000	692.000	706.312
	Büromiete	15.000	15.000	4.000	0	0	0	0	0	0	0	50.000	84.000	84.000	75.728

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/ 2	Geschäftsbedarf	3.500	3.500	500	500	500	500	500	0	500	0	4.000	14.000	15.000	13.016
	Büromaterial Geschäftsbedarf	3.500	3.500	500	500	500	500	500	0	500	0	4.000	14.000	15.000	13.016

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208 /3	Mieten und Unterhaltung Inventar	30.000	30.000	15.000	2.000	2.000	500	3.000	250	250	0	35.000	118.000	75.000	114.602
	Mieten, Instandhaltung Büroausstattung sowie Unterhaltung Inventar	30.000	30.000	15.000	2.000	2.000	500	3.000	250	250	0	35.000	118.000	75.000	114.602

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/ 4	Post u. Fern- meldekosten	14.000	14.000	5.000	250	250	350	1.000	50	100	0	15.000	50.000	45.000	48.874
	Porto/Telefon/ Rundfunk/Post- und Fernmeldekosten	14.000	14.000	5.000	250	250	350	1.000	50	100	0	15.000	50.000	45.000	48.874

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/5	KFZ-Kosten	10.000	10.000	5.000	1.000	1.000	1.000	1.000	500	500	0	5.000	35.000	35.000	33.476 €
	Reparaturen, Wartung, Versicherung	10.000	10.000	5.000	1.000	1.000	1.000	1.000	500	500	0	5.000	35.000	35.000	33.476 €

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/6	Reisekosten	1.000	1.000	0	500	500	500	500	500	500	0	3.500	8.000	7.000	7.143 €

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/7	Allgemeine Verwaltungskosten	110.550	110.550	39.950	2.050	2.050	2.050	3.700	50	50	1.050	27.950	300.000	260.000	299.701 €
01	Abschlussprüfung	2.000	2.000	1.000	500	500	500	500	0	0	0	5.000	12.000	12.000	13.000 €
02	Steuerberatung Rechtsberatung DV-Angelegenheiten	20.000	25.000	5.000	1.000	1.000	1.000	1.000	0	0	1.000	10.000	65.000	50.000	67.264 €
03	Anzeigen, Bekanntmachungen	2.000	2.000	500	0	0	0	500	0	0	0	3.000	8.000	5.000	6.958 €
04	Fortbildung	5.000	5.000	500	500	500	500	500	0	0	0	5.500	18.000	15.000	17.410 €
05	Zeitungen, Zeitschriften	500	500	450	0	0	0	50	0	0	0	500	2.000	2.000	1.639 €
06	Bücher, Dokumentationen	1.500	1.500	1.000	0	0	0	50	0	0	0	1.950	6.000	7.000	7.696 €
07	Versicherungen	12.000	7.000	1.000	0	0	0	1.000	0	0	0	0	21.000	20.000	20.930 €
08	Aufsichtsrat	800	800	50	50	50	50	50	50	50	50	1.000	3.000	4.000	1.507 €
10	Sonstiges, übrige betriebl. Aufwendungen	1.750	1.750	450	0	0	0	50	0	0	0	1.000	5.000	5.000	-14.232 €

12	Projektaufwand für Honorare/Werk- und Künstlerverträge	65.000	65.000	30.000	0	0	0	0	0	0	0	0	160.000	140.000	177.529 €
----	--	--------	--------	--------	---	---	---	---	---	---	---	---	---------	---------	-----------

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/ 8	Repräsentation (Bewertungskosten)	2.000	2.000	1.000	0	0	0	1.000	0	0	0	4.000	10.000	8.000	8.715 €
E208/ 9	Unvorhergesehenes	3.000	3.000	1.000	0	0	0	15.000	0	0	0	3.000	25.000	10.000	88.411 €

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E207 /01	Marketing / Öffentlichkeitsarbeit	97.000	97.000	20.000	0	0	0	1.000	0	0	0	15.000	230.000	230.000	184.519 €
	Lenné Preis								29.000	0			29.000	15.000	36.838 €
E207/ 02	Entwicklungsplanung und Projektvorbereitung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	85.000	0	85.000	80.000	62.009 €

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorber- eitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2013	2012
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E 209	Steuern	20.700	20.000	5.000	1.000	1.000	1.000	800	0	500	0	0	50.000	20.000	47.025 €

(Stand 16.08.2013)

Budget (Wirtschaftsplan) 2015

Teil I Erfolgsplan	2015
Kapitel 1210/Titel 682 03 des Haushaltsplanes von Berlin	5.090.000 €
davon	
„Zuschuss zur Deckung des Betriebsverlustes der Grün Berlin GmbH“ originäre Aufgaben	3.624.000 €
„Zuschuss zur Deckung des Betriebsverlustes der Grün Berlin GmbH“ Projekte Unterkonten“	1.466.000 €
„Eigene Erträge“	3.530.000 €
„eigene Erträge Gleisdreieck“	55.000 €
„Erträge Verrechnung Stiftung“	800.000 €
Nachrichtlich:	
Durchlaufende ergebnisneutrale Veranstaltungen und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	
Tulipan im Britzer Garten	210.000 €
Dahlienschau im Britzer Garten	120.000 €
weitere Veranstaltungen	100.000 €
Durchlaufende ergebnisneutrale Verrechnungen mit Beteiligungen	250.000 €
Kapitel 1210/682 90 Zuschüsse an private Unternehmen	216.000 €
Zweckgebundene Zuwendung aus Bundesmitteln für die gärtnerische Pflege der Kriegsgräber auf den Flächen der sowjetischen Ehrenmale Treptow, Tiergarten (Schönholz nicht vorgesehen wg. Baumaßnahmen)	
Mittel des Bezirks Pankow	378.000 €
Zweckgebundene Mittel zur Erhaltung und Entwicklung des Botanischen Blankenfelde-Pankow	
<u>Teil II Finanzplan</u>	
Kapitel 1210/Titel 891 45 des Haushaltsplanes von Berlin	
„Zuschuss an die Grün Berlin GmbH“	3.022.000 €
Der Zuschuss ist für folgende Baumaßnahmen vorgesehen:	
70ff. Gärten der Welt mit den Erweiterungsflächen	1.300.000 €
Umsetzung des Masterplans in 4. BA	
60 Flankierende Maßnahmen	622.000 €

	Kienberg / Wuhletal	
78	Modernisierung der Technischen Infrastruktur und Anlagen im Britzer Garten	1.000.000 €
36	Ausbau des Natur-Parks Schöneberger Südgelände	100.000 €
	Verpflichtungsermächtigung 2016 und 2017 je	500.000 €
	GRW-Mittel (Gemeinschaftsaufgabe zur "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur")	14.883.000 €
70ff.	Gärten der Welt mit den Erweiterungsflächen Umsetzung des Masterplans in 4. BA	9.312.000 €
60	Flankierende Maßnahmen Kienberg / Wuhletal	5.571.000 €

Budget 2015**Teil III Stellenplan****Teil IV Organisationsplan**

Budget (Wirtschaftsplan) der Grün Berlin GmbH

16.08.2013

2015

Produkte :	Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleit- system	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Unterhaltung Südpanke	Projekt- vorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt 2015	Gesamt 2014	Gesamt 2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Betriebs- / Projektkosten	3.016.750	2.270.050	338.450	261.800	87.800	41.400	907.000	15.850	42.400	86.050	18.127.450	25.195.000	13.151.855	7.469.465
davon Einzelkosten	2.892.700	2.146.000	196.000	254.000	80.000	35.000	877.000	15.000	40.000	85.000	17.905.000	24.525.700	12.482.555	6.981.465
Verrechnungskosten	124.050	124.050	142.450	7.800	7.800	6.400	30.000	850	2.400	1.050	222.450	669.300	669.300	488.000
Personalkosten	783.547	533.946	184.036	18.610	30.000	5.000	40.000	2.112	1.811	0	475.938	2.075.000	2.075.000	1.923.535
davon Einzelkosten	517.995	327.040	149.015	0	30.000	5.000	40.000	0	0	0	0	1.069.050	1.069.050	1.176.601
Verrechnungskosten	265.552	206.906	35.021	18.610	0	0	0	2.112	1.811	0	475.938	1.005.950	1.005.950	746.936
Budget	3.800.297	2.803.996	522.486	280.410	117.800	46.400	947.000	17.962	44.211	86.050	18.603.388	27.270.000	15.226.855	9.393.000
Budget Beteiligungen												250.000	250.000	0
Gesamt Budget												27.520.000	15.476.855	9.393.000
eigene Erträge	1.677.500	1.732.500	120.000	0	0	0	55.000	0	0	0	0	3.585.000	3.342.000	2.672.000
Verrechnung Beteiligungen												250.000	250.000	0
Verrechnung Stiftung												800.000	800.000	800.000
Zuschuss	2.122.796	1.071.496	402.486	280.410	117.800	46.400	892.000	17.962	44.211	86.050	18.603.388	22.885.000	11.084.855	5.921.000
zzgl. Mittel zur Weitergabe für den Comenius-Garten												110.000	110.000	110.000
zzgl. Ehrenmale Bundesmittel												216.000	216.000	170.000
												23.211.000	11.410.855	6.201.000
										im Budget enthalten:	investive Mittel	3.022.000	1.865.000	1.000.000
											GRW Mittel	14.883.000	4.224.000	233.000
											URP II	0	15.855	0
											Erenmale Bundesmittel	216.000	216.000	170.000
										Zuschuss Konsumtiv einschließlich Comeniusgarten		5.090.000	5.090.000	4.798.000

Budget (Wirtschaftsplan) 2015**Teil I Erfolgsplan (Konsumtiver Teil)****Erläuterungen / Begründungen**

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	Erträge	1.677.500	1.732.500	120.000	0	0	0	55.000	0	0	0	0	3.585.000	3.342.000	2.672.000
E1	Umsatzerlöse	1.515.000	1.620.000	110.000	0	0	0	55.000	0	0	0	0	3.300.000	3.057.000	2.526.000
	Kartenverkäufe	1.028.000	1.370.000	75.000	0	0	0	0	0	0	0	0	2.473.000	2.270.000	1.840.000
	Pachterträge / Mieterträge/	470.000	190.000	35.000	0	0	0	55.000	0	0	0	0	750.000	710.000	646.000
	Publikationsverkauf	17.000	60.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	77.000	77.000	40.000
E2	Zinserträge	2.500	2.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000	5.000	15.000
E3	Sonstige Erträge	160.000	110.000	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	280.000	280.000	131.000

Aufwendungen

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E104	Personalaufwand	783.547	533.946	184.036	18.610	30.000	5.000	40.000	2.112	1.811	0	475.938	2.075.000	2.075.000	1.923.535

Sachanlagen

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E206	Sachanlagen	60.000	60.000	46.000	500	500	500	2.500	0	0	0	60.000	230.000	230.000	230.000
	Sachausgaben für Park / Geschäftsausstattung	60.000	60.000	46.000	500	500	500	2.500	0	0	0	60.000	230.000	230.000	230.000

Projektaufwand

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208	Betriebliche Aufwendungen	2.834.050	2.088.050	267.450	260.300	86.300	39.900	902.700	850	41.900	1.050	147.450	6.670.000	6.423.000	5.661.465
	Instandhaltungskosten	1.690.000	1.049.000	110.000	70.000	80.000	35.000	456.000	0	40.000	0	0	3.530.000	3.283.000	2.735.000
	Instandhaltung Park	1.450.000	874.000	50.000	70.000	80.000	35.000	456.000	0	40.000	0	0	3.055.000	2.813.000	2.325.000
	Instandhaltung Wasseranlagen / Seen	100.000	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150.000	150.000	140.000
	Instandhaltung Hochbau	120.000	100.000	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0	270.000	270.000	225.000
	Instandhaltung E-Versorgung	20.000	25.000	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	55.000	50.000	45.000

Sachaufwand

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/1	Bewirtschaftungskosten	970.000	865.000	90.000	184.000	0	0	421.000	0	0	0	50.000	2.580.000	2.580.000	2.471.465
	Reinigungskosten / Müll- und Schneebeseitigung, Straßenreinigung	235.000	275.000	35.000	114.000	0	0	257.000	0	0	0	0	916.000	916.000	1.148.465
	Betriebsstoffe	320.000	225.000	31.000	70.000	0	0	58.000	0	0	0	0	704.000	704.000	547.000
	Wach-/ Kassendienst	400.000	350.000	20.000	0	0	0	106.000	0	0	0	0	876.000	876.000	692.000
	Büromiete	15.000	15.000	4.000	0	0	0	0	0	0	0	50.000	84.000	84.000	84.000

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/2	Geschäftsbedarf	3.500	3.500	500	500	500	500	500	0	500	0	4.000	14.000	14.000	15.000
	Büromaterial Geschäftsbedarf	3.500	3.500	500	500	500	500	500	0	500	0	4.000	14.000	14.000	15.000

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/3	Mieten und Unterhaltung Inventar	30.000	30.000	15.000	2.000	2.000	500	3.000	250	250	0	35.000	118.000	118.000	75.000
	Mieten, Instandhaltung Büroausstattung sowie Unterhaltung Inventar	30.000	30.000	15.000	2.000	2.000	500	3.000	250	250	0	35.000	118.000	118.000	75.000

Verwaltungskosten

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/4	Post u. Fernmeldekosten	14.000	14.000	5.000	250	250	350	1.000	50	100	0	15.000	50.000	50.000	45.000
	Porto/Telefon/Rundfunk/Post- und Fernmeldekosten	14.000	14.000	5.000	250	250	350	1.000	50	100	0	15.000	50.000	50.000	45.000

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/5	KFZ-Kosten	10.000	10.000	5.000	1.000	1.000	1.000	1.000	500	500	0	5.000	35.000	35.000	35.000
	Reparaturen, Wartung, Versicherung	10.000	10.000	5.000	1.000	1.000	1.000	1.000	500	500	0	5.000	35.000	35.000	35.000

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/6	Reisekosten	1.000	1.000	0	500	500	500	500	0	500	0	3.500	8.000	8.000	7.000

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/7	Allgemeine Verwaltungskosten	110.550	110.550	39.950	2.050	2.050	2.050	3.700	50	50	1.050	27.950	300.000	300.000	260.000
01	Abschlussprüfung	2.000	2.000	1.000	500	500	500	500	0	0	0	5.000	12.000	12.000	12.000
02	Steuerberatung Rechtsberatung DV-Angelegenheiten	20.000	25.000	5.000	1.000	1.000	1.000	1.000	0	0	1.000	10.000	65.000	65.000	50.000
03	Anzeigen, Bekanntmachungen	2.000	2.000	500	0	0	0	500	0	0	0	3.000	8.000	8.000	5.000
04	Fortbildung	5.000	5.000	500	500	500	500	500	0	0	0	5.500	18.000	18.000	15.000
05	Zeitungen, Zeitschriften	500	500	450	0	0	0	50	0	0	0	500	2.000	2.000	2.000
06	Bücher, Dokumentationen	1.500	1.500	1.000	0	0	0	50	0	0	0	1.950	6.000	6.000	7.000
07	Versicherungen	12.000	7.000	1.000	0	0	0	1.000	0	0	0	0	21.000	21.000	20.000
08	Aufsichtsrat	800	800	50	50	50	50	50	50	50	50	1.000	3.000	3.000	4.000
10	Sonstiges, übrige betriebl. Aufwendungen	1.750	1.750	450	0	0	0	50	0	0	0	1.000	5.000	5.000	5.000
12	Projektaufwand für Honorare/Werk- und Künstlerverträge	65.000	65.000	30.000	0	0	0	0	0	0	0	0	160.000	160.000	140.000

Verwaltungskosten

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E208/8	Repräsentation (Bewirtungskosten)	2.000	2.000	1.000	0	0	0	1.000	0	0	0	4.000	10.000	10.000	8.000
E208/9	Unvorhergesehenes	3.000	3.000	1.000	0	0	0	15.000	0	0	0	3.000	25.000	25.000	10.000

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E207/01	Marketing / Öffentlichkeitsarbeit	102.000	102.000	20.000	0	0	0	1.000	0	0	0	15.000	240.000	230.000	230.000
	Lenné Preis								15.000	0			15.000	29.000	15.000
E207/02	Entwicklungsplanung und Projektvorbereitung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	85.000	0	85.000	85.000	80.000

Lfd.		Britzer Garten	Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn	Natur-Park Schöneberger Südgelände	Sowjetische Ehrenmale	Unterhaltung Berliner Mauerweg	Unterhaltung Touristisches Wegeleitsystem	Unterhaltung Gleisdreieck	Lenné Preis	Südpanke	Projektvorbereitung	Planung und Neubau	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.		2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	2013
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
E 209	Steuern	20.700	20.000	5.000	1.000	1.000	1.000	800	0	500	0	0	50.000	50.000	20.000

Veränderungen

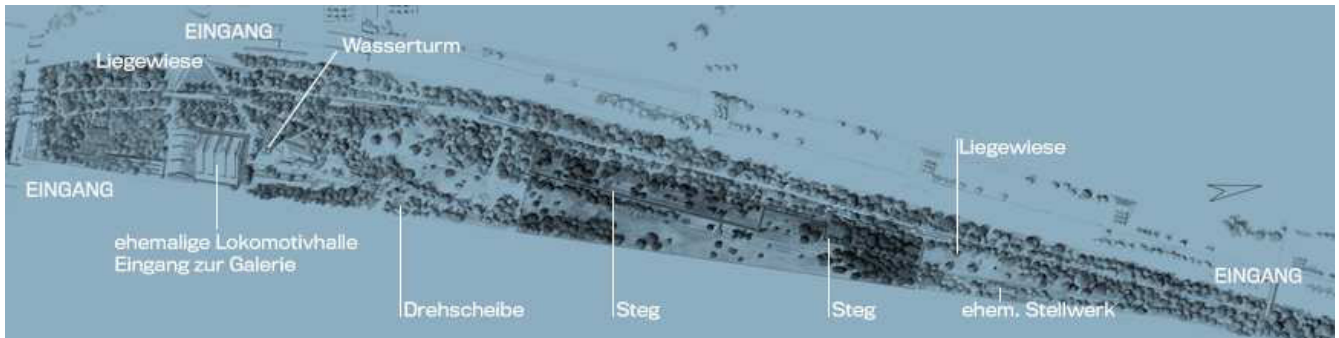
Budget (Wirtschaftsplan) 2014/2015		Grün Berlin GmbH		
Erläuterungen / Begründungen				
Teil II Finanzplan (Investiver Teil) 891 45				
Lfd. Nr.	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Rechnung 2012 EUR
Deckungsmittel 1210/891 45				
F1 Zuschüsse im Rahmen der Projektförderung	0	0	0	0
Verpflichtungsermächtigung 2014 für 2015		500.000		
Verpflichtungsermächtigung 2015 für 2016	500.000			
Der Ansatz ist für folgende Maßnahmen vorgesehen:	3.022.000	1.865.000	1.000.000	535.414
70 ff. Erholungspark Marzahn mit "Gärten der Welt" und Erweiterungsflächen	1.300.000	650.000	440.000	228.302
60 Flankierende Maßnahmen Kienberg/Wuhletal	622.000	60.000	60.000	0
36 Ausbau des Natur-Parks Südgelände	100.000	100.000	0	0
78 Modernisierung der Technischen Infrastruktur und Anlagen im Britzer Garten	1.000.000	1.055.000	500.000	307.112
Deckungsmittel 1290/88308				
Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen des Umweltentlastungsprogrammes II	0	15.855	308.075	0
78 Optimierung des Niederschlags- und Grundwasser-managements im Britzer Garten	noch offen	15.855 ggf. Erhöhung	308.075	0
Deckungsmittel Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur				
Der Ansatz ist für folgende Maßnahmen vorgesehen:	14.883.000	4.224.000	500.000	228.447
70ff Erholungspark Marzahn mit "Gärten der Welt" und Erweiterungsflächen	9.312.000	3.565.000	440.000	228.447
60 Flankierende Maßnahmen Kienberg/Wuhletal	5.571.000	659.000	60.000	0

**Erläuterungen/Begründungen
zum Wirtschaftsplan 2014/2015¹**

Teil II – Finanzplan (Investiver Bereich)

		Seite
Projekt 36	Natur-Park Schöneberger Südgelände	6
Projekt 70	Erholungspark Marzahn mit den „Gärten der Welt“ und Erweiterungsflächen	8
Projekt 71	Infrastrukturmaßnahmen Kienberg / Wuhletal	9
Projekt 78:	Modernisierung der Technischen Infrastruktur und Anlagen im Britzer Garten	9

¹ Die Ansätze basieren auf der Investitionsplanung 2013-2017 und den Haushaltsanmeldungen 2014/2015 sowie dem Revisionsergebnis SenFin.

Projekt 36: Natur-Park Schöneberger Südgelände

Vorgesehene Maßnahmen:

Der Natur-Park Schöneberger Südgelände befindet sich auf dem ehemaligen Bahn-Betriebsgelände eines seit 1952 nicht mehr genutzten und brachliegenden Rangierbahnhofs, auf dem sich eine einzigartige Naturoase entwickelt hat. Mit der Übereignung des Geländes von der Deutschen Bahn AG an das Land Berlin im Jahr 1995 wurde die Voraussetzung zur Entwicklung als naturnaher Park mit besonderem Charakter geschaffen. Die behutsame Entwicklung des Areals übernahm die Grün Berlin GmbH als landeseigene Gesellschaft. Im Jahr 1999 wurde das Gebiet unter Natur- und Landschaftsschutz gestellt und ist seit dem Jahr 2000 für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der einzigartige Charakter des Parks entsteht durch den Kontrast zwischen den zahlreichen Relikten der wechselvollen Bahngeschichte, der wild gewachsenen Natur und Werken zeitgenössischer Bildhauerkunst. Der 18 ha große Park wurde aus Ausgleichs- und Ersatzmitteln der Deutschen Bahn AG und mit Unterstützung der Allianz Umweltstiftung gestaltet und war ein „Weltweites Projekt“ der Expo 2000.

Es besteht hoher Instandsetzungsbedarf an den denkmalgeschützten Gebäuden. Bauliche Maßnahmen im Zuge der Gefahrenabwehr sind erforderlich (Lokhalle, Wasserturm).

Gesamtkosten:	1.815.000 €
davon :	920.000 € Mittel der Allianz Umweltstiftung
	895.000 € Land Berlin
Flächengröße:	18 ha
Grundstückseigentümer:	Deutsche Bahn AG. Eine vorzeitige Besitzüberlassung zwischen der DB und dem Land Berlin sowie ein Nutzungsvertrag zwischen dem BA Tempelhof-Schöneberg und Grün Berlin liegen vor.
BPU:	Bauplanungsunterlagen liegen für die realisierten Bereiche vor; für die in den Planjahren 2014 – 15 vorgesehenen Maßnahmen werden Bauplanungsunterlagen bedarfsgerecht erarbeitet.
Ansätze 2014:	
Land Berlin	100.000 €
Ansätze 2015:	
Land Berlin	100.000 €

Auf Grundlage des Vertrages zwischen dem Land Berlin und der Allianz Umweltstiftung, welchem ein Termin- und Finanzierungsplan zugrunde lag, wurden die Mittel der Allianz Umweltstiftung verausgabt.

Für die vom Land Berlin noch bereitzustellenden Landesanteile in Höhe von 325 TEUR soll abstimmungsgemäß der Finanzplan überarbeitet werden, um so aktuelle Entwicklungen und Nutzungsanforderungen zu berücksichtigen.

Projekt 70: Erholungspark Marzahn mit den „Gärten der Welt“ und Erweiterungsflächen

Vorgesehene Maßnahmen:

Mit der Übernahme der ehemaligen landwirtschaftlichen Restitutionsflächen in das Landesvermögen und deren Einordnung in den Erholungspark Marzahn kann das Projekt „Gärten der Welt“ sowohl räumlich als auch konzeptionell vollendet werden.

Mit der Erarbeitung des Masterplans können die Erweiterungsflächen mit dem Bestandspark verknüpft werden.

Das Ziel ist, die Gesamtanlage

- nachhaltig touristisch abzusichern und vorhandene Defizite an touristischen Basiseinrichtungen zu ergänzen, dabei
- die erreichte Stellung und überregionale Anerkennung zu würdigen und
- das Alleinstellungsmerkmal, welches insbesondere dem hohen Maß an Authentizität und der besonderen Qualität geschuldet ist, nicht aufzugeben.

Dieser Masterplan wurde planerisch, inhaltlich und terminlich auf die IGA 2017 abgestimmt. Die Realisierung erfolgt in 4 Bauabschnitten:

1. BA Englischer Garten und Arrondierungsbereiche
2. BA Besucherzentrum
3. BA Wiese Nord und Süd – Zusammenführen der großen Wiesenflächen und des Rundweges in einen Bauabschnitt
4. BA Spange am Blumberger Damm – Bereiche, die als Planungsaufgabe in den IGA-Wettbewerb eingehen.

Flächengröße: ca. 21,4 ha

Grundstückseigentümer: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Nutzungsvertrag Grün Berlin GmbH mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf

BPU: Für den 1. BA liegt eine geprüfte BPU i.H.v. 3.850 T€ vor, für den 2. BA ein geprüftes Bedarfsprogramm i.H.v. 5.378 T€. Weitere Bauplanungsunterlagen werden bedarfsgerecht eingereicht.

Ansätze 2014/2015

Die 4 Bauabschnitte wurden vollumfänglich i.H.v. gesamt 22.193 T€ durch 90% GRW-Mittel über die SenWTF bewilligt. Damit geht eine restriktive Mittelabflussplanung einher, die die Bereitstellung der erforderlichen 10% Ko-Mittelanteile sicherstellen muss. Die Jahresansätze in der Investitionsplanung und in den Haushaltsanmeldungen wurden darauf angepasst.

Die Ansätze stellen sich z. Zt. wie folgt dar:

	2014	2015
1. BA Englischer Garten		
- 10% Ko-Mittel	251.000	11.000
- nicht förderfähige Kosten*	3.000	3.000
2. BA Besucherzentrum		
- 10% Ko-Mittel	38.000	336.000
- nicht förderfähige Kosten*	3.000	3.000
3. BA Wiese Nord und Süd		
- 10% Ko-Mittel	59.000	393.000
- nicht förderfähige Kosten*	2.000	3.000
4. BA Spange am Blumberger Damm		
- 10% Ko-Mittel	48.000	295.000
- nicht förderfähige Kosten*	2.000	2.000
Teilfinanzierung Ticketing, Kassensysteme, sonst. Maßnahmen außerhalb der Förderkulisse	89.000	99.000
Personalmittel	<u>155.000</u>	<u>155.000</u>
	650.000	1.300.000



Entwurf ww+ für das Besucherzentrum

*Die Kosten sind Teil der Bauplanungsunterlagen; auf Grund der Förderkriterien aber nicht GRW förderfähig (z.B. Entwicklungspflege, Wartung etc.)

Projekt 78: Modernisierung der Technischen Infrastruktur und Anlagen im Britzer Garten

Vorgesehene Maßnahmen:

Die technischen Anlagen im Britzer Garten befinden sich in einem schlechten Zustand und sind zu sanieren und zu modernisieren. Dabei sollen auf der Grundlage des Modernisierungskonzeptes Maßnahmen ergriffen werden, die sich ökologisch und wirtschaftlich positiv für den Britzer Garten auswirken und die Ertragssituation nachhaltig absichern.

Folgende Maßnahmen sind abgeschlossen:

1. Energetische Gebäudesanierung und Entwicklungsstrategie (Konzeptpapier)
2. Herstellung einer Gasanbindung
3. Technische Modernisierung der Beregnungsanlage
4. Technische Modernisierung der Entsorgungsanlagen am Modellboothafen

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

5. Energetische Gebäudesanierung Orangerie, Mittelteil Glas, Dämmung
6. Modernisierung / Erneuerung Sanitärgebäude Festplatz
7. Energetische Gebäudesanierung und Standorterweiterung Wirtschaftshof und Parkverwaltung
8. Energetische Gebäudesanierung Karl-Foerster-Pavillon
9. Energetische Gebäudesanierung Cafe am See
10. Regenwassermanagement im Britzer Garten, Einzugsgebiet I und II
11. Neubau Umweltbildungszentrum
12. Automatisierung des Einlass- und Kassensystems (Eingangskontrolle und Abrechnungswesen)

Gesamtkosten: 6.500.000 € auf Grundlage des Modernisierungskonzeptes 2013-2017
 4.750.000 € in die Investitionsplanung eingestellter Landesanteile

 1.750.000 € Förderanteil und Drittmittel (davon 885.000 €) über UEP II
 angekündigt (bisher schon in Höhe von 451.930 € bewilligt)

Grundstückseigentümer: Land Berlin, Nutzungsvertrag Bezirksamt Neukölln mit der Grün Berlin GmbH

BPU: T-Bauplanungsunterlagen wurden bedarfsgerecht zur Prüfung eingereicht, weitere folgen.

Ansatz 2014: 1.055.000 €:

- Energetische Gebäudesanierung Orangerie, Mittelteil Glas, Dämmung (1)
- Energetische Gebäudesanierung Cafe am See (2)
- Regenwassermanagement im Britzer Garten (3)
- Neubau Umweltbildungszentrum (4)
- Energetische Gebäudesanierung und Standorterweiterung Wirtschaftshof und Parkverwaltung (5)
- Automatisierung des Einlass- und Kassensystems, 2. Ausbaustufe (6)

Ansatz 2015: 1.000.000 €:

- Energetische Gebäudesanierung Cafe am See (2)
- Energetische Gebäudesanierung und Standorterweiterung Wirtschaftshof und Parkverwaltung (5)
- Automatisierung des Einlass- und Kassensystems, 2. Ausbaustufe (6)
- Modernisierung / Erneuerung Sanitärgebäude Festplatz (7)

Budget (Wirtschaftsplan) 2014

Teil III Stellenplan 2014

Stellenübersicht		Stellensoll				Betrag gesamt €
		Betrag/Stelle	2014	Stellen-	2015	
		2013		zu-		
		€		gänge		€
Außertarifliche						
Angestellte	SV	152.076,00	1			152.076,00
	SV	116.521,00	1			116.521,00
	SV	105.328,00	1			105.328,00
	SV	105.328,00	1			105.328,00
Zwischensumme:			4	0	0	479.253,00
Tarifliche						
Angestellte						
Entgeltgruppe	15U	101.250,00	0			0,00
	15	93.550,00	1			93.550,00
	14	88.890,00	0			0,00
	13	79.260,00	4			317.040,00
	12	76.910,00	1			76.910,00
	11	75.330,00	8			602.640,00
	10	69.090,00	3			207.270,00
	9	60.930,00	6			365.580,00
	8	53.900,00	6			323.400,00
	7	51.810,00	1			51.810,00
	6	48.910,00	2			97.820,00
	5	46.390,00	2			92.780,00
Zwischensumme Tarifangestellte			34	0	0	2.228.800,00
Proj. Angestellte						
Entgeltgruppe	10	69.090,00	1			69.090,00
Zwischensumme Projektangestellte			1	0	0	69.090,00
weitere P.Kosten wie Tariferh., AMD						165.000,00
Summe			39	0	0	2.942.143,00
Refinanzierung Zuwendung konsumtiv						1.621.998,00 €
Refinanzierung durch Stiftung						378.002,00 €
Summe						2.000.000,00 €
Refinanzierung durch THF Stiftung						45.074,00 €
Refinanzierung durch THF						98.195,00 €
Refinanzierung durch GBS						64.554,00 €
Refinanzierung durch IGA						145.790,00 €
Refinanzierung durch Projekte						358.715,00 €
Summe Refinanzierung						712.328,00 €
Fehlbetrag						- 229.815,00 €
Umsetzung Masterplan / Flankierende Maßn. (IGA)						152.488,00 €
Umsetzung Masterplan / Flankierende Maßn. (neu)						175.577,00 €
Fehlbetrag mit Masterplan / Flankierende Maßn.						- 557.880,00 €

Budget (Wirtschaftsplan) 2015**Teil III Stellenplan 2015**

Stellenübersicht		Stellensoll					Betrag gesamt €
		Betrag/Stelle 2013	2014	Stellen- zu- ab-		2015	
		€		gänge			
Außertarifliche							
Angestellte	SV	152.076,00	1			1	152.076,00
	SV	116.521,00	1			1	116.521,00
	SV	105.328,00	1			1	105.328,00
	SV	105.328,00	1			1	105.328,00
Zwischensumme:			4	0	0	4	479.253,00
Tarifliche							
Angestellte							
Entgeltgruppe	150	101.250,00	0			0	0,00
	15	93.550,00	1			1	93.550,00
	14	88.890,00	0			0	0,00
	13	79.260,00	4			4	317.040,00
	12	76.910,00	1			1	76.910,00
	11	75.330,00	8			8	602.640,00
	10	69.090,00	3			3	207.270,00
	9	60.930,00	6			6	365.580,00
	8	53.900,00	6			6	323.400,00
	7	51.810,00	1			1	51.810,00
	6	48.910,00	2			2	97.820,00
	5	46.390,00	2			2	92.780,00
Zwischensumme Tarifangestellte			34	0	0	34	2.228.800,00
Proj. Angestellte							
Entgeltgruppe	10	69.090,00	1			1	69.090,00
Zwischensumme Projektangestellte			1	0	0	1	69.090,00
weitere P.Kosten wie Tariferh., AMD							165.000,00
Summe			39	0	0	39	2.942.143,00
Refinanzierung Zuwendung konsumtiv							1.621.998,00 €
Refinanzierung durch Stiftung							378.002,00 €
Summe							2.000.000,00 €
Refinanzierung durch THF Stiftung							45.074,00 €
Refinanzierung durch THF							98.195,00 €
Refinanzierung durch GBS							64.554,00 €
Refinanzierung durch IGA							145.790,00 €
Refinanzierung durch Projekte							358.715,00 €
Summe Refinanzierung							712.328,00 €
Fehlbetrag							- 229.815,00 €
Umsetzung Masterplan / Flankierende Maßn. (IGA)							119.762,00 €
Umsetzung Masterplan / Flankierende Maßn. (neu)							215.350,00 €
Fehlbetrag mit Masterplan / Frankierende Maßn.							- 564.927,00 €

Geschäftsleitung	Geschäftsführer Christoph Schmidt Prokurist Helmut Siering	Geschäftsführer ohne Vergütung Prokurist ohne Vergütung		Assistenz Geschäftsleitung	
		Geschäftsführer ohne Vergütung Prokurist ohne Vergütung		Empfang/Zentraler Service	
Bereichsleitung (Stabfunktion)	Britzer Garten Senior Parkmanagerin Handlungsvollmacht	Gärten der Welt Senior Parkmanagerin Handlungsvollmacht	Kfm. Bereich Sen. Businessmanager Handlungsvollmacht	Sven Haberecht	PR
Bereiche	Angela Grbnwald Projektentwicklung Projektplanung Projektmanagement Projektcontrolling	Rolf Bieser Strategisches Parkmanagement Baumanagement Techn. Management Projektcontrolling	Gabriele Kleuvers Parkmanagement	Senior Parkmanagerin Handlungsvollmacht	

Projektleitung	Projektmanagerin Planung/Entwicklung Einschließlich Bau	Parklandschaft THF Senior Projektmanager Bau Teamleitung	Projektmanagerin Bau	Parkmanagerin Pflege innerstädt. Projekte	Parkmanagerin Bot. Volkspark Blankenfeld/ Pankow	Parkmanagerin Britzer Garten	Parkmanagerin Natur-Park Schöneberger Südgelände	Parkmanagerin Gärten der Welt	Businessmanagerin Finanzen	PR- Managerin	(zgj. Geschäfts- stelle Berlins Grüne Seiten Im Gartenetz Deutschland e.V.)	
												Facility
Operative Ebene	Assistenz Projektplanung Einschließlich Baumanagement	Projektkassistentz THF fachlich (0,75) Projektkassistentz THF administrativ	Assistenz Baumanagement	Assistenz Parkmanagement Britzer Garten	Assistenz Parkmanagement Natur-Park Schöneberger Südgelände	Assistenz Parkmanagement, Gärten der Welt	Assistenz Kfm. Management	Assistenz Public Relations	Assistenz Kfm. Management	Assistenz Kfm. Management	Assistenz Kfm. Management	Assistenz Kfm. Management

Anlage 02 (Seite 30)											
----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

(Stand 16.08.2013)

Budget (Wirtschaftsplan) 2014 THF**Teil I Erfolgsplan 2014**

Kapitel 1220/Titel 682 04 Ukt. 210 des Haushaltsplanes von Berlin

davon

„Zuschuss zur Bewirtschaftung und Nachnutzung des Tempelhofer Feldes 3.400.000 €„Eigene Erträge“ **200.000 €****Budget 2014 **3.600.000 €******Teil III Stellenplan****Teil IV Organisationsplan**

(Stand 16.08.2013)

Budget (Wirtschaftsplan) 2015 THF**Teil I Erfolgsplan 2015**

Kapitel 1220/Titel 682 04 Ukt. 210 des Haushaltsplanes von Berlin

davon

„Zuschuss zur Bewirtschaftung und Nachnutzung des Tempelhofer Feldes 3.400.000 €„Eigene Erträge“ **200.000 €****Budget 2015 **3.600.000 €******Teil III Stellenplan****Teil IV Organisationsplan**

Budget (Wirtschaftsplan)
 Tempelhofer Feld 2014/2015
 Stand 16.08.2013

GRÜNBERLIN
 GMBH

Produkte :	Tempelhofer Feld	Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Ansatz	Ist
	Bewirtschaftung/ Nachnutzung konsumtiv 2014	Bewirtschaftung/ Nachnutzung konsumtiv 2015	2014	2015	2013	2012
	€	€	€	€	€	€
Betriebs- / Projektkosten	2.900.000	2.870.000	2.900.000	2.870.000	8.705.100	3.033.230
davon						
Einzelkosten	2.653.350	2.674.100	2.653.350	2.674.100	8.294.650	2.893.186
Gemeinkosten	246.650	195.900	246.650	195.900	410.450	140.044
Personalkosten	700.000	730.000	700.000	730.000	785.150	786.756
davon						
Einzelkosten	591.805	609.805	591.805	609.805	609.940	0
Gemeinkosten	108.195	120.195	108.195	120.195	175.210	0
Budget	3.600.000	3.600.000	3.600.000	3.600.000	9.490.250	3.819.986
Erträge	200.000	200.000	200.000	200.000	263.750	1.204.732
Zuschuss	3.400.000	3.400.000	3.400.000	3.400.000	9.226.500	2.615.254

Budget (Wirtschaftsplan)

Stand 16.08.2013

Erläuterungen / Begründungen

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
	Erträge	200.000	200.000	200.000	200.000	263.750	1.204.732
E1	Umsatzerlöse	200.000	200.000	200.000	200.000	263.750	268.820
	Führungen						
	Sonderver- anstaltungen						
	Pachterträge / Mieteträge	200.000	200.000	200.000	200.000	263.750	268.820
E2	Zinserträge						
E3	Sonstige Erträge						935.912
E4	Verrechnung Stiftung						

Aufwendungen

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
E104	Personalaufwand	700.000	730.000	700.000	730.000	785.150	786.756

Sachanlagen

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
E206	Sachanlagen	83.500	201.500	83.500	201.500	249.200	189.776
	Sachausgaben für Park- / Geschäftsausstattung	21.500	21.500	21.500	21.500	81.000	178.725
	Leitsystem/Kommuni- kation/Infrastruktur	42.000	160.000	42.000	160.000	118.200	11.051
	Schaustelle	20.000	20.000	20.000	20.000	50.000	0

Projektaufwand

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
E208	Betriebliche Aufwendungen	2.368.700	2.230.700	2.151.950	2.056.700	8.135.900	2.614.754
	Instandhaltungs- kosten	918.250	831.000	701.500	657.000	4.914.350	1.470.077
	Instandhaltung Grünfläche	374.000	374.000	374.000	374.000	28.200	506.141
	Instandhaltung Gebäude	186.500	152.000	186.500	152.000	36.500	27.649
	Instandhaltung Infrastruktur	91.000	81.000	91.000	81.000	168.000	18.737
	Kleinstreparaturen	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	10.374
	investive Maßnahmen			Stiftung	Stiftung	4.377.850	907.176
	investive Maßnahmen Sicherungs- und vorbereitende Maßnahmen zur Öffnung	0	0	0	0	0	0
	Naturschutz und Gender	165.000	105.000				0
	Sanierung Gebäude/Boden	51.750	69.000				0

Sachaufwand

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
E208/1	Bewirtschaf- tungskosten	1.203.800	1.203.800	1.203.800	1.203.800	2.811.100	1.004.633
	Reinigungskosten / Müll- und Schneebeseitigung, Straßenreinigung *), anteilige Miete	313.000	313.000	313.000	313.000	1.805.000	262.691
	Niederschlagswasser	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	12.500
	anteilige Kosten Los 1 und Los 2	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	23.196
	Betriebsstoffe	212.600	212.600	212.600	212.600	224.000	140.364
	Mieten	33.200	33.200	33.200	33.200	37.100	43.389
	Wach-/ Kassendienst	580.000	580.000	580.000	580.000	680.000	522.493

In den Betriebsstoffen u.a. enthalten: Strom, Grundwasser, Wasser, Abwasser, Heizöl

*) Auf Grundlage der Gesetzesänderung zum Straßenreinigungsgesetz fallen Straßenreinigungsgebühren für das ehem. FlugFreiheit z Zt. nicht bzw. nicht in voller Höhe an.

Verwaltungskosten

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
E208/6	Reisekosten	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.033

Verwaltungskosten

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
E208/7	Allgemeine Verwaltungs- kosten	184.500	149.500	184.500	149.500	184.500	74.023
01	Abschlussprüfung	4.700	4.700	4.700	4.700	4.700	0
02	Steuerberatung Rechtsberatung DV-Angelegenheiten	20.000	20.000	20.000	20.000	60.000	10.414
03	Anzeigen, Bekanntmachungen	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.983
04	Fortbildung	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	0
05	Zeitungen, Zeitschriften	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	0
06	Bücher, Dokumentationen	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	0
07	Versicherungen	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	1.054
08	Aufsichtsrat	0	0	0	0	0	0
10	Sonstiges, übrige betriebl. Aufwendungen /Verrechnungskosten	109.300	89.300	109.300	89.300	29.300	59.572
12	Projektaufwand für Honorare/Werk- und Künstlerverträge	35.000	20.000	35.000	20.000	75.000	0

Verwaltungskosten

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
E208/8	Repräsentation (Bewirtungskosten)	200	200	200	200	2.000	1.787
E208/9	Unvorhergesehenes	22.450	6.700	22.450	6.700	184.450	13.500

Projektaufwendungen

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
E207 /01	Marketing / Öffentlichkeitsarbeit	307.800	297.800	307.800	297.800	245.000	158.005
	Parkguides	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	15.695

Führungen, Eröffnungsfest, Parkguides , Schaustelle

Verwaltungskosten

Lfd.		Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Bewirtschaftung und Nachnutzung Tempelhofer Feld	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Rechnung
Nr.		2014	2015	2014	2015	2013	2012
		€	€	€	€	€	€
E 209	Grundsteuern	100.000	100.000	100.000	100.000	35.000	55.000
E 209	Sonstige Steuern			0	0	0	8.232

Budget (Wirtschaftsplan) 2014							Stand: 16.08.2013		
Teil III Stellenplan 2014 THF									
Stellenübersicht	Ifd. Nr.	Überleitung TVL/BAT	Betrag/Stelle €	Stellensoll		Projekte	Budget (Wirtschaftsplan)	Investiv	Konsumtiv
				2014	Bezeichnung		2014 €	Projekte €	€
Tarifliche Angestellte Entgeltgruppe	I.	14	88.890,00	1	Teamleitung/Projektmanagement Bau	Bau	88.890,00	88.890,00	0,00
	II.	14	88.890,00	1	Parkmanagement	Park	88.890,00	0,00	88.890,00
	III.	13	79.260,00	1	Projektmanagement Planung I	Bau	79.260,00	79.260,00	0,00
	IV.	13	79.260,00	1	Kommunikation, Partizipation, Schaustelle	Park	79.260,00	0	79.260,00
	V.	12	76.910,00	1	Baumanagement	Park	76.910,00	38.455,00	38.455,00
	VI.	12	76.910,00	1	Management Pioniere, Nachbarschaften, Zwischennutzungen	Park	76.910,00	0,00	76.910,00
	VII.	11	75.330,00	0,5	Facility Mangement	Park	37.665,00	0,00	37.665,00
	VIII.	11	75.330,00	1	Kommunikation Zwischennutzung	Park	75.330,00	0,00	75.330,00
	IX.	11	75.330,00	1	Mangement, Veranstaltungen	Park	75.330,00	0,00	75.330,00
	X.	10	69.090,00	0,75	Projektassistenz allgemein	Bau	51.817,50	0,00	51.817,50
	XI.	9	60.930,00	1	Projektassistenz administrativ	Park	60.930,00	0,00	60.930,00
Zwischensumme Tarifangestellte			846.130,00	10,25			791.192,50	206.605,00	584.587,50
					Tariferhöhung / AMD / Rückst.		17.852,50	10.635,00	7.217,50
Verrechnungskosten					Geschäftsleitung, Finanzen, IT, Personal		143.635,00	45.440,00	98.195,00
WP Grün Berlin GmbH						ZwiSu	952.680,00	262.680,00	690.000,00
					Controlling WPL Service GmbH		15.000,00	5.000,00	10.000,00
					Gesamt		967.680,00	267.680,00	700.000,00
Zuwendung netto							962.680,00	262.680,00	700.000,00
zzgl. 7% MwSt.							18.387,60	18.387,60	0,00
Zuwendung Gesamt							981.067,60	281.067,60	700.000,00

Budget (Wirtschaftsplan) 2015

Stand: 16.08.2013

Teil III Stellenplan 2015 THF

Stellenübersicht	Ifd. Nr.	Überleitung TVL/BAT	Betrag/Stelle €	Stellensoll		Projekte	Budget		
				2015	Bezeichnung		(Wirtschaftsplan) 2015 €	Investiv Projekte €	Konsumtiv €
Tarifliche Angestellte									
Entgeltgruppe	I.	14	88.890,00	1	Teamleitung/Projektmanagement Bau	Bau	88.890,00	88.890,00	0,00
	II.	14	88.890,00	1	Parkmanagement	Park	88.890,00	0,00	88.890,00
		13	79.260,00	1	Projektmanagement Planung I	Bau	79.260,00	79.260,00	0,00
		13	79.260,00	1	Kommunikation, Partizipation, Schaustelle	Park	79.260,00	0	79.260,00
	III.	12	76.910,00	1	Baumanagement	Park	76.910,00	38.455,00	38.455,00
				1	Management Pioniere, Nachbarschaften, Zwischennutzungen	Park	76.910,00	0,00	76.910,00
	IV.	12	76.910,00						
	VIII.	11	75.330,00	0,5	Facility Mangement	Park	37.665,00	0,00	37.665,00
	IX.	11	75.330,00	1	Kommunikation Zwischennutzung	Park	75.330,00	0,00	75.330,00
		11	75.330,00	1	Mangement, Veranstaltungen	Park	75.330,00	0,00	75.330,00
	X.	10	69.090,00	0,75	Projektassistenz allgemein	Bau	51.817,50	0,00	51.817,50
	XI.	9	60.930,00	1	Projektassistenz administrativ	Park	60.930,00	0,00	60.930,00
Zwischensumme Tarifangestellte			846.130,00	10,25			791.192,50	206.605,00	584.587,50
					Tariferhöhung / AMD / Rückst.		31.647,70	7.635,00	25.217,50
Verrechnungskosten					Geschäftsleitung, Finanzen, IT, Personal		143.635,00	45.440,00	98.195,00
WP Grün Berlin GmbH						ZwiSu	966.475,20	259.680,00	708.000,00
					Controlling WPL Service GmbH		25.000,00	3.000,00	22.000,00
					Gesamt		991.475,20	262.680,00	730.000,00
					Zuwendung netto		992.680,00	262.680,00	730.000,00
					zzgl. 7% MwSt.		18.387,60	18.387,60	0,00
					Zuwendung Gesamt		1.011.067,60	281.067,60	730.000,00

**Projektorganisation
Tempelhofer Freiheit**

GRÜNBEIHN
GMBH

Geschäftsführung

übergeordnetes Projektmanagement

Strat. Parkmanagement
Baumanagement
Techn. Management

Kfm. Management
Controlling

**Projektmanagement
- Teamleitung -**

Projekt- management Planung und Entwicklung	Projekt- management Bau	Park- management	Facility- Management (0,5)	Veranstaltungen	Projekt- management Koordination	Projekt- management Partizipation Schaustelle	Kommunikation / Außendarstellung
--	---------------------------------------	-----------------------------	--	------------------------	--	--	---

Fachliche und administrative Projektassistenzen (1,75)



Budget (Wirtschaftsplan) 2014/2015
ENTWURFSSTAND*

Teil I – Erfolgsplan **2014** **2015**

Kapitel 1210/Titel 682 20		
des Haushaltsplanes von Berlin	2.838.000 €	3.778.000 €
„Zuschüsse zur Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017“ (Deckungsfähigkeit mit 89366)		
Eigene Erträge:	0 €	0 €
<i>Verpflichtungsermächtigung 2014 und 2015</i>	<i>3.400.000 €</i>	<i>5.000.000 €</i>

Die Verpflichtungsermächtigungen für 2014 werden wie folgt kassenwirksam: 2015 (200.000 €), 2016 (1.200.000 €) und 2017 (2.000.000 €);
 die Verpflichtungsermächtigungen für 2015 werden wie folgt kassenwirksam: 2016 (2.500.000 €) und 2017 (2.500.000 €)

Die Verpflichtungsermächtigung im 1. Planjahr ist in Höhe von 3.400.000 EUR deckungsfähig mit der Verpflichtungsermächtigung bei 89366.
 Die Verpflichtungsermächtigung im 2. Planjahr ist in Höhe von 5.000.000 EUR deckungsfähig mit der Verpflichtungsermächtigung bei 89366.

Teil II – Finanzplan **2014** **2015**

Kapitel 1210/Titel 89366 (vormals 898 02)		
des Haushaltsplanes von Berlin	504.000 € **	1.422.000 € **
„Zuschüsse für Investitionen zur Durchführung der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017“ (Deckungsfähigkeit mit 682 20)		
<i>Verpflichtungsermächtigung 2014 und 2015</i>	<i>2.200.000 €</i>	<i>4.500.000 €</i>

Die Verpflichtungsermächtigungen für 2014 werden wie folgt kassenwirksam: 2015 (200.000 €), 2016 (400.000 €), 2017 (1.500.000 €) und 2018 (100.000 €);
 die Verpflichtungsermächtigungen für 2015 werden wie folgt kassenwirksam: 2016 (2.000.000 €) und 2017 (2.500.000 €)

Die Verpflichtungsermächtigung im 1. Planjahr ist in Höhe von 2.200.000 EUR deckungsfähig mit der Verpflichtungsermächtigung bei 682 20.
 Die Verpflichtungsermächtigung im 2. Planjahr ist in Höhe von 4.500.000 € deckungsfähig mit der Verpflichtungsermächtigung bei 682 20.

Budget 2014 | 2015 **3.342.000 €** **5.200.000 €**

***vorbehaltlich:**

- des Ergebnisses des Landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs (Preisgericht am 6.9.2013, die Auswertung für Pos. 4,5 und 6 folgt im Anschluss.)
- der vertieften Kostenuntersuchung Pos. 3 unter Berücksichtigung des
 - Abschlusses der vertraglichen Vereinbarung mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf über die Flächenüberlassung Kienberg/Wuhletal.
 - Abschlusses der vertraglichen Vereinbarung mit der Grün Berlin GmbH über die Flächenüberlassung an die IGA GmbH

**** Die bisherigen Haushaltsanmeldungen** im Titel 893 66 für die Jahre 2014/ 15 betragen 2014: 837.000 € und 2015: 2.288.000 € auf Grundlage des ersten Gesamtkostenfinanzierungsplanes nach Senatsbeschluss, Stand AR Nov. 2012.

Im Rahmen der Überarbeitung des Gesamtkostenfinanzierungsplanes zur Vorlage für den AR im Nov. 2013 wurden die Budgetpositionen und Jahrest ranchen überprüft. Unter Berücksichtigung der zuvor zu realisierenden Investitionen durch die Grün Berlin GmbH verdichtet sich die die Ansatzbildung der Pos. 5 „Gärtnerische Ausstellungen“ auf die Planjahre 2016 und insbesondere 2017, da hier die eigentliche „Schau“ stattfindet.

Mit der Ansatzverschiebung ist keine Erhöhung oder Reduzierung des Gesamtumsatzes von 40 Mio. € verbunden. Im Jahr 2017 muss der bisherige Ansatz bedarfsgerecht erhöht werden.

Teil III – Stellenplan 2014 und 2015**Teil IV – Organisationsplan/Organigramm****Anlage:****Erfolgs- und Finanzplan 2014/2015**



Anlage zu I/II
Erfolgs- und Finanzplan 2014/2015

	2014		2015		Ansatz 2013		Ist 2012	
	investiv	konsumtiv	investiv	konsumtiv	investiv	konsumtiv	investiv	konsumtiv
0. Übergeordnete Planungen								
0.1. Beratungsleistungen					100.000		61.637	
Summe	0	0	0	0	100.000	0	61.637	0
1. Vorbereitung, Durchführung								
1.1. Personalkosten Personalkosten gemäß Stellenplan		1.289.453		1.894.484		930.000		307.712
1.2. allgemeine Sachkosten wie Rechts- und Beratungskosten; Büromaterial; Telefon, Porto		83.059		86.645		150.000		77.110
1.3. Beitrag DBG		600.000		600.000		400.000		75.000
1.4. Gremien und Versicherungen		27.121		13.005		10.000		67.982
1.5. Miete, Pacht und Büroausstattung Mieten, Nebenkosten, Ausstattung etc. für Büroräume		326.738		168.476		210.000		3.269
Summe	0	2.326.370	0	2.762.610	0	1.700.000	0	531.073
2. Marketing und Kommunikation								
2.1. Marketing und Kommunikation		216.000		512.190		250.000		22.945
Summe	0	216.000	0	512.190	0	250.000	0	22.945
3. Betrieb								
3.1. Sicherheit auf dem Gelände, Einlass-/ Kassensystem, Ticketing, Abfallsorgung, Verbrauch		9.500		95.200		30.000		
Summe	0	9.500	0	95.200	0	30.000	0	0
4. Infrastruktur								
4.1. Gebäude und Kleinarchitekturen, Einfriedung, Tore, Drehkreuze, Internes Besucherleitsystem, Ver- und Entsorgungsleitungen, temporäre Ausstattung	76.000		214.000		10.000			
Summe	76.000	0	214.000	0	10.000	0	0	0
5. Gärtnereiische Ausstellungen								
5.1. Freilandschauen, Hallenschauen, Ausstellungspflege	295.000		994.500		140.000			
Summe	295.000	0	994.500	0	140.000	0	0	0
6. Programmatische Ausstellungsbeiträge								
6.1. Umweltbildung, Umwelttechnologie, Gesundheit, Bewegung, Geschichte, Kunst	114.000	4.500	133.000	31.000	50.000			
Summe	114.000	4.500	133.000	31.000	50.000	0	0	0
7. Veranstaltungen								
7.1. Publikums- und Multiplikatorenveranstaltungen		281.630		377.000		100.000		13.978
Summe	0	281.630	0	377.000	0	100.000	0	13.978
8. Verkehr								
8.1. Baukostenzuschuss PKW-Stellplätze, Shuttle, temp. Verkehrserschließung	19.000		80.500		120.000		30.408	
Summe	19.000	0	80.500	0	120.000	0	30.408	0
Zuwendungsbedarf	504.000	2.838.000	1.422.000	3.778.000	420.000	2.080.000	92.044	567.996
		3.342.000		5.200.000		2.500.000		660.040



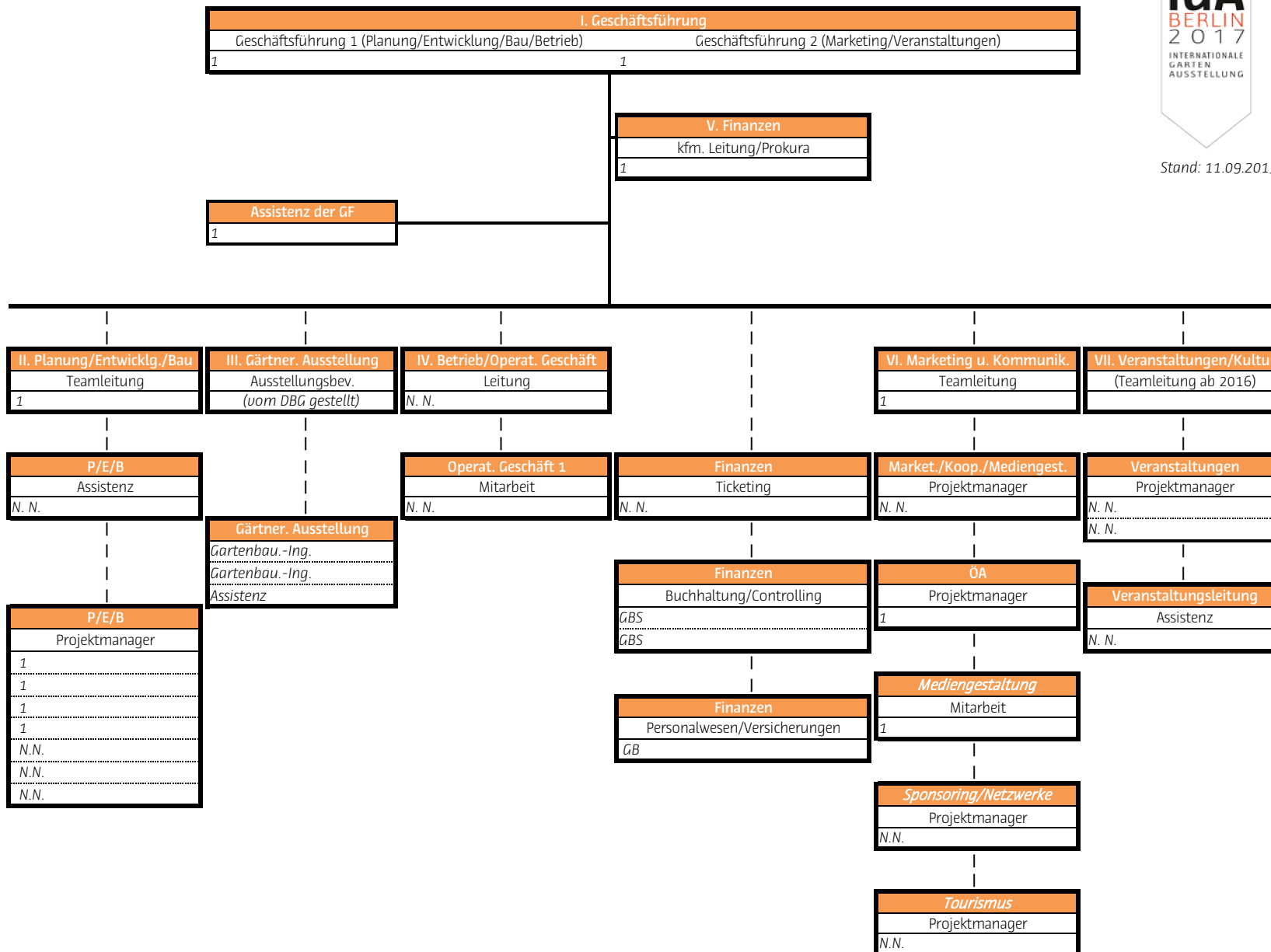
Bereich	Entgelt-gruppe	2014		2015	
		Stellenanteil	Betrag	Stellenanteil	Betrag
I. Geschäftsführung		4	279.723 €	4	282.776 €
2 Geschäftsführer/innen	AT	2	183.963 €	2	185.096 €
Assistenz der GF und MA	9	1	53.790 €	1	54.870 €
Sekretariat/Projektassistentin	6	1	41.970 €	1	42.810 €
II. Planung/Entwicklung/Bau		8	518.790 €	9	595.920 €
Leitung ab 2013	14	1	75.470 €	1	76.980 €
Assistenz PEB ab 2013	8	1	45.720 €	1	46.640 €
Projektmanagement 1	12	1	70.170 €	1	71.580 €
Projektmanagement 2 ab 01.06.2013	12	1	70.170 €	1	71.580 €
Projektmanagement 3 (ab 2014)	12	1	70.170 €	1	71.580 €
Projektmanagement 4	11	1	65.410 €	1	66.720 €
Projektmanagement 5 (ab 2015)	11			1	66.720 €
Projektmanagement 6 ab 01.04.2013	10	1	60.840 €	1	62.060 €
Projektmanagement 7 (ab 2014)	10	1	60.840 €	1	62.060 €
Projektmanagement 8 (ab 2016)	10				
III. Gärtnerische Ausstellung *		1,42	40.763 €	3,67	149.133 €
Ausstellungsbev. (von der DBG gestellt)	(DBG)	0,75	0 €	1	0 €
Gartenbauingenieur/in 1	10	0,67	40.763 €	1	62.060 €
Gartenbauingenieur/in 2	9			0,67	36.763 €
Gartenbauingenieur/in 3	9				
Assistent/in	6	0	0 €	1	42.810 €
Verwaltungsangestellte/r 1	8			0	0 €
Verwaltungsangestellte/r 2	8				
Gartenbautechniker/in	8				
Hallenmeister/in 1	8				
Hallenmeister/in 2	7				
Aushilfen/Praktikanten/FÖJ					7.500 €
IV. Betrieb/Operatives Geschäft		0	0 €	2	128.780 €
Leitung	11			1	66.720 €
operatives Geschäft 1	10			1	62.060 €
operatives Geschäft 1 ab 2017	10				
operatives Geschäft 2	8				
operatives Geschäft 2 ab 2017	8				
Kassen- und Einlasssystem/Ticketing	8				
Abrechnung Eintrittskarten	3				
V. Finanzen		4,0	242.150 €	4,5	278.887 €
Leitung/Prokura	AT	1	73.730 €	1	76.057 €
Ticketing	10			0,5	31.030 €
Controlling/Buchhaltung 1	10	1	60.840 €	1	62.060 €
Controlling/Buchhaltung 2	9	1	53.790 €	1	54.870 €
Personalwesen/Versicherungen	9	1	53.790 €	1	54.870 €
VI. Marketing und Kommunikation		5	295.105 €	6	398.670 €
Leitung	12	0,5	35.085 €	1	71.580 €
Marketing/Kooperation/Mediengestaltg.	11	1	65.410 €	1	66.720 €
ÖA ab 01.02.2013	11	1	65.410 €	1	66.720 €
Mediengestaltung ab 01.03.13	9	1	53.790 €	1	54.870 €
Aushilfe / Studenten			5.000 €		5.000 €
Sponsoring / Netzwerke	11**	1	70.410 €	1	71.720 €
Tourismus	10				
Tourismus	10			1	62.060 €
Besucherdienst	4				
Leitung Service-Center	8				
Service-Center/Info	3				
Service-Center/info	3				
Pressereferent (von der DBG gestellt)	(DBG)				
VII. Veranstaltungen/Kultur		1	65.410 €	3	180.080 €
Leitung Veranstaltungsbereich	12				
Assistenz Veranstaltungsleitung	8			1	46.640 €
Projektmanagement	11	1	65.410 €	1	66.720 €
Projektmanagement 2 ab 2015	11			1	66.720 €
Veranstaltung/Produktion	10				
Gesamt		22,92	1.441.941 €	32,17	2.014.246 €
Refinanzierung Grün Berlin GmbH (Umsetzung Masterplan)			152.488 €		119.762
Gesamtbedarf			1.289.453 €		1.894.484
Gesamtbedarf 2014 / 2015					3.183.937

* gemäß Durchführungsvertrag Land Berlin - DBG mbH einschl. Nachtrag zum Vertrag

** inkl. 5.000 EUR Verhandlungsspielraum für Vergütung



Stand: 11.09.2013



Legende:

Bereich
Position
Anz. MA


STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN
Wirtschaftsplan 2012 - 2014

(zur Vorlage im Hauptausschuss)

Diskussion und Beschlussfassung durch den Stiftungsrat voraussichtlich im Dezember 2013

EINNAHMEN		IST 2011 (geprüfter Jahresabschluss)	Plan 2012 ⁽¹⁾ (Beschluss des Rates vom 22.12.2011)	2. Änderungsplan 2013 (Entwurf des Vorstands vom 22.08.2013)	Plan 2014 zur Vorlage im Hauptausschuss (Entwurf des Vorstands vom 22.08.2013)
		in EURO	in EURO	in EURO	in EURO
Nr.	Bezeichnung				
1	ERTRÄGE AUS DEM STIFTUNGSKAPITAL	174.324,74	150.000,00	58.000,00	53.000,00
2	SONDERVERMÖGENSVERWALTUNG	68.945,15	68.945,15	70.326,00	70.326,00
3	INSTITUTIONELLE ZUWENDUNG	272.000,00	272.000,00	285.000,00	307.000,00 ⁽²⁾
4	FÖRDERPROJEKTE MITTELRÜCKZAHLUNG	12,12	1.000,00	0,00	0,00
5	ZWECKGEBUNDENE EINNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON PROJEKTEN	1.015.514,54	978.040,11	611.840,11	611.840,11
6	AUS ZWECKGEBUNDENEN EINNAHMEN FINANZIERTE EIGENPROJEKTE	2.291.052,97	2.200.050,00	2.291.724,49	2.289.718,49
7	FÖRDERBEITRÄGE	5.734,46	6.500,00	6.700,00	7.000,00
8	SPENDEN	-23.765,91	41.000,00	1.074,00	1.074,00
9	BUSSGELDER	0,00	0,00	0,00	0,00
10	PUBLIKATIONEN	18.877,59	22.230,00	16.000,00	900,00
11	VERMISCHTE EINNAHMEN	1.248,33	17.500,00	27.100,00	32.000,00
12	ZUWENDUNGSRÜCKZAHLUNG	0,00	0,00	0,00	0,00
13	EINZAHLUNG AUF DAS STIFTUNGSKAPITAL (ZUSTIFTUNG)	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00
14	ENTNAHME ZUR VORÜBERGEHENDEN EIGENKREDITIERUNG		0,00	0,00	0,00
SUMME DER EINNAHMEN		4.823.943,99	3.757.265,26	3.367.764,60	3.372.858,60
<p>(1) Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat ihre Arbeiten an der Erstellung des Berichtes über die Prüfung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2012 noch nicht abgeschlossen. Deshalb können die IST-Zahlen 2012 (geprüfter Jahresabschluss) noch nicht vorgelegt werden.</p> <p>(2) Gegenüber dem Jahr 2012 wird die Stiftung Naturschutz Berlin in 2014 eine Erhöhung der institutionellen Zuwendung um 35.000 Euro beantragen, um daraus die erhöhten Personalkosten (Ausgaben-Position 1) und die Vergabe des Berliner Naturschutzpreises (Ausgaben-Position 9) zu finanzieren.</p>					


STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN
Wirtschaftsplan 2012 - 2014

(zur Vorlage im Hauptausschuss)

Diskussion und Beschlussfassung durch den Stiftungsrat voraussichtlich im Dezember 2013

AUSGABEN		IST 2011 (geprüfter Jahresabschluss)	Plan 2012 ⁽¹⁾ (Beschluss des Rates vom 22.12.2011)	2. Änderungsplan 2013 (Entwurf des Vorstands vom 22.08.2013)	Plan 2014 zur Vorlage im Hauptausschuss (Entwurf des Vorstands vom 22.08.2013)
		in EURO	in EURO	in EURO	in EURO
Nr.	Bezeichnung				
1	PERSONALKOSTEN ⁽³⁾	277.282,85	274.200,00	259.800,00	270.700,00
2	FREIE MITARBEITER	34.436,26	30.000,00	28.400,00	31.000,00
3	JAHRESABSCHLUSS UND DEPOTGEBÜHREN	23.670,79	21.500,00	24.000,00	24.000,00
4	FÖRDERUNG VON PROJEKTEN	28.020,42	75.000,00	4.000,00	4.000,00
5	FÖRDERUNG VON PROJEKTEN AUS ZWECKGEBUNDENEN EINNAHMEN	1.015.514,54	978.040,11	611.840,11	611.840,11
6	EIGENPROJEKTE AUS ZWECKGEBUNDENEN EINNAHMEN	2.283.543,85	2.200.050,00	2.291.724,49	2.289.718,49
7	BEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN	55.466,18	61.020,00	77.500,00	78.700,00
8	GESCHÄFTSBEDARF / VERWALTUNGSKOSTEN	59.192,26	27.480,00	29.000,00	30.000,00
9	SONSTIGE STIFTUNGSAKTIVITÄTEN	13.174,21	10.500,00	8.500,00	13.500,00 ⁽⁴⁾
10	PUBLIKATIONEN	9.470,91	19.100,00	16.500,00	2.400,00
11	INSTANDHALTUNG	7.626,52	57.950,00	13.500,00	14.000,00
12	BESCHAFFUNG VON GERÄTEN	1.374,83	2.425,15	3.000,00	3.000,00
13	UMSATZSTEUER ZAHLUNGEN	-238,70	3.000,00	0,00	0,00
14	ZUSTIFTUNG	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00
15	ZUFÜHRUNG STIFTUNGSKAPITAL AUS DEM LAUFENDEM HAUSHALT	15.409,07	0,00	0,00	0,00
SUMME DER AUSGABEN		4.823.943,99	3.757.265,26	3.367.764,60	3.372.858,60
<p>(3) Die Personalkosten in 2014 steigen aufgrund der Vereinbarung der Tarifpartner um rund 10.900 Euro gegenüber 2013.</p> <p><i>Wichtige Erläuterung zur Personalkostenentwicklung</i> Aufgrund der tariflichen Lohnsteigerungen müssten die Personalkosten jedes Jahr ansteigen. Dies trifft jedoch für die Jahre 2012 und 2013 nicht zu, da diesem Trend vor dem Hintergrund der Unterfinanzierung der Stiftung mit Personaleinsparungen entgegengewirkt wurde. Da darüber hinaus keine weiteren Personalkosteneinsparungsmaßnahmen mehr umsetzbar sind, kann den steigenden Personalkosten ab 2014 nicht mehr begegnet werden.</p> <p>(4) Um auch in 2014 die Verleihung des Berliner Naturschutzpreises durchführen zu können, werden 13.000 Euro eingestellt.</p>					



Stellenplan 2014

Entwurf des Vorstands in seiner Sitzung am 22.08.2013

Angaben in Euro

<u>Dienstfunktion</u>	<u>Entgeltgruppe / Stufe (gemäß TV-L Berlin)</u>	<u>Stellen- anteil</u>	<u>Ansatz¹</u>	<u>Gesamt</u>
Geschäftsführer/in	14 / 5	$\frac{1}{1}$	83.800 €	
Verwaltungsleiter/in	13 / 5	$\frac{1}{4}$	19.100 €	
DTP/EDV-Systemverwalter/in	10 / 5	$\frac{3}{4}$	51.100 €	
Referent/in der Geschäftsführung	10 / 4	$\frac{1}{2}$	33.100 €	
Referent/in für Planung und naturschutzfachliche Begutachtung	10 / 4	$\frac{1}{2}$	31.400 €	
Buchhalter/in	8 / 4	12,285 Std.	14.500 €	
Sekretär/in	5 / 2	$\frac{1}{1}$	35.800 €	
Geschäftsführungs- assistent/in (vakant)	6 / 3 (4.500 €)	4,5 Std.		
Sachbearbeiter/in Fördererwerbung (vakant)	6 / 3 (18.500 €)	$\frac{1}{2}$		
				268.800 €

¹ Die angeführten Zahlen wurden, soweit die Stelleninhaber feststehen, durch eine Fortschreibung der bisherigen Bezüge (2. Änderungsplan 2013) unter Berücksichtigung der zum 01.08.2011 erfolgten Überleitung in den TV-L Berlin sowie unter Einbeziehung der zwischen den Tarifparteien des öffentlichen Dienstes für 2013/2014 vereinbarten Lohnsteigerungen errechnet. Für die vakanten Stellen wurde der fortgeschriebene Durchschnittssatz weitergeführt.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes sind den hier genannten Kosten noch die Abgaben an die Verwaltungsberufgenossenschaft (ca. 0,7 %) hinzuzurechnen.



Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014

Stand: 28.08.2013

Zuwendungsgeber Berlin

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013	IST 2012
		- in T€ -		in EUR
1	2	3	4	5
	Vorbemerkungen			
	Aufgaben und Rechtsgrundlagen			
	Das Institut für Städtebau Berlin wurde 1961 unter der Trägerschaft der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung gegründet. Seine Aufgabe ist die Aus- und Fortbildung von Fachleuten der öffentlichen Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden) sowie – seit 1964 – auch von Referendaren des höheren Staatsdienstes auf den Gebieten des Städtebaus, der Raumordnung und Landesplanung, des Umweltschutzes sowie der zugehörigen Fachgebiete. Dabei sollen alle an diesen Aufgaben beteiligten Fachgebiete zusammengeführt werden.			
	Kuratorium			
	Vertreter der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, der Bundesvereinigung der Kommunalen Spitzenverbände, des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin und des Instituts für Städtebau Berlin.			
	Einnahmen			
	Verwaltungseinnahmen			
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen bei den Titeln 111 01, 119 01 und 119 99 dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei folgenden Titeln: 427 09, 428 01, 459 09, 511 01, 517 01, 518 01, 525 01, 527 01, 532 01, 539 99, 545 01, 511 55, 518 55, 532 55			
111 01	Gebühren, sonstige Entgelte	788	718	752.959,00
119 01	Einnahmen aus Veröffentlichungen	1	1	319,52
119 99	Vermischte Einnahmen	106	106	139.267,29
	Übrige Einnahmen			
231 01	Zuwendungen vom Bund (BMVBS) für institutionelle Förderung	100	100	71.809,46
232 01	Zuwendung vom Land Berlin für institutionelle Förderung	100	100	71.809,46

Titel	Zweckbestimmung	Soll	Soll	IST
		2014	2013	2012
1	2	- in T€ -		in EUR
		3	4	5
	Ausgaben			
	Haushaltsvermerk			
	1. Es gelten die Flexibilisierungsregeln gem. § 5 Abs. 2 bis 4 HG			
	2. Mehrausgaben bei den Titeln 427 09, 428 01, 459 09, 511 01, 517 01, 518 01, 525 01, 527 01, 532 01, 539 99, 545 01, 511 55, 518 55, 532 55 dürfen bis zur Höhe der Mehreinnahmen bei folgenden Titeln geleistet werden: 111 01, 119 01, 119 99			
	Personalausgaben			
F 427 09	Entgelte für Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen, sonstige Beschäftigungsentgelte (auch für Auszubildende) sowie Aufwendungen für nebenberuflich und nebenamtlich Tätige	134	130	113.276,93
F 428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	464	408	407.413,97
F 459 09	Vermischte Personalausgaben	1	1	0,00
	Sächliche Verwaltungsausgaben			
F 511 01	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	112	110	100.675,56
F 517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	42	42	38.176,21
F 518 01	Mieten und Pachten	50	50	78.793,53
F 525 01	Aus- und Fortbildung	1	1	165,00
F 527 01	Dienstreisen	204	200	235.209,63
532 01	Ausgaben für Aufträge und Dienstleistungen	4	4	-
F 539 99	Vermischte Verwaltungsausgaben	18	18	13.285,26
F 545 01	Konferenzen, Tagungen, Messen und Ausstellungen	38	34	-

Titel	Zweckbestimmung	Soll	Soll	IST
		2014	2013	2012
1	2	- in T€ -		in EUR
		3	4	5
Tgr. 55	Titelgruppe 55 Ausgaben für die Informationstechnik			
F 511 55	Geschäftsbedarf und Datenübertragung sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, Software, Wartung	7	7	22.950,05
F 518 55	Miete für Datenverarbeitungsanlagen, Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, Maschinen, Software	10	10	19.020,98
F 532 55	Ausgaben für Aufträge und Dienstleistungen	10	10	7.197,61
	Abschluss			
	Einnahmen			
	Verwaltungseinnahmen	895	825	892.545,81
	Übrige Einnahmen	200	200	143.618,92
	Zusammen	1.095	1.025	1.036.164,73
	Ausgaben			
	Personalausgaben	599	539	520.690,90
	Sächliche Verwaltungsausgaben	496	486	515.473,83
	Zusammen	1.095	1.025	1.036.164,73
	Flexibilisierte Ausgaben nach § 5 HG			
	Aus Hauptgruppe 4	599	539	520.690,90
	Aus Hauptgruppe 5	492	482	515.473,83
	Zusammen	1.091	1.021	1.036.164,73

Stellenübersicht 2014

Verg.-Gr./ Entgelt-Gr.	Stellen mit Dauereinsatzkräften besetzbar						mit befristeten			Soll 2010	Soll 2009	
	Tit. 428 01 im Wirtschaftsplan				Tit. (Projektförderung/ Aufträge Dritter)		Tit. (Projektförderung/ Dritter/Wirtschaftsplan)					
	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2013 01.06.2013	Ist 2012 31.12.2012	Soll 2010	Soll 2009	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2009			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Außertarifliche Angestellte S (B ...)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tarifliche Angestellte												
E 14	5,0	5,0	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-
E 13	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E 12	0,5	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E 10	2,0	2,0	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-
E 9	0,0	0,0	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-
E 7	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E 6	1,5	1,5	0,5	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	10,0	10,0	4,50	5,50	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	10,0	10,0	4,50	5,50	-	-	-	-	-	-	-	-

	Abschluss 2012	Haushaltsplan 2013	Haushaltsplan 2014	Haushaltsplan 2015	Erläuterung
<u>Einnahmen gemeinnütziger Betrieb</u>					
institutionelle Zuwendung	306.130,58 €	309.315,00 €	306.315,00 €	306.315,00 €	institutionelle Zuwendung
Spenden	1.793,44 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	Sach-und Geldspenden
Mitgliedsbeiträge	1.603,00 €	1.571,00 €	1.571,00 €	1.571,00 €	Mitgliedsbeiträge des Vereins
Koordination Papierwende	6.752,50 €	6.882,00 €	6.882,00 €	6.882,00 €	Förderung Trenntstadt Berlin
zweckgebundene Spende von Boeing International Corporation	20.679,00 €				Projektzuwendungen von Stiftungen, besondere Fördermittel
Projekt "Natur erleben High-Deck-Siedlung"/Quartiersmanagement	4.686,64 €	15.000,00 €			Förderung 2012 aus Quartiersmanagement-Mitteln
Projekt "Natur erleben mit Kitakindern/Reuterkiez"	4.288,45 €	10.000,00 €			Förderung 2012 aus Quartiersmanagement-Mitteln
zweckgebundene Förderung "Bionik und Stadtnatur"	1.870,12 €				
Zuwendungen für Projekte			25.000,00 €	15.000,00 €	Zuwendungen für Projekte in Quartiersmanagements, besondere Projekte
Zuschuss BVA Bürgerarbeit	57.308,89 €	64.800,00 €	64.800,00 €		Zuwendung d.Bunderverwaltungsamts f.Vergütungen f.5 Mitarbeiter/innen Bürgerarbeit
Zuschuss comovis Bürgerarbeit	33.780,00 €	15.221,00 €	15.221,00 €		Zuwendung d.Land Berlin für Bürgerarbeit
Erstattung Entgeltfortzahlung	6.949,37 €	9.500,00 €	7.000,00 €	4.000,00 €	Erstattung Entgeltfortzahlung: von Krankenversicherungen aus U1
sonstige Einnahmen	1.170,89 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	Kostenerstattungen, sonstige Einnahmen
	447.012,88 €	434.289,00 €	428.789,00 €	335.768,00 €	

Ausgaben gemeinnütziger Betrieb**Personalkosten**

Vergütungen	220.459,92 €	233.000,00 €	233.000,00 €	240.000,00 €	Vergütungen für hauptamtliche Mitarbeiter
Sozialversicherung	51.215,66 €	49.000,00 €	49.000,00 €	49.000,00 €	Sozialversicherungen für Mitarbeiter
Bürgerarbeit Regiekosten	5.001,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €		anteilige Finanzierung eines hauptamtlichen Mitarbeiters gefördert durch gsub (Vergütung+Ag-Anteil Soz.)
Projekt Bürgerarbeit/Personalkosten	84.981,27 €	71.901,00 €	72.000,00 €		f.5 Mitarbeiter+ AG-Anteil gefördert durch gsub+bva
Personalkosten Koordination Projekt Papierwende	6.752,50 €	6.882,00 €	6.882,00 €		anteilige Finanzierung einer hauptamtlichen Mitarbeiterin gefördert durch Trenntstadt Berlin
Bundesfreiwilligendienst	660,00 €	1.440,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	Anteilige Finanzierung für 1-2 Stellen
Honorare	5.590,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	Honorare für Dozenten kostenloser Veranstaltungen und Projekte
Berufsgenossenschaft	714,55 €	1.000,00 €	1.000,00 €	800,00 €	Berufsgenossenschaft (hauptamtliche Mitarbeiter+Bürgerarbeit)
	375.374,90 €	370.223,00 €	370.882,00 €	293.800,00 €	

	Abschluss 2012	Haushaltsplan 2013	Haushaltsplan 2014	Haushaltsplan 2015	Erläuterung
Bewirtschaftung					
Heizung und-Stromkosten	841,98 €	900,00 €	900,00 €	900,00 €	Heizung- und Stromkosten für Büroräume Sangerhauser Weg und Freilandlabor
Müll	52,64 €	150,00 €	150,00 €	150,00 €	Miete und Entleerung Müllbehälter
Pacht Büro,Pavillon, Ökolaube,Forscherzelt Tempelhof	8.686,91 €	9.300,00 €	9.300,00 €	9.300,00 €	Pacht und Mieten für Pavillon und Büroräume, Ökolaube,Miete Forscherzelt Tempelhofer Freiheit
Miete Kopierer	4.003,18 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	Miete Kopierer f. Freilandlabor
Reinigung	1.109,64 €	1.400,00 €	1.400,00 €	1.400,00 €	Reinigung: für Büroräume
Versicherung	1.854,72 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	Vereinschaftpflicht-, Einbruch-Diebstahl-, Feuer-versicherung, Unfallvers. für Mitglieder und Kindergruppe, Gebäudeversicherung Ökolaube
	16.549,07 €	16.250,00 €	16.250,00 €	16.250,00 €	
Instandhaltung					
Einrichtung	252,01 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	Reinigungsmittel, Unterhaltung Pavillon,Reparaturen
Geräte	1.092,25 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	Sicherheitssoftware etc., Reparaturen v.Geräten, Material f.Wartung
	1.344,26 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
Beschaffung					
Geräte	2.133,69 €	2.500,00 €	2.000,00 €	500,00 €	Beschaffung technischer Geräte, EDV, Werkzeuge für Freilandlabor,Ökolaube und Grün macht Schule
Einrichtung	1.134,00 €	796,00 €	500,00 €	500,00 €	Pavillon und Büro, Büro AK Grün macht Schule, Projekt Ökolaube
	3.267,69 €	3.296,00 €	2.500,00 €	1.000,00 €	
Geschäftsbedarf					
Bürobedarf	759,63 €	1.000,00 €	1.000,00 €	800,00 €	Bürobedarf für Grün macht Schule und Freilandlabor, Buchhaltung
Porti	1.284,58 €	1.200,00 €	1.200,00 €	1.000,00 €	Versand von Programmen und Geschäftsbriefen
Telefon	1.101,70 €	1.300,00 €	1.300,00 €	1.300,00 €	Gebühren für Grün macht Schule und Freilandlabor (Büro und O 2 im Pavillon, Ökolaube)
Fachliteratur	517,27 €	400,00 €	400,00 €	400,00 €	für Fortbildungsveranstaltungen und Fachbibliothek, Verein
Bankgebühren	412,85 €	400,00 €	400,00 €	400,00 €	Bankgebühren für Sparkassenkonto
Fahrtkosten	869,30 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	Dienstgänge und -fahrtenerstattung
	4.945,33 €	4.800,00 €	4.800,00 €	4.400,00 €	

	Abschluss 2012	Haushaltsplan 2013	Haushaltsplan 2014	Haushaltsplan 2015	Erläuterung
Sonstige Ausgaben					
Öffentlichkeitsarbeit	7.333,90 €	5.000,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	Druck Programme+Informationsflyer, Informationsstände,Homepages Freilandlabor+Grün macht Schule
Mitgliederarbeit	958,86 €	100,00 €	100,00 €	100,00 €	Material f.Mitgliederarbeit
Veranstaltungsbedarf	2.137,93 €	2.000,00 €	1.000,00 €	500,00 €	Material f.Veranstaltungen, Dokumentation von Projekten, Kindergruppe Tausendfüßer
Projekte/ Ausstellungen/ Ökolaube	20.675,47 €	3.000,00 €	1.137,00 €	718,00 €	Ausstellungsbedarf, Material Projekte
Projekt Natur erleben High-Deck-Siedlung	4.686,38 €	15.000,00 €			gefördert durch Quartiersmanagement-Mittel (2012)
Projekt Natur erleben Reuterkiez	4.288,55 €	10.000,00 €			gefördert durch Quartiersmanagement-Mittel
Projekt "Bionik und Stadtnatur"	1.870,12 €				
Projekte, gefördert aus Zuwendungen			25.000,00 €	15.000,00 €	
Projekt Bürgerarbeit/Sachkosten	2.713,53 €	3.120,00 €	3.120,00 €		gefördert durch gsub
Sonstige Ausgaben	846,82 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	Transporte, GEZ-Gebühren, sonstige Ausgaben
	45.511,56 €	38.720,00 €	33.357,00 €	19.318,00 €	
Gesamtausgaben					
Personalkosten	375.374,90 €	370.223,00 €	370.882,00 €	293.800,00 €	
Bewirtschaftung	16.549,07 €	16.250,00 €	16.250,00 €	16.250,00 €	
Instandhaltung	1.344,26 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
Beschaffungen	3.267,69 €	3.296,00 €	2.500,00 €	1.000,00 €	
Geschäftsbedarf	4.945,33 €	4.800,00 €	4.800,00 €	4.400,00 €	
sonstige Ausgaben	45.511,56 €	38.720,00 €	33.357,00 €	19.318,00 €	
	446.992,81 €	434.289,00 €	428.789,00 €	335.768,00 €	
Einnahmen	447.012,88 €	434.289,00 €	428.789,00 €	335.768,00 €	
Ausgaben	446.992,81 €	434.289,00 €	428.789,00 €	335.768,00 €	
	20,07 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

	Abschluss 2012	Haushaltsplan 2013	Haushaltsplan 2014	Haushaltsplan 2015	Erläuterung
Zweckbetrieb					
Einnahmen					
Teilnahmebeiträge v. Umweltbildungsveranstaltungen	14.229,60 €	8.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	Teilnahmebeiträge von Veranstaltungen, Honorare
Umweltbildungsprojekte in Siedlungen+QM	4.352,06 €	5.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	Umweltbildungsprojekte, u.a. in Siedlungen: Material+Honorarkostenerstattung
	18.581,66 €	13.000,00 €	11.000,00 €	11.000,00 €	
Ausgaben					
Veranstaltungsbedarf	6.316,06 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	Unterricht und kostenpflichtige Veranstaltungen
Vergütungen/Honorare	7.800,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	Vergütungen/Honorare f.kostenpflichtige Veranstaltungen
Umweltbildungsprojekte in Siedlungen	4.396,91 €	5.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	Personalkosten+Auslagen f. Veranstaltungen
	18.512,97 €	13.000,00 €	11.000,00 €	11.000,00 €	
wirtschaftlicher Betrieb					
Einnahmen					
Materialverkauf	2.434,30 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	Einnahmen aus Verkauf von Broschüren
Ausgaben					
Materialankauf	2.215,37 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	Einkauf von Material, Broschüren
Gewinn	218,93 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Gesamteinnahmen					
gemeinnütziger Betrieb	447.012,88 €	434.289,00 €	428.789,00 €	335.768,00 €	
Zweckbetrieb	18.581,66 €	13.000,00 €	11.000,00 €	11.000,00 €	
Wirtschaftlicher Betrieb	2.434,30 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	
	468.028,84 €	449.289,00 €	441.789,00 €	348.768,00 €	
Gesamtausgaben					
gemeinnütziger Betrieb	446.992,81 €	434.289,00 €	428.789,00 €	335.768,00 €	
Zweckbetrieb	18.512,97 €	13.000,00 €	11.000,00 €	11.000,00 €	
Wirtschaftlicher Betrieb	2.215,37 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	
	467.721,15 €	449.289,00 €	441.789,00 €	348.768,00 €	
Saldo	468.028,84 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	467.721,15 €				
	307,69 €				

Stellenplan

Freilandlabor Britz e.V.

		Aufgabengebiet	2014	2015
Geschäftsführung	Eintritt: 01.06.1992	f. Freilandlabor, Arbeitskreis Grün macht Schule, Ökolaube, BAT II a, 1 RAZ, 45. Lebensalterstufe	50.721 €	50.721 €
pädagogischer Mitarbeiter/in	Eintritt: 15.11.2000	Umweltbildung im Elementarbereich, Fortbildung von Pädagogen im Elementarbereich, Betreuung v. Kinderveranstaltungen, BAT IV a, ¾ ;RAZ, 45. Lebensalterst.	33.736 €	33.736 €
pädagogischer Mitarbeiter/in	Eintritt: 01.09.1996	Pädagogischer Mitarbeiter f. Erwachsenenbildung und Veranstaltungsplanung, Projektleiter Ökolaube, BAT IVa, 34 Std./Woche, 45. Lebensalterstufe, Jahresbrutto 40.730 € (incl. VL)	40.730 €	40.730 €
pädagogischer Mitarbeiter/in	Eintritt: 07.06.2004	pädagogischer Mitarbeiterin für Bereich Schule, Lehrerfortbildung, Koordinator Papierwende, BAT IV a, RAZ 34 Std. ,39./41.Lebensalterstufe,	37.230 €	37.230 €

Arbeitskreis Grün macht Schule

Landschaftsarchitekt und Koordinator	Eintritt: 01.10.2009	Betreuung und Beratung von Schulhof-/Kitaprojekten, Koordination d.Arbeitskreises, BAT III, 1 RAZ, 41./43. Lebensalterstufe	47.145 €	47.927 €
Verwaltungsangestellte	Eintritt:15.03.1995	für Sekretariat, BAT VI b, 1 RAZ, 43. Lebensalterstufe,	32.273 €	32.273 €

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in Anlehnung an die Tarife des BAT, in der Fassung bis zum 31.12.2002, bezahlt.



Einnahmen / Ausgaben

Einnahmen	2011	Ist 31.12.2011	2012	Ist 31.12.2012	2013	geänderter Ansatz v. 27.02.2013	2014	Ansatz v. 27.08.2013	2015	Ansatz v. 27.08.2013
Ideeller Bereich Ökowerk		329.019,00 €		331.129,00 €		328.461,04 €		344.770,00 €		347.500,00 €
Verlustvortrag	-67,10 €		-2,91 €		-139,96 €		0,00 €		0,00 €	
Mitgliedsbeiträge	17.310,91 €		15.198,61 €		16.500,00 €		16.500,00 €		17.500,00 €	
Projektförderung	10.696,40 €		5.675,15 €		12.000,00 €		12.000,00 €		12.000,00 €	
Projektstellen ÖBS, BUFDI	32.449,04 €		28.804,01 €		14.000,00 €		5.000,00 €		5.000,00 €	
Inst. Förderung	185.701,00 €		185.701,00 €		185.701,00 €		195.500,00 €		195.500,00 €	
Rückforderung 2006 / 2007										
Rückforderung 2009	-12,75 €									
Spenden, Bußgelder	5.789,75 €		6.449,79 €		9.000,00 €		9.000,00 €		10.000,00 €	
Teilnehmergebühren	58.548,78 €		62.952,91 €		66.000,00 €		76.000,00 €		78.500,00 €	
Vermietung	15.037,00 €		20.963,50 €		19.400,00 €		20.000,00 €		22.000,00 €	
Sonstiges	3.565,97 €		5.386,94 €		6.000,00 €		10.770,00 €		7.000,00 €	
Zweckbetrieb Ökowerk (Ust.-pflichtig)		24.023,73 €		26.982,54 €		27.700,00 €		29.100,00 €		35.000,00 €
Naturschutzpflege	6.163,00 €		6.530,00 €		7.600,00 €		7.600,00 €		8.500,00 €	
Veolia-Wasser-Projekt	5.000,00 €		10.176,84 €		10.000,00 €		10.000,00 €		15.000,00 €	
GASAG-Projekt	5.000,00 €		5.000,00 €		5.000,00 €		5.000,00 €		5.000,00 €	
Sonstige Projekte ZB	3.049,57 €		0,00 €		1.500,00 €		1.500,00 €		1.500,00 €	
Feste	4.811,16 €		5.275,70 €		3.600,00 €		5.000,00 €		5.000,00 €	
Wirtschaftsbetrieb Ökowerk (Ust.-pflichtig)		16.682,32 €		15.296,67 €		17.250,00 €		19.050,00 €		19.550,00 €
Büchertresen Wasserleben	3.109,29 €		2.358,77 €		3.000,00 €		3.000,00 €		3.000,00 €	
Anzeigen Halbjahresprogramme	9.891,62 €		9.830,00 €		10.000,00 €		11.500,00 €		12.000,00 €	
Objektvermietung (Technik)	1.625,79 €		2.031,79 €		2.200,00 €		2.500,00 €		2.500,00 €	
Bewirtung	196,64 €		0,00 €		350,00 €		350,00 €		350,00 €	
Sonstige Einnahmen WB	1.858,98 €		1.076,11 €		1.700,00 €		1.700,00 €		1.700,00 €	
Übertrag der MWSt-Differenz aus dem Vorjahr		916,96 €								
Umsatzsteuer laufendes Jahr aus ZB+WB		4.528,94 €		4.561,09 €		4.600,00 €		4.700,00 €		4.700,00 €
Summe		375.170,95 €		377.969,30 €		378.011,04 €		397.620,00 €		406.750,00 €

inklusive Überträgen aus dem Vorjahr

ÖBS für 2011 inkl. 1.956,17 € Übertrag aus 2010 für zweckgebundene ÖBS-Mittel

IB ÖBS Übertrag aus 2011 für 2012 Krankenkassenerstattung Warner 1450,40 €
IB Projektförderung Übertrag aus 2011 für 2012 5.568,15 € Veolia Projektgelder

Überträge aus 2012 nach 2013: 1359,36 €
ÖBS-Mittel Warner für 01+02/2013

Ausgaben	2011	Ist 31.12.2011	2012	Ist 31.12.2012	2013	geänderter Ansatz v. 27.02.2013	2014	Ansatz v. 27.08.2013	2015	Ansatz v. 27.08.2013
Ideeller Bereich Ökowerk		336.303,23 €		341.913,34 €		341.601,04 €		359.510,00 €		368.140,00 €
Personalkosten eigene	226.685,72 €		234.578,54 €		244.417,00 €		267.214,00 €		275.000,00 €	
Projektstellen ÖBS, BUFDI	31.744,06 €		27.562,29 €		15.500,00 €		6.680,00 €		6.680,00 €	
Büro- und Reisekosten	1.569,93 €		2.511,53 €		2.700,00 €		2.700,00 €		2.700,00 €	
Post- und Telefongebühren	3.215,24 €		3.029,23 €		4.000,00 €		4.000,00 €		4.000,00 €	
Miete / Betriebskosten	33.403,73 €		31.034,58 €		32.300,00 €		36.000,00 €		37.000,00 €	
Instandhaltung	13.446,88 €		16.144,82 €		13.000,00 €		13.000,00 €		13.000,00 €	
Werkzeuge / Ausrüstung	2.363,12 €		2.938,70 €		3.500,00 €		3.500,00 €		3.500,00 €	
Bank / Zinsen / Vers. / WP	9.985,24 €		7.161,69 €		8.500,00 €		8.500,00 €		8.500,00 €	
Projekte / Lernmittel	7.793,57 €		12.042,35 €		12.000,00 €		12.000,00 €		12.000,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit	3.325,75 €		2.822,74 €		3.500,00 €		3.500,00 €		3.500,00 €	
Sonstiges	2.769,99 €		2.086,87 €		2.184,04 €		2.416,00 €		2.260,00 €	
Zweckbetrieb Ökowerk (Ust.-pflichtig)		15.957,68 €		17.991,15 €		18.200,00 €		19.300,00 €		19.300,00 €
Naturschutzpflege (Honorare, Material u.a.)	819,32 €		1.008,02 €		1.300,00 €		1.300,00 €		1.300,00 €	
GASAG-Projekt (Honorare, Material u.a.)	3.264,76 €		3.148,73 €		3.300,00 €		3.300,00 €		3.300,00 €	
Veolia-Wasser-Projekt	5.409,56 €		9.832,84 €		10.000,00 €		10.000,00 €		10.000,00 €	
Sonstige Projekte ZB	3.009,57 €		0,00 €		1.000,00 €		1.200,00 €		1.200,00 €	
Feste (Honorare, Stände, Material u.a.)	3.454,47 €		4.001,56 €		2.600,00 €		3.500,00 €		3.500,00 €	
Wirtschaftsbetrieb Ökowerk (Ust.-pflichtig)		10.852,94 €		11.980,80 €		13.210,00 €		13.710,00 €		14.210,00 €
Büchertresen Wasserleben	1.775,02 €		1.985,31 €		2.200,00 €		2.200,00 €		2.200,00 €	
Anzeigen (Programmdruck)	8.845,22 €		9.995,49 €		10.500,00 €		11.000,00 €		11.500,00 €	
Vermietung Technik	0,00 €		0,00 €		300,00 €		300,00 €		300,00 €	
Bewirtung	232,70 €		0,00 €		150,00 €		150,00 €		150,00 €	
Sonstige Ausgaben WB	0,00 €		0,00 €		60,00 €		60,00 €		60,00 €	
abziehbare Vorsteuer aus Zweck- u. Wirtschaftsbetrieb		1.604,86 €		1.655,13 €		1.700,00 €		1.700,00 €		1.700,00 €
MWST aktuelle Zahlungen & Vorauszahlungen		2.521,14 €		3.209,48 €		3.300,00 €		3.400,00 €		3.400,00 €
MWST-Differenz aus dem Vorjahr (Abfuhr an FA im Folgejahr)		915,46 €								
Summe		368.155,31 €		376.749,90 €		378.011,04 €		397.620,00 €		406.750,00 €

Zuzüglich Überträge ins Folgejahr

Übertrag nach 2012 Krankenkassenerstattung Heinz Warner 1450,40 €	Übertrag nach 2012 5568,15 Veolia Projektgelder	ÖBS-Mittel Warner für 01+02/2013 bereits in 12.2012 eingegangen	1.359,36 €
	5.568,15 €		

Gesamtausgaben mit Überträgen ins Folgejahr	375.173,86 €	378.109,26 €	378.011,04 €	397.620,00 €	406.750,00 €
Haushaltsabschluss	-2,91 €	-139,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
Stellenplan 2014
 vom 27.8.2013 für eigene Stellen



Aufgabenbereich & Name	Gehaltsgruppe orientiert sich an TVL Berlin	Arbeitgeberbrutto*
Geschäftsführung	E13/5**	68.463,00 Euro
Pädagogischer Mitarbeiter Vollzeit 9 Monate; ¾-Stelle 3 Monate	E10/5	54.177,00 Euro
Verwaltungsleitung 23 Std. / Woche seit 1.9.12	E9/3	24.362,00 Euro
Umweltberatung ¾ - Stelle	E6/6	29.926,00 Euro
Instandhaltung/Pflege der Anlagen	E4/5	35.530,00 Euro

Summe hauptamtliche Mitarbeiter **ca. 212.458,00 Euro**

* Inkl. pauschalisierten Arbeitgeberanteil von 21,7 % sowie inkl. eines Arbeitgeberzuschusses für die Altersvorsorge (ProBAV für Meißner, Grube, Büchner)

** Bewährungsaufstieg ab 1.7.2015 E13Ü/5 bzw. E14/5

Sonstige Mitarbeiter

Reinigungskraft (geringfügig), NN	1.490,00 Euro
Veranstaltungsverwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	9.037,00 Euro
Geringfügig Beschäftigte in der Gleitzone, (noch offene Suche nach zusätzlichen Projektgeldern, z.B. Veolia)	10.345,00 Euro
Veranstaltungsverwaltung Geringfügig Beschäftigte in der Gleitzone, (noch offene Suche nach zusätzlichen Projektgeldern, z.B. Veolia)	10.345,00 Euro

Summe (inkl. pauschalisierten Arbeitgeberanteil) **ca. 20.872,00 Euro**

Hinzu kommen

FÖJ	9.804,00 Euro
BUFDI	1.680,00 Euro
Honorare	32.4000,00 Euro

Personalkosten Gesamt: **ca. 277.214,00 Euro**

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz			
Wirtschaftspläne 2013 und 2014			
	Ist 2012	Wirtschaftsplan 2013	Wirtschaftsplan 2014
Einnahmen			
1. Beiträge	1.821,30	1.820,00	1.820,00
2. Inst. Förderung Berlin	49.687,00	49.687,00	49.687,00
2a. Mindereinnahmen	-5,49	0,00	0,00
2b. Rückzahlung	0,00	0,00	0,00
3. Spenden, Sonstige Einnahme	12.525,23	5.493,00	5.493,00
Summe Einnahmen	64.028,04	57.000,00	57.000,00
Ausgaben			
1. Gehaltskosten	48.660,08	43.500,00	43.500,00
2. Geschäftsstelle	8.499,84	8.500,00	8.600,00
3. Verwaltungskosten	2.153,40	2.000,00	1.700,00
4. Projekte	1.773,90	1.800,00	1.800,00
5. Öffentlichkeitsarbeit	529,03	400,00	400,00
6. Literatur	818,75	700,00	900,00
7. Rechtsberatung	1.640,45	100,00	100,00
Summe Ausgaben	64.075,45	57.000,00	57.000,00
Diff. Einnahmen/Ausgaben	-47,41	0,00	0,00



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e. V.

20.08.2013

Stellenplan 2014

<p>Geschäftsführer TV-L E 10, Stufe 5, 24 Wochenstunden, 61,54 % einer Vollzeitstelle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Geschäftsstelle • Beantragung und Abrechnung der institutionellen Förderung sowie der übrigen Finanzmittel • Koordinierung der Verbandsbeteiligungen • Vertretung der BLN in Gremien, bei Behörden und in der Öffentlichkeit • Formulierung von Projektanträgen
<p>Bürokraft TV-L E 5, Stufe 4 9,75 Wochenstunden, 25 % einer Vollzeitstelle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei der Beantragung und Abrechnung der institutionellen Förderung sowie der übrigen Finanzmittel • Buchführung • Erledigung von Schreibaarbeiten • Aktenverwaltung • Betreuung der Bibliothek • Allgemeine Büroarbeiten

Naturschutz Berlin-Malchow

Finanzierungsplan zur Projektförderung für die Haushaltsjahre 2014 und 2015					
		Ergebnis	Planung	Planung	Planung
Einnahmen		2012	2013	2014	2015
Zuwendungen		136.515,00	136.515,00	136.515,00	136.515,00
Deckungsmittel		8.402,46	9.500,00	9.500,00	9.500,00
Summe Einn.		144.917,46	146.015,00	146.015,00	146.015,00
Ausgaben					
Personalkosten		125.903,04	126.800,00	126.800,00	126.800,00
Berufsgenossenschaft		320,68	500,00	500,00	500,00
Materielle Ausstattung		1.388,04	1.050,00	1.050,00	1.050,00
Reparaturen/ Instandhaltung		439,22	400,00	400,00	400,00
Ö-Arbeit		2.408,06	2.345,00	2.345,00	2.345,00
Literatur/ FB		0,00	200,00	200,00	200,00
Geschäfts- u. PC-Bedarf		745,12	500,00	500,00	500,00
Tel.-Kosten		1.016,87	700,00	700,00	700,00
R.-u. B.-Kosten		892,50	900,00	900,00	900,00
Gebühren		69,12	100,00	100,00	100,00
Versicherungen		1.066,93	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Miete/ MNK		10.667,88	11.520,00	11.520,00	11.520,00
Summe Ausg.		144.917,46	146.015,00	146.015,00	146.015,00

Stellenplan für das Geschäftsjahre 2014- Naturschutz Berlin-Malchow

Stellenbezeichnung	besetzt durch	Vergütung	Art der Finanzierung
Geschäftsführer	Diplom- Biologin Beate Kitzmann	Zu 90% aus Mitteln der Zuwendung, Festgehalt für 36 h, Stelle ist mit einer BAT IIa dotiert	Senatszuwendung
Umwelterzieher (Wissenschaftler)	Diplom- Chemiker Sabine Engert	Festgehalt, 30 h, Stelle ist mit einer BAT IVa dotiert	Senatszuwendung
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Diplom-Biologin Beate Schonert	Festgehalt, 20 h, Stelle ist mit einer BAT IVa dotiert	Senatszuwendung
Projektmanager	Jörg-Michael Helbig	Festgehalt, 40 h, Stelle ist mit einer BAT Vc dotiert	Senatszuwendung
Leiter Naturschutzzentrum Schleipfuhl	Steffen Gierth	Festgehalt, 40 h	BA Marzahn-Hellersdorf
Umweltpädagogin	Ute Schiller	Festgehalt, 20 h	BA Marzahn-Hellersdorf
Bundesprogramm Bürgerarbeit	8		Bundesverwaltungsamt und gsub mbH
Regiestelle	1	16 h	gsub mbH
Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischem Jahr	4		
Studienpraktikanten, Schülerpraktikanten, BUndesfreiwilligendienst	6		

Stand 15.08.2013

Wirtschaftsplan Freilandlabor Marzahn 2012 - 2014

	Plan 2012	IST 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Personalkosten	63.747,00 €	63.728,12 €	61.936,00 €	61.936,00 €
jährliches Brutto	52.090,00 €	52.008,26 €	50.580,00 €	50.580,00 €
AG Anteil	10.407,00 €	10.363,29 €	10.106,00 €	10.106,00 €
Gemeinkosten:	1.250,00 €	1.356,57 €	1.250,00 €	1.250,00 €
2. Bewirtschaftungskosten	12.320,00 €	12.402,31 €	13.271,00 €	13.271,00 €
3. Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	200,00 €	200,00 €
4. Beschaffung	0,00 €	0,00 €	200,00 €	200,00 €
5. Geschäftsbedarf / Verwaltungskosten	3.490,00 €	3.425,97 €	3.950,00 €	3.950,00 €
Büromaterial	140,00 €	140,75 €	140,00 €	140,00 €
Porto	20,00 €	20,00 €	20,00 €	20,00 €
Telefon	520,00 €	553,05 €	520,00 €	520,00 €
Öffentlichkeitsarbeit				
laufende Kosten Fahrzeuge	50,00 €	10,40 €	50,00 €	50,00 €
Fahrt und Reisekosten	40,00 €	50,00 €	300,00 €	300,00 €
Dienstleistungen	500,00 €	520,72 €	500,00 €	500,00 €
Betriebsbedarf	1.000,00 €	888,95 €	1.300,00 €	1.300,00 €
Lohnrechnung	120,00 €	126,67 €	50,00 €	50,00 €
Berufsgenossenschaft	1.100,00 €	1.115,43 €	1.070,00 €	1.070,00 €
Ausgaben gesamt:	79.557,00 €	79.556,40 €	79.557,00 €	79.557,00 €
Zuwendung	74.257,00 €	74.256,40 €	74.257,00 €	74.257,00 €
Verlustvortrag				
Spenden	100,00 €	44,50 €	100,00 €	100,00 €
Erlöse	5.200,00 €	5.255,50 €	5.200,00 €	5.200,00 €
Einnahmen gesamt:	79.557,00 €	79.556,40 €	79.557,00 €	79.557,00 €

**Stellenplan und ergänzende Angaben zu den Stelleninhabern. Stellen bitte einzeln auflisten
Bitte jeweils nach Einrichtungen getrennt auflisten.**

lfd. Nf.	Vergütung/Lohn-gruppe	Funktion(Leitung, Stellvertr., Vorschulerzieher etc.)	Ausbildung als	Wochenstunden	Personalkennzeichen	beschäftigt seit
1	in Anlehnung TVL E 11	Leiterin Freilandlabor Marzahn	Diplom Ingenieur	37		01.06.1994
2	in Anlehnung TVL E7	Mitarbeiter Freilandlabor Marzahn	Diplom Agraringenieur	20		01.01.2013
Name des Trägers bzw. der Einrichtung INU g GmbH Freilandlabor Marzahn			AN Best.-P 1.3.: Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über - oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.			

Budget (Wirtschaftsplan) 2014

Teil I Erfolgsplan 2014

Kapitel 1210/Titel 686 14 des Haushaltsplanes von Berlin	800.000 €
„Zuschuss zur Deckung des Betriebsverlustes der Grün Berlin Stiftung“	800.000 €

Teil II Finanzplan

Kapitel 1210/Titel 893 74 (vormals 898 14) des Haushaltsplanes von Berlin „Zuschuss an die Grün Berlin Stiftung“	1.422.000 €
--	--------------------

Der Zuschuss ist für folgende Baumaßnahmen vorgesehen:

09	Kulturforum	250.000 €
22	Mauerpark 1. – 3. BA	500.000 €
32	Grünzug an der Panke	50.000 €
00	Neubau des Parkes auf dem Gleisdreieck	414.000 €
37	Neubau der Verbindung Gleisdreieck - Südgelände (Flaschenhals)	208.000 €

Verpflichtungsermächtigung 2015 und 2016 je	500.000 €
---	-----------

Kapitel 1220/Titel 893 64 (vormals 898 04) des Haushaltsplanes von Berlin „Zuschuss an die Grün Berlin Stiftung“	4.400.000 €
--	--------------------

Der Zuschuss ist für folgende Baumaßnahmen vorgesehen:

49	Entwicklung der Parklandschaft	4.400.000 €
----	--------------------------------	-------------

Verpflichtungsermächtigungen gesamt	3.500.000 €
davon 2015	3.000.000 €
davon 2016	500.000 €

aus Titel „Zuschüsse für Maßnahmen zur Entwicklung des Tempelhofer Feldes“

Kapitel 1210/Titel 893 74 (vormals 898 14)

„Zuschuss an die Grün Berlin Stiftung aus Einnahmetitel 1210/11193 (Ausgleichsmaßnahmen nach dem Naturschutzgesetz u.a.)		860.000 €
00	Neubau eines Parks auf dem Gleisdreieck aus Bauvorhaben Potsdamer/Leipziger Platz	300.000 €
32	Neubau des Grünzuges an der Panke aus Mitteln Baumaßnahme BND	50.000 €
32	Neubau des Grünzuges an der Panke Verbindungsweg Scharnhorststraße	10.000 €
37	Neubau der Verbindung Gleisdreieck – Südgelände (Flaschenhals)	noch offen
85	Neubau des Döberitzer Grünzugs	500.000 €
GRW-Mittel (Gemeinschaftsaufgabe zur "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur")		3.625.000 €
09	Kulturforum	1.500.000 €
86	Berliner Mauerweg 2. BA einschließlich Gedenkstätte Berliner Mauer	325.000 €
88	Havel Radweg	1.800.000 €
0	Radweg Berlin Leipzig, 1. BA	fertiggestellt
37	Radweg Berlin Leipzig, 2. BA	0 €
	Radweg Berlin Leipzig, 2. BA weitere Teilbereiche*	noch offen
30	Nord-Süd Grünzug	beantragt
<u>Budget 2014</u>		11.107.000 €

*Angedacht ist für die Teilabschnitte Yorckbrücken GRW Mittel zu beantragen.

Budget (Wirtschaftsplan) 2015

Teil I Erfolgsplan 2015

Kapitel 1210/Titel 686 14 des Haushaltsplanes von Berlin	800.000 €
„Zuschuss zur Deckung des Betriebsverlustes der Grün Berlin Stiftung“	800.000 €

Teil II Finanzplan

Kapitel 1210/Titel 893 74 (vormals 898 14) des Haushaltsplanes von Berlin „Zuschuss an die Grün Berlin Stiftung“	2.450.000 €
--	--------------------

Der Zuschuss ist für folgende Baumaßnahmen vorgesehen:

09	Kulturforum	350.000 €
22	Mauerpark 1. – 3. BA	1.750.000 €
32	Grünzug an der Panke	50.000 €
00	Gleisdreieck	300.000 €

Verpflichtungsermächtigung 2016 und 2017 je	500.000 €
---	-----------

Kapitel 1220/Titel 893 64 (vormals 898 04) des Haushaltsplanes von Berlin „Zuschuss an die Grün Berlin Stiftung“	4.400.000 €
--	--------------------

Der Zuschuss ist für folgende Baumaßnahmen vorgesehen:

49	Parklandschaft Tempelhof	4.400.000 €
----	--------------------------	-------------

Verpflichtungsermächtigungen gesamt	3.500.000 €
davon 2016	3.000.000 €
davon 2017	500.000 €

aus Titel „Zuschüsse für Maßnahmen zur Entwicklung des Tempelhofer Feldes“

Kapitel 1210/Titel 893 74 (vormals 898 14)

„Zuschuss an die Grün Berlin Stiftung aus Einnahmetitel 1210/11193 (Ausgleichsmaßnahmen nach dem Naturschutzgesetz u.a.)		1.070.000 €
00	Neubau eines Parks auf dem Gleisdreieck aus Bauvorhaben Potsdamer/Leipziger Platz	500.000 €
32	Neubau des Grünzuges an der Panke aus Mitteln Baumaßnahme BND	100.000 €
32	Neubau des Grünzuges an der Panke aus Mitteln Hackescher Markt (Städtebaulicher Vertrag)	90.000 €
32	Neubau des Grünzuges an der Panke Verbindungsweg Scharnhorststraße	10.000 €
37	Neubau der Verbindung Gleisdreieck – Südgelände (Flaschenhals)	noch offen*
85	Neubau des Döberitzer Grünzugs	370.000 €
GRW-Mittel (Gemeinschaftsaufgabe zur "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur")		3.313.000 €
09	Kulturforum	2.000.000 €
86	Berliner Mauerweg 2. BA einschließlich Gedenkstätte Berliner Mauer	0 €
08	Havel Radweg	1.313.000 €
0	Radweg Berlin Leipzig, 1. BA	0 €
37	Radweg Berlin Leipzig, 2. BA	0 €
30	Nord-Süd Grünzug	beantragt
<u>Budget 2015</u>		12.033.000 €

(Stand 16.08.2013)

Erläuterungen/Begründungen Teil I Erfolgsplan	2014	2015
Kapitel 1210/Titel 686 14 des Haushaltsplanes von Berlin „Zuschuss zur Deckung des Betriebsverlustes der Grün Berlin Stiftung“	800.000 €	800.000 €

Zur Durchführung der investiven Projekte sind neben den Projektmitteln auch Zuschüsse für Sach- und Personalmittel erforderlich. Die Grün Berlin Stiftung verfügt über kein eigenes Personal und keine eigenen Betriebsräume, so dass diese Leistungen von der Grün Berlin GmbH bezogen werden. Entsprechende Sach- und Personalkosten sind im Haushalt der Grün Berlin GmbH eingestellt und werden an die Stiftung weiterberechnet.

Im Einzelnen handelt es sich hierbei um z.B. betriebliche Aufwendungen für Geschäftsbedarf, Inventar, Post- und Fernmeldeentgelte, KfZ-Kosten, Reisekosten, Allgemeine Verwaltungskosten und Personalkosten.

Budget (Wirtschaftsplan) 2014/2015		Grün Berlin Stiftung		
Erläuterungen / Begründungen				
Teil II Finanzplan (Investiver Teil) 893 74 (vormals 898 14, davor 891 45)				
Lfd. Nr.	Ansatz 2015 incl. 7% Ust EUR	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Rechnung 2012 EUR
Deckungsmittel 1210/89374 Zuschüsse im Rahmen der Projektförderung	2.450.000	1.422.000	2.400.000	103.195
Verpflichtungsermächtigung 2014 für 2015 Verpflichtungsermächtigung 2015 für 2016	500.000	500.000		
Der Ansatz "Bauvorhaben" ist für folgende Maßnahmen vorgesehen:				
0 Neubau des Parks auf dem Gleisdreieck	300.000	414.000	800.000	59.582
9 Neubau der Freiflächen Kulturforum	350.000	250.000	650.000	5.576
22 Neubau des Stadtteilparks auf dem Gelände des ehem. Güterbahnhofes Eberswalder Straße (Mauerpark, 1. - 3. BA)	1.750.000	500.000	500.000	48.639
32 Neubau des Grünzuges an der Panke	50.000	50.000	350.000	0
37 Verbindung Gleisdreieck-Südgelände (Flaschenhals)	0	208.000		-10.602
85 Stadtquartier Europacity, Anteile Freianlagen Grün Berlin	0		100.000	0
Gesamtsumme	2.450.000	1.422.000	2.400.000	103.195
Deckungsmittel 1220/893 64 (vormals 898 04), Ukto 210 49 Zuschüsse im Rahmen der Projektförderung zur Entwicklung des Tempelhofer Feldes	4.400.000	4.400.000	3.676.900	1.170.396
Verpflichtungsermächtigung 2014 für 2015 und 2016	4.400.000	4.400.000	3.676.900	1.170.396
Verpflichtungsermächtigung 2015 für 2016 und 2017	3.500.000	3.500.000		
Parklandschaft Tempelhof EOSP 1240/89839 Ukto 201	0	0	18.273	285.046
Deckungsmittel 1210/89374 diverse Unterkonten Zuschüsse aus Einnahmetitel 1210/11193 (Ausgleichsmaßnahmen nach dem Naturschutzgesetz)	1.070.000	860.000	1.550.000	4.636.291
Der Ansatz ist für folgende Maßnahmen vorgesehen:				
0 Neubau des Parks auf dem Gleisdreieck (A+E PLP)	500.000	300.000	1.100.000	3.932.973
32 Neubau des Grünzuges an der Panke - Vertrag BND	100.000	50.000	0	240.293
32 Neubau des Grünzuges an der Panke aus A + E Mitteln BV Hackescher Markt Süd	90.000			0
Neubau des Grünzuges an der Panke - Verbindungsweg Scharnhorststraße	10.000	10.000	200.000	0
37 Neubau der Verbindung Gleisdreieck-Südgelände	noch offen	noch offen	250.000	463.025
85 Neubau des Döberitzer Grünzuges	370.000	500.000		0
Deckungsmittel Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur	3.313.000	3.625.000	1.543.000	362.942
Der Ansatz ist für folgende Maßnahmen vorgesehen:				
9 Neubau der Freiflächen Kulturforum	2.000.000	1.500.000	250.000	0
86 Berliner Mauerweg 2 BA einschl. Gedenklandschaft		325.000	500.000	134.276
88 Havel Radweg	1.313.000	1.800.000	45.000	11.610
37 Radweg Berlin - Leipzig 1. BA	0	0		217.056
88 Radweg Berlin Leipzig, 2.BA (weitere Teilbereiche)	noch offen	noch offen	748.000	0
30 Nord Süd Grünzug	noch offen*	noch offen*	noch offen	0
Weitere Deckungsmittel	0	0	223.512	195.248
0 Freimachung Gleisdreieck 1210/682 90	0	0	23.512	195.248
41 Neubau einer Grünanlage am Nordbahnhof (Mauer an der Gartenstraße) 1210/686 14 Ukt	0	0	100.000	0
0 Eingangsbereich Bülowstraße Zuwendung BA THF/Schbg. 4610/893 39	0	0	100.000	0
Nachrichtl.: gesteuerte Projekte (gerundet)	0	870.000	1.650.000	0
Neubau des Nord Süd Grünzuges (Stadtumbau West)	0	20.000	1.600.000	0
Neubau des Monumentenplatzes (Stadtumbau West)	0	850.000	50.000	0

* beantragt

**Erläuterungen/Begründungen
zum Wirtschaftsplan 2014/2015¹**
**Teil II – Finanzplan (Investiver Bereich)
Aus Kapitel 1210 / 893 74:**

	Seite	
Projekt 00	Park auf dem Gleisdreieck	2
Projekt 09	Freiflächen Kulturforum	3
Projekt 22	Mauerpark 1.-3. BA	4
Projekt 32	Grünzug an der Panke Pankepark	5
Projekt 37	Verbindung Gleisdreieck – Südgelände (Flaschenhals)	7
Projekt 85	Stadtquartier Europacity (Heidestraße) Teil A Freiräume Europa City Teil B Döberitzer Grünzug	8 9
Projekt 86	Berliner Mauerweg 2.BA einschl. Gedenkstätte Berliner Mauer	10 11
Projekt 88	Havel Radweg	12
Aus Kapitel 1220 / 893 64:		
Projekt 49	Parklandschaft Tempelhof	13

¹ Die Ansätze basieren auf der Investitionsplanung 2013-2017 und den Haushaltsanmeldungen 2014 und 2015. Für die Maßnahme Parklandschaft Tempelhof wurden die Ergebnisse des Chefgesprächs im Juni 2013 berücksichtigt.

Projekt 00: Park auf dem Gleisdreieck

Vorgesehene Maßnahmen:

Neuanlage eines Parks auf dem Gleisdreieck im Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung des Areals mit besonderer überbezirklicher und besonderer stadtpolitischer Bedeutung. Die Fläche grenzt unmittelbar südlich an den Potsdamer Platz an und liegt im Spannungsfeld der beiden Zentren City-West und historische Berliner Mitte. Die Anlage dieses Parks mit einer Zielvorgabe von 27 ha ist Teil der im Flächennutzungsplan (FNP), Landschaftsprogramm (LaPro) und im Planwerk Innenstadt verankerten Freiflächenkonzeption.

Durch die Eingriffe in Natur und Landschaft für die Bebauung des Potsdamer und Leipziger Platzes resultiert ein Kompensationsbedarf von 20 ha Parkanlage. Zur Durchführung dieser Maßnahmen ist das Land Berlin planungsrechtlich verpflichtet.

Im städtebaulichen Rahmenvertrag zur Entwicklung des Gleisdreiecks wurden diese Maßnahmen und die darüber hinaus gehende Finanzierung sowie die Grundstücksangelegenheiten geregelt.

Der Ost- und der Westpark sind eröffnet. In den Haushaltsjahren 2014 und 2015 wird die prozesshafte Fertigstellung fortgesetzt. Darüber hinaus wird die Bearbeitung der Arrondierungsflächen und der Gleisinseln fortgesetzt.

Gesamtkosten Realisierungsteil:	20.043.000 €
davon:	16.507.000 € ² A+E-Mittel aus den Bauvorhaben am Potsdamer und Leipziger Platz
	718.000 € A+E-Mittel DB
	2.300.000 € Investive Mittel Land Berlin
	518.000 € GRW-Mittel für den 1. BA Fernradweg Berlin-Leipzig

Die vereinbarte Ausgleichsabgabe der Vivico wird zur Refinanzierung von Landesmitteln eingesetzt (ca. 630.000 €)
Für die Freimachung standen darüber hinaus 2.700.000 € zur Verfügung

Flächengröße: Realisierungsteil ca. 25,2 ha (davon 19,3 ha Parkfläche a und b sowie Wäldchen) und Arrondierungsbereiche 1,2 ha.

Grundstückseigentümer: Die Grundstücke für den Ost- und Westpark wurden vom Land Berlin gekauft. Die Gleisinseln wurden von einem privaten Investor erworben einschließlich der öffentlichen Flächen, die ggf. 20 Jahre nach Abschluss einer entsprechenden Nutzungsvereinbarung an das Land Berlin übergehen.

BPU: geprüfte Bauplanungsunterlagen liegen für den Ost- und Westpark vor. In der BPU Westpark wurden arrondierende Maßnahmen (Eingänge, Anbindung nach Süden) mit aufgenommen.

Ansatz 2014:

A+E PLP	300.000 €
A+E DB	0 €
Freimachung	0 €
GRW Mittel Radweg, 1.BA	0 €
Investive Mittel	414.000 €

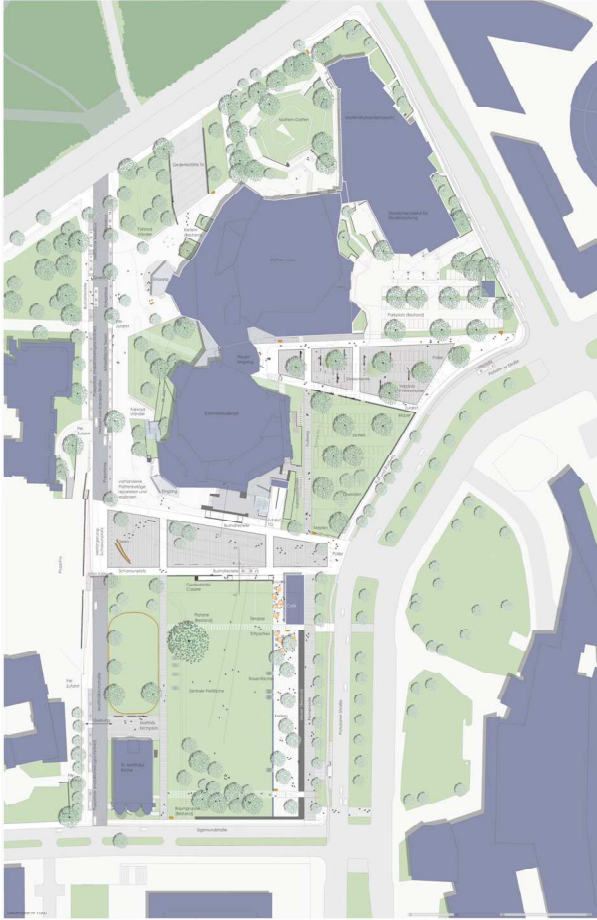
Ansatz 2015:

A+E PLP	500.000 €
A+E DB	0 €
Freimachung	0 €
GRW Mittel Radweg, 1.BA	0 €
Investive Mittel	300.000 €

- prozesshafte Fertigstellung Ostpark
- Fertigstellung Westpark und Beginn prozesshafte Fertigstellung

Nachrichtlich: Bis zum Jahr 2012 im Budget der Grün Berlin GmbH enthalten.

² Die Realisierungskosten Parkanlage (Grunderwerbs-, Planungs-, Herstellungskosten sowie die Kosten für eine Fußgängerbrücke über den Landwehrkanal) sind überwiegend durch städtebauliche Verträge gesichert und werden von der Stiftung Naturschutz verwaltet. Die o.g. Gesamtkosten entsprechen dem Anteil für die Grünanlage (gesamt ca. 25.300.000 € abzüglich Fußgängerbrücke über den Landwehrkanal, Grunderwerb und Kosten für den landschaftsplanerischen Wettbewerb).

Projekt 09: Freiflächen Kulturforum

Vorgesehene Maßnahmen:

Das Konzept der Landschaftsarchitekten Valentini + Valentini soll das Kulturforum - entsprechend dem vom Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossenen und inzwischen fortentwickelten Masterplan - neu ordnen und wichtige Sicht- und Wegebeziehungen zwischen den vorhandenen kulturellen Einrichtungen stärken. Ziel ist eine verbesserte Orientierung und Auffindbarkeit von Eingängen sowie die Aufwertung des gesamten Areals. Zur Finanzierung des Projekts wurde 2012 ein GRW-Antrag durch das Bezirksamt Mitte gestellt. Die Förderfähigkeit des Projekts wurde durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung bestätigt und eine Finanzierung in Aussicht gestellt. Eine entsprechende Förderzusage liegt allerdings noch nicht vor.

Bei rechtzeitiger Verfügbarkeit der Gelder soll 2014 mit dem Vorplatz der Philharmonie die erste großflächige Teilmaßnahme baulich umgesetzt werden. 2015 sollen mit den Freiflächen westlich der Philharmonie, dem Umbau des nördlichen Abschnitts der Herbert-von-Karajan-Straße und der Anlage des Scharounplatzes weitere wesentliche Projektbausteine folgen. Bereits 2013 wird als vorgezogene Teilmaßnahme mit der Herrichtung der Freianlagen im Umfeld des zeitgleich zu realisierenden Gedenk- und Informationsorts T4 begonnen.

Gesamtkosten:	7.581.000 € (Stand I-Planung 2013-2017) ³
Flächengröße:	4,2 ha
Grundstückseigentümer:	Land Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Evangelische Kirche
BPU:	Für die Gesamtmaßnahme (mit Ausnahme des Besucherzentrums) liegt eine geprüfte Vorplanungsunterlage vor. Für die Teilmaßnahme Freianlagen T4 / Umfeld wurde eine Teil-BPU erarbeitet und geprüft. Weitere Teil-BPUs werden bedarfsgerecht erstellt.

Ansatz	2014	2015
	250.000 €⁴	350.000 €⁴

Umsetzung des Freiraumkonzeptes von 2010/2011. Die bauliche Umsetzung soll abschnittsweise erfolgen.

Nachrichtlich: Bis zum Jahr 2012 im Budget der Grün Berlin GmbH enthalten.

³ Gemäß dem aktualisierten GRW-Antrag (Stand Februar 2013) betragen die Projektgesamtkosten 8.225.000 €.

⁴ Nur Anteil Landesmittel für Ko-Finanzierung und eventuelle nicht GRW-förderfähige Teilmaßnahmen; Im Falle einer Bewilligung der GRW-Mittel betragen die Jahrestanchen GRW für 2014 1.500.000 € und für 2015 2.000.000 €.

Projekt 22: Mauerpark 1.-3. BA

Vorgesehene Maßnahmen:

Fertigstellung des Mauerparks auf der Grundlage des Bebauungsplanverfahrens (B-Plan 1-64) im Bezirk Mitte.

Im November 2012 wurde ein entsprechender städtebaulicher Vertrag zwischen der CA-Immo, der SenStadtUm und dem Bezirk Mitte abgeschlossen, der u.a. auch den Übergang von vorerst 2 ha zukünftiger Parkfläche an das Land Berlin vorsieht. Sobald das im Vertrag vorgesehene Rücktrittsrecht der CA Immo Ende 2014 erloschen ist, werden dem Land Berlin die restlichen Flächen von ca. 3 ha übertragen. Mit einer endgültigen Fertigstellung der gesamten Fläche von ca. 5 ha wird in 2015/2016 gerechnet.

Am 12.12.2012 fand der symbolische Baubeginn auf dieser 2 ha Fläche mit ersten Freimachungsarbeiten und der Enthüllung eines Bauschildes durch Herrn Senator Müller, Herrn Stadtrat Spallek, Herrn Thomsen von der CA-Immo, Herrn Dr. Spandau von der Allianz Umweltstiftung sowie Herrn Prof. Krüger als Vertreter der Bürgerwerkstatt und zahlreichen Pressevertretern statt.

Damit konnte die Rückzahlungsverpflichtung des Landes Berlin gegenüber der Allianz Umweltstiftung abgewendet werden.

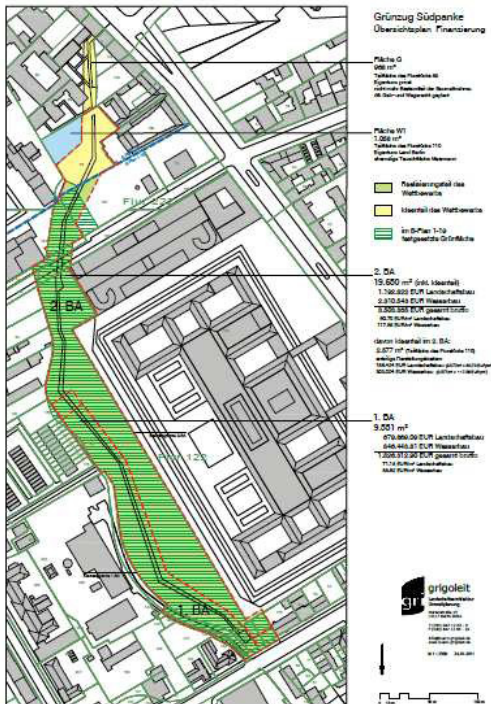
Im Juli 2013 wird die 2 ha Fläche der Öffentlichkeit übergeben.

Gesamtkosten:	8.078.000 €unter Berücksichtigung eines neuen Flächenzuschnitts
davon:	5.777.000 € Investive Mittel Land Berlin 2.301.000 € Allianz Umweltstiftung
Flächengröße Erweiterungsflächen:	ca. 5 ha
Grundstückseigentümer:	z.Zt. CA Immo und Land Berlin für den 2.+3. BA
BPU:	Eine BPU wird bedarfsgerecht zur Prüfung eingereicht.

Ansatz	2014	2015
Planung und Bürgerbeteiligung sowie bauvorbereitende Maßnahmen (Freimachung)	500.000 €	
Bau der Grünanlage		1.750.000 €

Nachrichtlich: Bis zum Jahr 2012 im Budget der Grün Berlin GmbH enthalten.

Projekt 32: Grünzug an der Panke



Vorgesehene Maßnahmen:

Grünzug an der Panke - Abschnitt Chausseestraße bis Habersaathstraße sowie übergeordnete Maßnahmen zur Realisierung des Gesamtkonzepts eines durchgehenden Grünzugs.

Park Südpanke

1. Im städtebaulichen Vertrag über die Maßnahme Bauvorhaben Bundesnachrichtendienst wurde die Finanzierung für diesen Abschnitt des Pankegrünzugs geregelt. Ein landschaftsplanerischer Wettbewerb wurde 2007 durchgeführt. Die weitere Bearbeitung des landschaftsplanerischen Teils wurde der Wettbewerbsgewinnerin Ulrike Böhm aus Berlin übertragen. Die Durchführung der Arbeiten erfolgte in enger Abhängigkeit mit den wasserbaulichen Maßnahmen; hier wurde eine ARGE mit der Abt. X SenStadtUm gebildet.

Aufgrund der Baumaßnahme für die BND-Zentrale musste das Bauvorhaben in zwei Bauabschnitte differenziert werden. Der 1. Bauabschnitt (Größe ca. 1 ha) wurde im Zeitraum von Oktober 2010 bis April 2012 ausgeführt.

Nach aktueller Information durch das verantwortliche Projektsteuerungsbüro erfolgt der Rückbau des Bausicherheitszauns der BND-Zentrale und somit die Bauausführung des 2. Bauabschnittes des Grünzuges voraussichtlich ab 2016.

2. Um eine Zugänglichkeit des Grünzuges von der Scharnhorststraße zu gewährleisten, wird entsprechend den Vereinbarungen des Städtebaulichen Vertrags eine **Wegeverbindung** hergestellt. Diese Verbindung wird auf Grundlage des Bebauungsplans als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung (Fuß- und Radweg) gewidmet. Die Finanzierung erfolgt weitestgehend über A + E-Mittel.

Gesamtkosten

1. Grünzug an der Panke:	gesamt ca.	2.068.000 €	
	1. Bauabschnitt ca.	932.000 €	
	2. Bauabschnitt ca.	1.136.000 €	
Finanzierung:		1.875.000 €	A+E-Mittel aus Bauvorhaben BND
		193.000 €	A+E-Mittel aus Bauvorhaben Hackescher
Markt Süd			
2. Verbindungsweg:	gesamt	220.000 €	gem. geprüfter BPU
Finanzierung:		197.000 €	A+E-Mittel des Bezirksamts Mitte
		23.000 €	SenStadtUm, Abt. VII

Flächengröße

1. Grünzug an der Panke:	gesamt ca.	2,95 ha
	1. Bauabschnitt ca.	1,00 ha
	2. Bauabschnitt ca.	1,95 ha
2. Verbindungsweg:	ca.	1.625 m ²

Ausführungszeiträume

1. Grünzug:	1. Bauabschnitt – Oktober 2010 bis April 2012
	2. Bauabschnitt – nach Rückbau BND Bausicherheitszaun, voraussichtlich ab 2016
2. Verbindungsweg:	2013 ff.
Grundstückseigentümer:	Land Berlin
BPU:	Bauplanungsunterlagen liegen geprüft vor

Ansatz

A+E-Mittel BND	2014	2015	
	50.000 ¹	100.000 ¹	
A+E-Mittel Hackescher Markt		90.000*	ggf. Bauvorbereitung des 2. BA
A+E-Mittel für Wegeverbindung	10.000	10.000	Restleistungen, Pflege
Investive Mittel Land Berlin	50.000²	50.000²	

¹ Die Ansätze basieren auf den Jahrestanchen zur Investitionsplanung 2013 – 2017. Der Fortschritt der Maßnahmen ist sehr stark abhängig vom Baufortschritt des Bauvorhabens BND, da enge Abhängigkeiten in Baufreiheit und logistischen Abläufen bestehen. Die Ansätze sind übertragbar und werden an die aktuelle Entwicklung angepasst.

² Mittel für Vorbereitungen weiterer Bauabschnitte zur Realisierung des Gesamtkonzepts (Lückenschluss)

Nachrichtlich: Bis zum Jahr 2012 im Budget der Grün Berlin GmbH enthalten.

Projekt 37: Verbindung Gleisdreieck – Schöneberger Südgelände (Flaschenhals)

Vorgesehene Maßnahmen:

Die Fläche zwischen dem Park am Gleisdreieck und der Monumentenbrücke, dem sog. „Flaschenhals“, soll auf der Grundlage des Flächennutzungsplans und des Landschafts- und Artenschutzprogramms zu einer Grünfläche mit Anbindung an den Nord-Süd-Grünzug entwickelt werden. Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat hierfür den Bebauungsplan 7-21 auf- und die Flächenverfügbarkeit aus Mitteln des Programms „Stadtumbau West“ hergestellt. Der überregionale Fernradweg Berlin-Leipzig wird nach Fertigstellung der südlichen Anbindung über den sog. Monumentenplatz über diesen Bereich geführt werden.

In den Jahren 2010 und 2011 wurde die Entwurfsplanung für den Bereich zwischen Yorckstraße und Monumentenstraße abgeschlossen und als Bauplanungsunterlage geprüft. In den Jahren 2012 wurde die Fläche zum Bahngelände hin gesichert und die Freimachung des Geländes sowie die Altlastenentsorgung durchgeführt.

2013 wird die Baumaßnahme inkl. Fernradweg weitestgehend baulich umgesetzt. Parallel dazu erfolgen die Planungen für den Anschluss des Radweges an die Monumentenstraße, die im Jahre 2014 mit Mitteln aus Stadtumbau West umgesetzt werden.

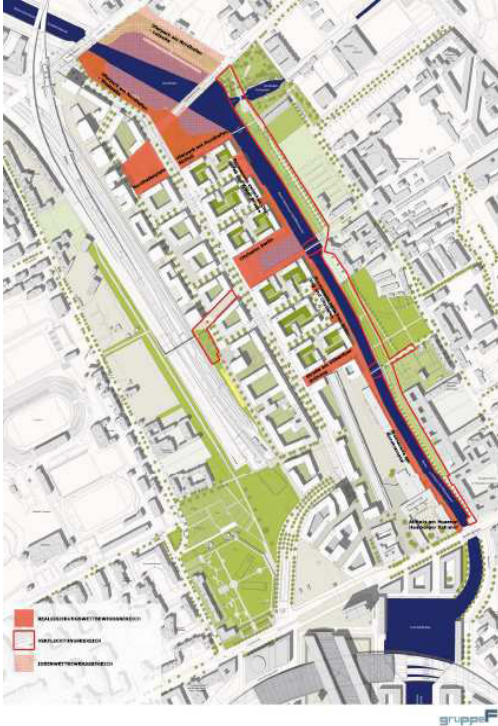
Gesamtkosten:	3.110.000,00 €		
davon:	1.476.568,90 €	GRW-Mittel für Radweg Berlin-Leipzig 2.BA	
	600.000,00 €	Landesmittel	
	299.000,00 €	A+E Mittel	
Flächengröße:	5,7 ha		
Grundstückseigentümer:	Land Berlin, Fachvermögen des BA Tempelhof-Schöneberg		
BPU:	Radweg Berlin-Leipzig 2. BA:	geprüfte BPU über	1.250 T-€
	Ergänzungsunterlage Radweg:	geprüfte EU über	230 T-€
	Park:	geprüfte BPU über	1.630 T-€

Ansatz	2014: *	2015
Landesmittel	208.000,00 €	0,00 €
A+E-Mittel	noch offen	noch offen
GRW-Mittel Radweg		
- Berlin-Leipzig 2. BA	fertiggestellt	
- (weitere Teilabschnitte**) 2. BA	noch offen	noch offen

Nachrichtlich: Bis zum Jahr 2012 im Budget der Grün Berlin GmbH enthalten.

*ggf. Anpassung an die aktuelle Entwicklung

** für den Lückenschluss über die Yorckbrücken soll ein GRW-Antrag gestellt werden.

Projekt 85: Stadtquartier „Europacity“
Teil A Freiräume Europacity

Vorgesehene Maßnahmen:

Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Masterplan Heidestraße“ ist auf der Grundlage eines mit den Investoren zu schließenden städtebaulichen Vertrages u. a. der Neubau eines Grün- und Freiraumsystems im neuen Stadtquartier „Europacity“ im Bezirk Mitte vorgesehen. Die Maßnahme soll im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) gefördert werden.

Für diese Freiräume wurde ein nichtoffener Ideen- und Realisierungswettbewerb durchgeführt. 1. Preisträger ist das Büro relais, Berlin.

Ursprünglich war eine anteilige Realisierung der freiraumplanerischen Maßnahmen durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt I C 3 und die Grün Berlin vorgesehen. Ende März 2012 wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt entschieden, die Zuständigkeit für die Freianlagen zu bündeln und vollständig selbst zu übernehmen.

Gesamtkosten:
davon

19.000.000 € (Stand GRW-Antrag)⁵

5.815.000 € Freianlagen

13.185.000 € Brückenbau/Wasserbau (Umsetzung durch SenStadtUm X)

Flächengröße Freifläche:

8,2 ha

Grundstückseigentümer:

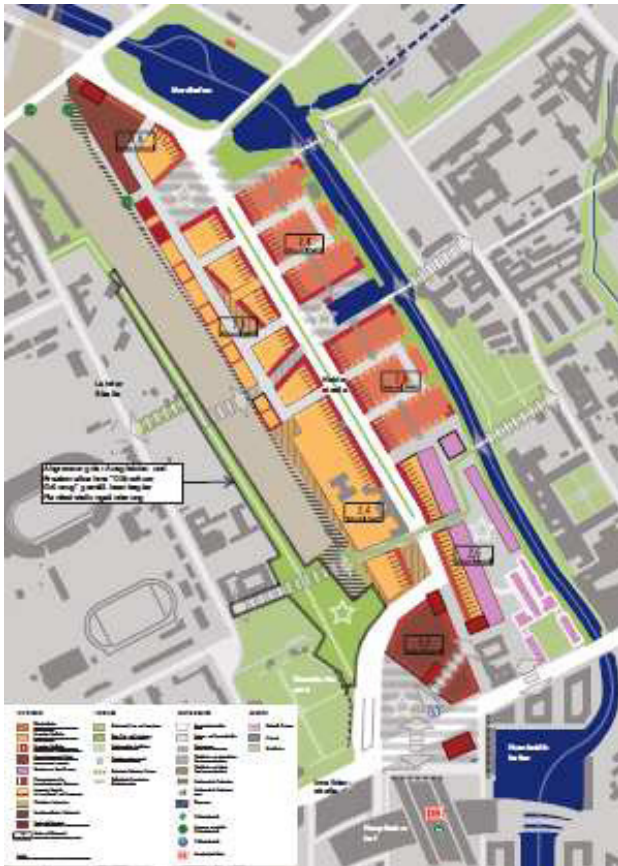
Vivico (jetzt CA Immo Deutschland GmbH), WSA und DB AG. Zur Umsetzung der Maßnahmen werden entsprechende Verträge geschlossen.

Nachrichtlich: Bis zum Jahr 2012 im Budget der Grün Berlin GmbH enthalten.

⁵ Gesamtkostenansatz in der I-Planung 2013-2017 der Grün Berlin wurde aus den beschriebenen Gründen bereits auf 250.000 € reduziert.

Projekt 85: Neubau von Grünanlagen im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Heidestraße

Teil B Neubau des Döberitzer Grünzugs



Vorgesehene Maßnahmen:

Das Land Berlin ist gem. Planfeststellungsbeschluss für die Verkehrsanlagen im Zentralen Bereich rechtlich verpflichtet, die Baumaßnahme „Döberitzer Grünzug“ als Ersatzmaßnahme für die vorgenommenen Eingriffe in Natur und Landschaft durchzuführen.

Ein im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt erarbeitetes landschaftsplanerisches Strukturkonzept für die Teilräume Heidestraße und Lehrter Straße/Döberitzer Grünzug liegt vor.

Ein Teilbereich dieses Untersuchungsraumes umfasst den durch die A+E-Maßnahme zu finanzierenden und durch Grün Berlin zu realisierenden Abschnitt Döberitzer Grünzug. Der Bereich ist räumlich und funktional eng mit der künftigen Europacity an der Heidestraße und den städtebaulich im Umbruch befindlichen Flächen östlich der Lehrter Straße verknüpft. Infolge fortentwickelter Planungen für den Gesamtbereich nördlich des Hauptbahnhofs in Berlin-Mitte wurde eine Lageänderung der Maßnahme unabdingbar, um die Zielstellungen zur Kompensation der Eingriffe in Natur und Landschaft sowie zur Schaffung von Grünverbindungen zwischen den bestehenden und künftigen Wohngebieten erreichen zu können.

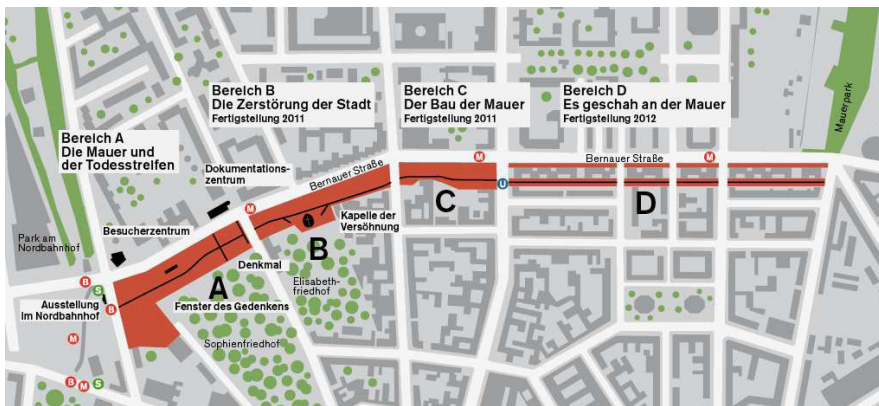
Die dafür notwendige Änderung der Planfeststellung wurde von der DB ProjektBau GmbH im August 2011 beim Eisenbahnbundesamt beantragt, liegt allerdings bislang nicht vor.

Gesamtkosten:	1.687.000 €	
Flächengröße:	ca. 6,19 ha (Gesamtfläche der Teilstücke)	
Grundstückeigentümer:	Land Berlin, BEV, Deutsche Bahn, Vivico (jetzt CA Immo)	Die Grundstücksverfügbarkeit für die nicht im Eigentum des Landes Berlin befindlichen Grundstücke wird durch SenStadtUm vorbereitet.
BPU:	Eine BPU wird bedarfsgerecht zur Prüfung eingereicht.	
Ansatz	2014	2015
Fortsetzung der Planung und Beginn der abschnittswisen Umsetzung der Maßnahme.	500.000 €⁶	370.000 €⁶

Nachrichtlich: Bis zum Jahr 2012 im Budget der Grün Berlin GmbH enthalten.

⁶ Stand I-Planung 2013-2017

Projekt 86: Berliner Mauerweg 2. BA, einschl. Gedenkstätte Berliner Mauer



Vorgesehene Maßnahmen:

Am 20.06.2006 ist das „Gesamtkonzept zur Erinnerung an die Berliner Mauer: Dokumentation, Information und Gedenken“ als verbindliche Grundlage zur Bündelung und Entwicklung von Maßnahmen und Aktionen im Zusammenhang mit der ehemaligen Berliner Mauer vom Senat beschlossen worden. Das Konzept umfasst alle zentralen Orte der Berliner Mauer, weist ihnen spezifische Themen entsprechend ihrer historischen Bedeutung zu, bezieht diese Orte aufeinander und verknüpft sie mit verschiedenen Medien und dem öffentlichen Nahverkehr. Herausragendes Ziel ist es, für die Berlinerinnen und Berliner wie auch für die Gäste der Stadt diese Orte auffindbar zu machen und dort Geschichte nachvollziehbar und erlebbar zu gestalten.

Die Maßnahme „Berliner Mauerweg 2. BA“ ist Teil dieses Konzepts und gliedert sich wie folgt:

Die Maßnahme „Berliner Mauerweg 2. BA“ ist Teil dieses Konzepts und gliedert sich wie folgt:

1 a) Ergänzende Maßnahmen am Berliner Mauerweg

Über den örtlichen Rahmen der Gedenkstätte hinaus sind weitere Maßnahmen zur Vervollständigung des Berliner Mauerwegs notwendig. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die im Rahmen des GRW-Projekts Berliner Mauerweg (GA-Nr. 01/2002) schon vorbereitet wurden, aber innerhalb der Projektlaufzeit bis zum Jahresende 2006 nicht realisiert werden konnten. Die bauliche Umsetzung ist wichtig für den erfolgreichen Projektabschluss des Berliner Mauerwegs. Zur Finanzierung wurde ein GRW-Antrag bei der SenWTF eingereicht. Förderbescheide werden jeweils auf der Grundlage geprüfter Teilbauplanungsunterlagen erteilt.

1 b) Geländeerschließung der Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße

Innerhalb des Gesamtkonzepts zur Erinnerung an die Berliner Mauer kommt den vorgesehenen Maßnahmen im Bereich der Gedenkstätte an der Bernauer Straße - dem ereignisreichsten, spurenreichsten und bestdokumentierten Mauerort - besondere Bedeutung zu. Hier wird durch entsprechende Gestaltung der Freiflächen der durch den Mauerbau verursachte Einschnitt in das Stadtgefüge dauerhaft erlebbar erhalten und eine Erinnerungs- und Mahnlandschaft am authentischen Ort auf Grundlage eines Ende 2007 durchgeführten internationalen Realisierungswettbewerbs entwickelt. Die Maßnahmen werden durch GRW-Mittel gefördert. Die bauliche Umsetzung wurde 2009 begonnen und soll 2014 abgeschlossen werden.

2) Neubau Besucherzentrum und Umbau des Dokumentationszentrums Bernauer Straße

Vorgesehene Maßnahmen:

Grün Berlin führt die Maßnahmen zu 1) durch. Die Maßnahmen zu 2) sind hochbauliche Maßnahmen der SenStadtUm.

Vorgesehene Maßnahmen:

Gesamtkosten: 3.983.000 €

BPU: Die Umsetzung der Maßnahmen der Geländeerschließung für die Gedenkstätte Berliner Mauer erfolgt auf der Grundlage einer geprüften Gesamt-BPU. Für die Maßnahmen am Berliner Mauerweg liegen geprüfte Teil-Bauplanungsunterlagen vor.

Flächengröße: 1 a) ca. 2 km Wegebaumaßnahmen innerhalb der 160 km langen Gesamtwegetrasse
1 b) ca. 4,2 ha

Grundstückseigentümer: Diverse. Die Flächenverfügbarkeit wird sukzessive hergestellt und für die Gedenkstätte durch einen B-Plan gesichert. Notwendige Grundstückskäufe im Bereich der Gedenkstätte sind Teil des Finanzierungsplanes zum Gesamtkonzept zur Erinnerung an die Berliner Mauer.

Ansatz	2014:	2015
Bauliche Realisierung der Teilmaßnahme Gedenkstätte Berliner Mauerweg Baumodul 4 D 1.	325.000 €⁷	0 €
		0 €

Nachrichtlich: Bis zum Jahr 2012 im Budget der Grün Berlin GmbH enthalten.

⁷ Gesamtansatz (GRW- und Ko-Mittel)

Projekt 88: Havel Radweg

Vorgesehene Maßnahmen:

Der Havel-Radweg ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrradrouthenetzes in Berlin und Brandenburg. In Brandenburg wurde der Havel-Radweg bereits hergestellt und 2009 eröffnet. In Berlin wurde bisher eine temporäre Trassenführung ausgeschildert. Das Projekt sieht die Ergänzung des Havel-Radwegs in 9 Teilabschnitten auf einer Länge von rund 5 km vor.

1. Teilabschnitt Wröhmännerpark
2. Spandauer Schleuse
3. Schifffahrtsufer
4. Grimnitzseepark (zurückgestellt)
5. Weinmeisterhorn
6. Gatower Badewiese
7. Alt-Gatow/Kladower Damm
8. Scharfe Lanke (zurückgestellt)
9. Ernst-Liesegang-Ufer/Imchenallee

Gesamtkosten: ca. 3.717.000 €

Flächengröße: Länge ca. 5 km

Grundstückseigentümer: Land Berlin, überwiegend im Fachvermögen des Bezirks Spandau, z.T. Berliner Forsten, Wasser- und Schifffahrtsamt

BPU: Es liegen 7 geprüfte Teil-BPUs vor.

Ansatz	2014	2015
	1.800.000 €	1.313.000 €

Sobald eine Bewilligung der GRW-Mittel erfolgt, wird die Ausführungsplanung begonnen. Sinnvoll wäre die Bündelung der Maßnahmen zu Vergabepaketen. Für die Ausführung der Maßnahme wurde zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und dem Bezirk Prioritäten festgelegt. Nach letztem Stand der Priorisierung beginnt die Maßnahme mit der Umsetzung der Abschnitte 1, 7 und 9.

Die Ansätze gehen von einer fristgerechten Bewilligung der GRW-Mittel aus. Diese ist angesichts der angespannten Finanzierungssituation der GRW-Mittel nicht unmittelbar absehbar.



Projekt 49 Entwicklung Parklandschaft Tempelhof

Vorgesehene Maßnahmen:

Mit Unterzeichnung des Nutzungsvertrages zwischen dem Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen, und der Grün Berlin GmbH am 31.03.2010 geht die Entwicklung und Realisierung sowie die Bewirtschaftung und Nachnutzung des Tempelhofer Parks an die Grün Berlin GmbH über.

Die Gesamtkoordination für die Entwicklung der Tempelhofer Freiheit (Tempelhofer Park einschließlich zukünftiger Bauflächen sowie Hauptgebäude mit Vorfeld) wurde am 01.01.2012 an die Tempelhof Projekt GmbH übertragen.

Auf Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen obliegt der Grün Berlin Stiftung

- die Entwicklung und Realisierung der Parklandschaft
- die Übernahme der Bauherrenfunktion für Planung und Realisierung
- das Projektmanagement und Mitauslobung von Wettbewerben

Die Grün Berlin GmbH verantwortet das Management und die Bewirtschaftung der Freiflächen.

Auf Grundlage eines Internationalen landschaftsplanerischen Wettbewerbs und anschließendem Verhandlungsverfahren wurde das Büro GROSS.MAX/Sutherland Hussey mit den Planungsleistungen für die HOAI-Leistungsphasen 2-5 beauftragt.

Entsprechend dem ursprünglichen Terminplan zur Realisierung der Parklandschaft sollten die wesentlichen Grundstrukturen bis zum Jahr 2015 hergestellt werden, damit im Jahr 2016 die IGA Berlin 2017 gebaut und 2017 durchgeführt werden kann. Mit der politischen Vorgabe für eine langsamere städtebauliche Entwicklung und der Standortverlegung der IGA nach Marzahn (Senatsbeschluss v. S-511/2012 vom 18.09.2012) wurde der Zeitplan für die Entwicklung der Parklandschaft „entschleunigt“ und an die aktuelle Zeitplanung der städtebaulichen Entwicklung angepasst. Im Gesamtentwurf der Parklandschaft wurden sog. „unabwendbare Maßnahmen“ identifiziert, die als erste Bausteine bis zum Jahr 2017 realisiert werden sollen (s. nachfolgende Abbildung). Im Chefgespräch zum Haushalt 2014/2015 wurden die Ansätze zur Parklandschaft noch einmal auf 4,4 Mio. € jährlich reduziert.

Gesamtkosten Parklandschaft:	61.500 €
Flächengröße:	ca. 240 ha
Grundstückseigentümer:	Land Berlin, im Sondervermögen SenStadtUm



Vorgesehene Maßnahmen 2014 – 2015

2014: 4.400.000 €

2015: 4.400.000 €

(Stand Chefgespräch, 11.06.2013)

Baumpflanzung Innerer Bereich	190.000 €
Wasserbecken inkl. ‚Landform‘ u. Wassertechnik	10.440.000 €
Arrondierung Flächen am Wasserbecken	475.000 €
Nord-Süd-Radweg, 1. Bauabschnitt	347.000 €
Flächenneuordnung Columbiadam	440.000 €
sowie Bauvorbereitungsmittel der weiteren Bausteine abzügl. Förderbeitrag für	425.000 €
Nachhaltiges Regenwassermanagement*	<u>-3.517.000 €</u>
Vorgesehene Maßnahmen 2014/2015	8.800.000 €
 Erdbauarbeiten für Friedhofserweiterung (über gesonderte Finanzierung)	 1.140.000 €

*Auf Grundlage des bewilligten UEP II Förderantrages für das nachhaltige Regenwassermanagement wird eine Gesamtsumme i.H.v. 3.517.000 € (Kostenanteil Grün Berlin Stiftung) beim Wasserbecken gefördert. Diese Summe ist zusätzlich in den o.g. Jahrestanchen zu bewirtschaften.

Nachrichtlich: Bis zum Jahr 2012 im Budget der Grün Berlin GmbH enthalten.

		Einnahmen 2012/ 2013/2014	Laufzeit	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.	TN	(= Anzahl TeilnehmerInnen)		Planung	Planung	IST
	R	(= Regiekräfte)		2014	2013	2012
P 99	R	Institutionelle Förderung Senatsverwaltung für Stadtentwicklung	01.01.14-31.12.14	56.600,00	56.600,00	56.600,00
		Forderungen aus Vorjahren				
		Restzahlungen abgeschlossener Projekte		0,00	667,26	0,00
		Arbeitsmarktprojekte (MAE, Entgelt/Jobcenter)				
P184	7	MAE, "Mobil im Alter"	01.03.12-28.02.13	0,00	5.540,98	
P186	11	MAE, "Was der Computer nicht kann" Handwerk ABC	01.04.12-31.03.13	0,00	13.303,80	
P196	7	MAE, "Mobil im Alter"	01.03.13-28.02.14	6.020,00	27.084,00	
P197	11	MAE, "Was der Computer nicht kann" Handwerk ABC	01.04.13-31.03.14	14.190,00	28.618,00	
		Gesamt		20.210,00	75.214,04	109.653,57
		Weiterbildung, (EU, ESF)		0,00	0,00	37.076,87
		Ausbildung (SenWTF u. Kooperationsbetriebe)				72.679,60
P 168	4	APP 2010 Erstausbildung 3. Lehrjahr, Verbundausbildung	09.2010-08.2013	0,00	25.450,40	
P 176	2	BAPP2011 Erstausbildung 2./3. Lehrjahr, Verbundausbildung	09.2011-08.2014	6.515,45	10.512,65	
P 189	1	BAPP2012 Erstausbildung 1/2. Lehrjahr, Verbundausbildung	09.2012-08.2015	6.185,40	6.858,63	
P 200	3	BAPP2013 Erstausbildung 1. Lehrjahr, Verbundausbildung	10.2013-08.2016	26.239,05	7.200,00	
		Gesamt		38.939,90	50.021,68	
P159	1	ARP-Stelle	01.01.12-31.12.12	0,00	26.624,99	29.583,33
		EGZ	01.01.13-31.10.13	0,00	4.140,00	
		Bau- u. Planungsprojekte in Kooperation				
		Lehmbrocken	01.01.13-31.12.13	0,00	0,00	500,00
		Inerkultureller 'Garten Kreuzberg Menschenskind e.V.	01.09.12-31.12.13	0,00	26.124,00	7.056,00
		Soziokulturelle Beteiligungsprojekte				58.520,00
		(EU,Bund, SenIAS,SenWTF, Jobcenter, Stiftungen)				
P 191	R	LSK,Friedr.-Krzberg, Endlich bauen selber trauen	01.01.13-31.10.13	0,00	10.000,00	
P 192	R	LSK, Mitte, Raum für mehr	01.01.13-30.09.13	0,00	10.000,00	
P 193	R	LSK, Pankow, Hagenbecks grüner Daumen	01.01.13-30.11.13	0,00	10.000,00	
P 194	R	LSK, Reinickendorf, Fuchsbaustelle	01.01.13-30.11.13	0,00	10.000,00	
P 195	R	LSK,Marzahn-Hellersdorf, Wie viele Berufe hat ein Lehmofen	01.02.13-30.11.13	0,00	10.000,00	
P 198	R	Ich kann was, Stiftung Telekom	01.09.13-31.10.14	4.000,00	1.000,00	
P 199	R	making use of reuse, Ausstellungskonzept	01.08.13-31.10.13	0,00	5.500,00	
P 201	R	LSK Mitte, Restholz vermöbeln	01.11.13-31.10.14	9.000,00	1.000,00	
P 202	R	LSK Reinickendorf, Gartenmal anders	01.11.13-31.10.14	9.000,00	1.000,00	
P 203	R	LSK,Friedr.-Krzberg, Gartenarbeit mit Perspektive mal anders	01.11.13-31.10.14	9.000,00	1.000,00	
		Gesamt		31.000,00	59.500,00	

		Einnahmen 2012/ 2013/2014	Laufzeit	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Nr.	TN (= Anzahl TeilnehmerInnen)			Planung	Planung	IST
	R (= Regiekräfte)			2014	2013	2012
		geplante Maßnahmen u. Projekte für 2014				
	R	FIS-Stelle, Fraueninfrastruktur	01.01.14-31.12.14	35.000,00		
PNN	R	Schule gestalten-experimentelle Werkstätten, Stiftung IKEA	01.01.14-31.12.14	57.500,00		
PNN	R	MAE, "Mobil im Alter"	01.03.14-28.02.15	34.400,00		
PNN	R	MAE, "Was der Computer nicht kann"	01.04.14-31.03.15	58.050,00		
PNN	R	LSK Reinickendorf, Kulissenbau	01.05.14-30.04.15	10.000,00		
PNN	R	LSK Pankow, Berufsorientierung Handwerk	01.05.14-30.04.15	10.000,00		
PNN	4	BAPP 2014 Erstausbildung 1. Lehrjahr, Verbundausbildung	01.09.14-31.08.17	12.800,00		
		Gesamt		217.750,00		
		Gesamt		364.499,90	298.224,71	315.069,37
		Sonstiges				
		Mitgliedsbeiträge und Spenden		800,00	800,00	5.265,00
	4	geplante Einnahmen Zweckbetrieb (Aufträge und Maschinenmiete KMU)		252.000,00	252.000,00	240.308,45
		Sonstiges(FA, Preise, Planung,Beratungen,Versicherungsschaden)		6.000,00	17.500,00	14.600,60
		Summe Einnahmen		623.299,90	568.524,71	575.243,42
		Angestellte und Teilnehmerinnen 2012/2013/2014		63	63	66

Ausgaben2012/2013/2014		Gesamt	Gesamt	Gesamt
		Planung	Planung	IST
		2014	2013	2012
Personal				
1	Löhne und Gehälter für TN in Maßnahmen und AZUBIS	95.000,00	68.000,00	89.450,24
1	Geschäftsführerin	52.100,00	52.018,56	52.125,96
1	Koordinatorin Projekte, Stellvertretung GF .	39.200,00	39.189,48	39.270,48
1	Buchhaltung /Verwaltung	30.662,00	30.662,16	30.220,23
1	Projektleiterin Tischlerei, Holztechnikerin, Meisterin	43.543,80	32.657,85	31.755,71
1	1 Meisterin,	38.937,96	38.937,96	37.561,56
1	1 Gesellin Tischlerei	27.575,52	27.575,52	26.145,76
1	1 Gesellin Tischlerei 32 STD	23.223,36	23.223,36	21.816,96
1	1 Gesellin Tischlerei Aushilfe (Krankheit Werkstattleitung)	0,00	2.750,00	2.693,76
1	1 Gesellin Tischlerei Aushilfe (Krankheit Werkstattleitung)	0,00	6.045,80	6.784,12
1	1 Planerin /Projektleiterin	39.189,48	39.189,48	39.270,48
1	1 Projektleiterin AA-Maßnahmen 28 STD	27.432,72	27.432,72	27.489,36
1	1 Projektleiterin Planung, Bau 18 STD	17.011,68	17.011,68	15.584,85
1	1 Verwaltung , 30 STD	16.692,00	16.692,00	654,40
	Honorare	6.000,00	6.000,00	3.239,52
	Verbindlichkeiten Lohnkosten (Lohnsteuer aus VJ,NZ)	0,00	0,00	0,00
2	Lohnkosten Regie und Werkstatt	361.568,52	359.386,57	334.613,15
1 + 2	Summe Personalkosten	456.568,52	427.386,57	420.823,87
Investitionen/Neuanschaffung				
	PC, Drucker, Maschinen Werkstatt Ersatz)	6.000,00	6.000,00	7.700,96
laufende Sachkosten				
418	Miete	51.807,00	51.807,00	51.807,60
041	Mietnebenkosten inkl. Nachzahlungen Vorjahre	32.500,00	34.341,00	28.715,07
042	Porto	1.200,00	1.200,00	860,26
043	Telefon/Internet	2.400,00	2.400,00	2.197,93
044	Verbrauchsmaterial	5.000,00	5.000,00	2.456,22
045	Buchhaltung/Steuerberatung (Jahresabschluss)	4.000,00	4.000,00	3.439,97
451	externes Lohnbüro	5.400,00	5.400,00	4.738,44
046	Bankgebühren/Zinsen Fremdkapital	500,00	500,00	506,97
470	Rechts-//Wirtschaftsprüfung/Sicherheitsbeauftragte	1.500,00	1.500,00	835,38
	Qualifikation Regiekkräfte	600,00	600,00	147,00
048	Fahrtkosten/Reisekosten/Kfz-Kosten	3.500,00	3.500,00	2.545,87
049	Ersatzteile/Kleinwerkzeuge	6.000,00	6.000,00	1.023,98
410	Fachliteratur / Zeitschriften	600,00	600,00	384,42

Ausgaben2012/2013/2014		Gesamt	Gesamt	Gesamt
		Planung	Planung	IST
		2014	2013	2012
411	Berufsgenossenschaft	3.800,00	3.452,00	2.501,68
412	Haftpflichtversicherungen	1.900,00	1.900,00	1.387,98
413	Kfz-Versicherung	1.360,00	1.255,00	1.358,83
414	Kfz-Steuer	180,00	172,00	213,29
417	Sonstiges / Öffentlichkeitsarbeit/Beiträge	3.000,00	3.000,00	1.373,76
419	Reparatur / Instandhaltung/Wartung	7.500,00	6.500,00	7.552,96
422	Material in Maßnahmen und Zweckbetrieb	105.000,00	105.000,00	76.037,90
	Summe Sachmittel	243.747,00	244.127,00	197.786,47
	Rückzahlungen Darlehen	10.000,00	0,00	10.000,00
	Rückzahlungen UST/ Fördergelder/SV	4.000,00	4.000,00	1.928,12
	Verbindlichkeiten (UST 2012/ RZ-Fördermittel/MNK Vorjahre/ Vorauszahlungen/ Bürgschaften)	6.800,00	1.650,00	28.800,97
4	Summe Ausgaben Gesamt	717.115,52	673.163,57	659.339,43
	Kontostand 01.01. (inkl. Vorauszahlungen Folgejahr+ Darlehen)	51.000,00	89.162,75	82.222,57
	Summe Einnahmen	623.299,90	568.524,71	575.243,42
	Zuwendungen des Landes Berlin			
	Eigenmittel (15 % des Verwaltungshaushaltes)			
	Spenden und Beiträge			
	Zuwendungen Dritter * abhängig von Projektakquisition)			
	Summe Ausgaben	717.115,52	673.163,57	659.339,43
	Ergebnis (für 2013+2014 vorläufig)	-42.815,62	-15.476,11	-1.873,44
	noch zu akquirierende Mittel	42.815,62	15.476,11	
	Ergebnis Planung	0,00	0,00	



Auszug aus dem

Wirtschaftsplan 2014

der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Beschluss des Aufsichtsrates der VBB GmbH vom 14. März 2013:

Der Wirtschaftsplan 2014 wird, mit Ausnahme der Entfristung von vier Stellen, in der vorgelegten Fassung (Stand 11. Februar 2013) mit einem Volumen von insgesamt 11,6 Mio. Euro beschlossen. Zum Jahresende 2014 nicht verausgabte Mittel werden in das Jahr 2015 übertragen, soweit sie zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte im Rahmen des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplanes benötigt werden.

Wirtschaftsplan 2014 - Auszug

A. Ausgangssituation

Die Aufwendungen erhöhen sich angesichts neuer Aufgaben und Projekte sowie infolge der geänderten Rahmenbedingungen auch im Jahr 2014. Im klassischen Bereich können die Mehraufwendungen jedoch durch Synergie- und Einspareffekte in anderen Wirtschaftsplanpositionen ausgeglichen werden. Im Center hingegen müssen die Steigerungen durch zusätzliche Gesellschafterbeiträge finanziert werden.

B. Entwicklung der Einnahmen der VBB GmbH im Jahr 2014

B.I Gesamteinnahmen

Die geplanten Gesamteinnahmen in Höhe von 11,6 Mio. Euro setzen sich wie folgt zusammen:

• Land Berlin	2.575,0 T Euro
• Land Brandenburg	2.575,0 T Euro
• Kommunale Gebietskörperschaften	1.202,1 T Euro
• Land Berlin für INNOS	75,0 T Euro
• Land Brandenburg und Land Berlin für Center (NQ)	3.498,0 T Euro
• Land Brandenburg und Land Berlin für Zusatzaufgaben	496,9 T Euro
• sonstige Finanzierungsquellen:	1.149,1 T Euro
○ davon Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	800,0 T Euro
○ davon zusätzliche Finanzmittel von Dritten	349,1 T Euro

Die einzelnen Positionen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Der Übertrag aus dem Jahr 2013 in das Jahr 2014 ist derzeit noch nicht kalkulierbar. Sollte sich im Jahr 2013 ergeben, dass einzelne Projekte nicht abgeschlossen werden können, werden die dafür geplanten Mittel in das Wirtschaftsplanjahr 2014 übertragen.

B.II Erträge aus Gesellschafterbeiträgen

B.II.1 Gesellschafterbeiträge

Die Finanzierung der VBB GmbH erfolgt unter anderem durch Gesellschafterbeiträge nach Art. 3 Abs. 2 Konsortialvertrag. Diese Gesellschafterbeiträge beinhalten die Finanzierung für die klassischen Aufgaben mit 6.010,5 T Euro, die wie folgt von den Gesellschaftern getragen werden:

- 40 Prozent Land Berlin, das entspricht 2.404,2 T Euro,
- 40 Prozent Land Brandenburg, das entspricht 2.404,2 T Euro und
- 20 Prozent kommunale Gebietskörperschaften des Landes Brandenburg, das entspricht 1.202,1 T Euro.

Dabei entfällt auf jeden einzelnen der 18 kommunalen Gesellschafter ein Anteil in Höhe von rund 66,8 T Euro.

Ferner wird die Finanzierung der Fahrgastinformation, die dem SPNV zuzurechnen ist, separat durch die beiden Länder je hälftig (je 170,8 T Euro) getragen. Es handelt sich dabei um eine klassische Aufgabe der VBB GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag: Sie ist demnach zuständig für „[...] die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs [...]“ (vgl. § 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag). Dazu gehört auch die „[...] Konzipierung, Einfüh-

rung und Fortentwicklung [...] einheitlicher Fahrgastinformation, Marketingmaßnahmen, [...]“ zu ihren Aufgaben (§ 2 Abs. 2 lit. b Gesellschaftsvertrag).

Ein weiterer Einnahmenposten ist die Projektförderung des Landes Berlin für die Finanzierung des Forschungsprojekts INNOS-START-VBB-2a in Höhe von 75,0 T Euro.

Für die Aufgaben im Center ist gemäß Art. 3 Abs. 3 Konsortialvertrag ein Betrag von 3.498,0 T Euro (siehe E 2.5) geplant. Dabei entfallen auf das Land Berlin 1.087,9 T Euro und auf das Land Brandenburg 2.410,1 T Euro.

Unter der Position E 2.6 Zusatzaufgaben sind gesonderte Aufgaben zusammengefasst, die im Rahmen des Centers für einzelne Gesellschafter getätigt werden. Hierunter fallen für das Jahr 2014 das SPNV-Infrastrukturmanagement Brandenburg, das Management des Mobilitätstickets für das Land Brandenburg, das Kundenmonitoring S-Bahn und die wettbewerbliche Vergabe S-Bahn.

B.II.2 Sonstige Finanzierungsquellen

Weitere Finanzmittel in Höhe von 1.149,1 T Euro fließen über die sonstigen Finanzierungsquellen: Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erlöse und zusätzliche Finanzmittel von Dritten.

Die Umsatzerlöse – vor allem aus dem Verkauf von Fahrgastinformationsprodukten, VBB-Fahrausweisen und Fahrplanbüchern – werden mit rund 650,0 T Euro geplant. Die sonstigen betrieblichen Erträge, wie Erstattungen, Zinserträge usw., werden mit 150,0 T Euro geplant.

Die Position „Zusätzliche Finanzmittel von Dritten“ in Höhe von 349,3 T Euro enthält hauptsächlich die Vergütung der Leistungen der VBB GmbH, die diese im Center Nahverkehr Berlin (CNB) erbringt.

C. Entwicklung der Aufwendungen im Jahr 2014

Gesamtaufwendungen

Die VBB GmbH kalkuliert für den klassischen Bereich (Finanzierung aus Art. 3 Abs. 2 Konsortialvertrag zuzüglich Fahrgastinformation (SPNV-Anteil)) und das Forschungsprojekt INNOS mit Aufwendungen in Höhe von 7.227,1 T Euro. Im Center sind Aufwendungen in Höhe von 4.344,0 T Euro veranschlagt. Innerhalb des klassischen Bereichs und innerhalb des Centers sind die Aufwandspositionen untereinander deckungsfähig.

Ausgabenpositionen	Summe
Personalausgaben	4.884,5 T Euro
Aufwendungen für klassische Aufgaben bzw. Center-Aufgaben	4.133,2 T Euro
Aufwendungen für Produktherstellung	650,0 T Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.007,8 T Euro
Investitionen	85,2 T Euro
Finanzbedarf für Umsatzsteuer	810,4 T Euro

Die einzelnen Ausgabenpositionen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

C.I Personalaufwand

Die Planung des Personalaufwands beläuft sich auf 4.884,5 T Euro. Sie enthält die Stellen gemäß dem Stellenplan für das Wirtschaftsplanjahr 2014 (vgl. Anlage 4).

Für eine kontinuierliche Weiterführung der Tätigkeiten ist es notwendig, im Wirtschaftsplanjahr 2014 im klassischen Bereich eine Stelle für die Einnahmenaufteilung und im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement drei Stellen für das Vertragscontrolling zu entfristen.

Die Aufgaben und Anforderungen in der Einnahmenaufteilung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Neben der Abrechnung der fünf großen Fahrausweisools des VBB-Einnahmenaufteilungsvertrags sind aktuell jedes Jahr rund fünfzehn weitere, z.T. sehr aufwändige Abrechnungen mit allen Verkehrsunternehmen durchzuführen (Semestertickets, VBB-Abo 65plus, Kombitickets, Schülerferienticket, Fahrradkarten usw.). Gleichzeitig ist die Anzahl der in jeder Abrechnung zu berücksichtigenden Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsverträge in den vergangenen Jahren ebenfalls deutlich gewachsen, mit entsprechend gestiegenem Abstimmungsaufwand.

Der Umfang und die Anforderungen im SPNV haben durch die Bruttoverkehrsverträge ebenfalls deutlich zugenommen. Neben dem Controlling der Verkehrsverträge Netz Stadtbahn DB und Netz Stadtbahn ODEG sind die Abrechnungen der Verträge des Netzes Elbe-Elster, des MDSB-Netzes und des Netzes Nord-Süd zu erstellen.

Die Tätigkeiten sowohl in der Einnahmenaufteilung als auch im Vertragscontrolling erfordern umfangreiche spezifische Kenntnisse und Erfahrungen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur bei der VBB GmbH erwerben können. Eine hohe Fluktuation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher in beiden Aufgabenbereichen äußerst nachteilig, zumal es sich in allen Fällen um Vertrauensstellungen handelt. Überdies ist ein Ersatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angesichts der aktuellen Arbeitsmarktlage schwierig und zeitintensiv.

Alle vier zu entfristenden Stellen können – getrennt nach klassischem Bereich und Center – über Umschichtungen innerhalb der Wirtschaftsplanpositionen finanziert werden.

Der Stellenplan 2014 beinhaltet damit gegenüber dem Vorjahr 4 neue Stellen und beläuft sich auf insgesamt 86,5 Stellen.

C.II Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand wird mit 1.007,8 T Euro veranschlagt, davon 849,6 T Euro für den klassischen Bereich und 158,2 T Euro für das Center. Enthalten sind darin Miet- und Mietnebenkosten, Kommunikationskosten (Porto, Telefon), Prüfungs-, Rechtsberatungs- und sonstige Beratungskosten sowie Beiträge, Abgaben, Versicherungsbeiträge, Kosten für Bürobedarf, Fachliteratur, Dienstreisekosten, Kosten für die Fortbildung und sonstige Personalkosten (Kosten Lohnbüro, Teilnahmegebühren für Fachtagungen u. ä.).

C.III Investitionen

Für Investitionen sind insgesamt 85,2 T Euro vorgesehen. Schwerpunkt ist dabei die Hard- und Softwareausstattung des Unternehmens (inkl. Lizenzgebühren für die eingesetzte Software und die notwendige Aktualisierung der Netzwerk- und Datenbanktechnik).

C.IV Aufwendungen im klassischen Bereich

Die Aufwendungen im klassischen Bereich werden durch die verschiedenen Aufgaben der VBB GmbH im folgenden Teil ausführlich begründet.

C.IV.1 Marketing und Tarifkommunikation

C.IV.1.1 Grundlagen und Konzepte

Ein einheitlicher Auftritt des ÖPNV-Systems ist ein wesentlicher Faktor für dessen Erfolg. Hier liegt der Schwerpunkt der Marketingaufwendungen der VBB GmbH. Auch wenn das Marketing gegenüber dem Endkunden in erster Linie Aufgabe der Verkehrsunternehmen ist, muss die VBB GmbH darauf hinwirken, dass dieses nach gewissen einheitlichen Standards geschieht. In den vergangenen Jahren hat es hier deutliche Fortschritte gegeben, beispielsweise in Form des „Handbuchs Informationsmedien“. Auch die Bruttoverträge im SPNV haben den Einfluss der VBB GmbH im Hinblick auf einen einheitlichen Auftritt gegenüber dem Fahrgast deutlich steigen lassen.

Die VBB GmbH definiert darüber hinaus nicht nur abstrakt Standards, sondern bereitet auch konkret größere Kampagnen vor, insbesondere für Produkte, die eine verbundweite Bedeutung haben (VBB-Abo 65plus, neue Vertriebswege etc.). Dazu liefert sie Vorarbeiten und adaptionsfähige Vorlagen, die die einzelnen Verkehrsunternehmen im Rahmen ihrer Marketingaktionen nutzen können. Dabei soll immer beides möglich sein: Das einzelne Verkehrsunternehmen präsentiert sich dem Kunden, macht aber gleichzeitig deutlich, dass es Teil eines Verkehrsverbundes ist.

C.IV.1.2 Kundenkommunikation / klassische Werbung

Neben den einzelnen Tarifprodukten, die von den Verkehrsunternehmen direkt beworben werden, gibt es zahlreiche Elemente, die überall gleich sind und daher einheitlich kommuniziert werden müssen. Das ist zum einen natürlich der VBB-Tarif als Ganzes, darüber hinaus gilt dies aber auch für verschiedene konkrete Tarifprodukte (z. B. das Schülerferienticket) sowie die neuen Vertriebswege eTicketing (in Form der VBB-fahrCard) und Handyticketing (in seinen verschiedenen Ausprägungen). Hierzu wird an vielen Stellen mit klassischen Printprodukten gearbeitet, die meist über die Verkehrsunternehmen an die Fahrgäste gelangen.

„Klassische Werbung“ wird in Zukunft jedoch nicht mehr nur in Printform oder ggf. auch über Radio erfolgen; vielmehr wird das Internet eine immer größere Rolle spielen. So bietet es sich an, Produkte für Jugendliche zunehmend auch über elektronische Anzeigen bzw. über die Sozialen Medien zu kommunizieren.

Gleichzeitig bietet das Internet auch die Möglichkeit, selbst Anzeigenflächen bereitzustellen. Die VBB GmbH hat im Jahr 2013 behutsam begonnen, Anzeigenflächen auf VBB.de zu vermarkten, um auf diese Weise zu versuchen, zusätzliche Mittel für Marketingmaßnahmen zu generieren.

C.IV.1.3 Kundenmagazin „BB Panorama“

Die „BB Panorama“ erscheint seit 2007 in einer Auflage von aktuell 65.000 Stück. Wesentliche Inhalte sind naturgemäß ÖPNV- und andere Verkehrsthemen aus der Region, von den VBB-Verkehrsunternehmen und der VBB GmbH selbst. Hinzu kommen Freizeittipps unterschiedlichster Art, sowohl in der Rubrik „Die zehn schönsten...“, als auch durch Kooperationspartner an uns herangetragen. Für die Verkehrsunternehmen ist das Magazin ein wichtiger zusätzlicher, in manchen Fällen sogar der einzige Kanal, sich den Kunden zu präsentieren. Dieses Angebot wird von den Partnern sehr geschätzt; Probleme, die Seiten zu füllen, sind gänzlich unbekannt. Auf Seiten der Leser gibt es durchgehend positive Rückmeldungen; die Zahl der persönlichen Abonnenten nimmt weiter zu.

C.IV.1.4 Kooperationen

Da das Marketingbudget der VBB GmbH begrenzt ist, ist die eigenständige Durchführung teurer Kampagnen in der Regel ausgeschlossen. Umso wichtiger ist es, alternative Möglichkeiten zu finden, die Botschaften der VBB GmbH an die Kunden zu bringen. Dazu bieten sich Kooperationen mit Institutionen an, die gleich gelagerte oder komplementäre Ziele verfolgen. In diesen Fällen ist sehr viel weniger Geld notwendig, um dieselbe Menge bisheriger oder potenzieller Fahrgäste zu erreichen.

Kooperationen bestehen bzw. werden neu eingegangen mit den eigenen Gesellschaftern, mit anderen öffentlichen Einrichtungen, mit den Verkehrsunternehmen sowie öffentlichen und privaten Institutionen (z. B. Verbänden). Wichtig ist jeweils, dass diese ihrerseits viele Kundenkontakte haben und als Multiplikatoren der Botschaften des Berliner und Brandenburger ÖPNV dienen können.

C.IV.1.5 Events und Promotion

Gerade weil die VBB GmbH nur in Ausnahmefällen der direkte Ansprechpartner der Fahrgäste ist, ist es wichtig, dass sie sich regelmäßig auf eigenen Veranstaltungen und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern auch öffentlich „zum Anfassen“ präsentiert. Dies können Informationsveranstaltungen, Familienfeste mit ÖPNV-Bezug oder auch Messen sein. Je nach Anlass werden der ÖPNV allgemein und/oder konkrete Tarifangebote präsentiert.

C.IV.1.6 Infocenter

Die zentrale Ansprechstelle für die Kunden der VBB GmbH ist das VBB-Infocenter. Hier werden telefonische Auskünfte gegeben, schriftliche Kundenanfragen beantwortet und die Kunden vor Ort beraten. Während die Zahl der telefonischen Anfragen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen ist, stieg die Zahl der schriftlichen Kundenanfragen. Natürlich können die Kunden im Infocenter auch Fahrplanbücher, Radwanderkarten und andere touristische Publikationen kaufen oder sich mit kostenlosen Informationsmaterialien versorgen.

Die Anzahl der schriftlichen Kundenanregungen und -wünsche stieg im Jahr 2012 um siebzehn Prozent auf nunmehr 420 Anfragen pro Monat. Das Anrufaufkommen liegt bei monatlichen 5.530 Anrufen.

C.IV.1.7 ÖPNV-Kampagnenkonzepte

Auch im Jahr 2014 wird die VBB GmbH weiterhin an der Konzeption unternehmensübergreifender Kampagnen arbeiten, um eine einheitliche Kommunikation der ÖPNV-Angebote im Verbundgebiet sicherstellen zu können.

Beispiele bisheriger Kampagnenkonzepte sind u. a. die Kampagnen für

- Schülerferienticket
- VBB-Freizeit-Ticket
- Mobilitätsticket
- 10-Euro-Ticket Berlin-Stettin
- VBB-Abo 65plus.

Diese zeigen, dass übergeordnete Kampagnen dem ÖPNV-System insgesamt helfen und Erfolge ermöglichen, die einzelne Verkehrsunternehmen für sich alleine nicht erzielen könnten

C.IV.2 Fahrgastinformation

Als wesentlicher Bestandteil des Außenauftritts der VBB GmbH steht die Fahrgastinformation im zentralen Interesse der Nahverkehrskunden in Berlin und Brandenburg. Die Fahrgastinformationsmedien der VBB GmbH und das Fahrplandatenmanagement stellen die Grundlage für diese ganzheitliche, verkehrsmittelübergreifende und betreiberunabhängige Fahrgastinformation über Bahnen und Busse im gesamten Verbundgebiet dar. Zu beobachten ist, dass sich der Trend des Rückgangs der Nutzung konventioneller gedruckter Medien zugunsten elektronischer Serviceangebote weiter verstärkt.

Neben der Weiterentwicklung der eigenen Dienste stellt die Versorgung dritter Informationsverwerter, wie Google, Nokia oder Daimler ein neues Arbeitsgebiet der VBB GmbH dar, welches stark zur Verbreitung der Bekanntheit der ÖPNV-Angebote beiträgt aber auch sehr arbeitsintensiv ist. Darüber hinaus verursacht die Bereitstellung der Daten im Rahmen der „offenen Daten“-Richtlinien von Bund und Ländern zusätzlichen Aufwand.

Bedingt durch den technischen Fortschritt gerade im Bereich der App-Entwicklung und dem Mobilfunk werden die Innovationszyklen immer kürzer und führen zu einer Steigerung des Aufwands bei Beschaffung, Betrieb und Wartung der entsprechenden Softwaresysteme und Schnittstellen.

C.IV.2.1 Verbundfahrplandatenmanagement

Das Fahrplandatenmanagement stellt eine Grundaufgabe der Arbeit der Verbundgesellschaft dar. Die Ergebnisse dieser Tätigkeit sind Grundlage für die Fahrgastinformation und weitere Aufgaben der VBB GmbH; das Fahrplandatenmanagement wird als laufender Prozess kontinuierlich betrieben. Im Wirtschaftsplanjahr 2014 werden die Leistungen der Vorjahre hinsichtlich des Fahrplan-Solldatenmanagements fortgeführt.

C.IV.2.2 Kartografiedatenmanagement

Auch im Jahr 2014 werden den Kunden wieder die bekannten und am Markt eingeführten, bewährten grafischen Informationen zur Verfügung stehen. Dies sind vor allem die schematischen Liniennetzpläne des SPNV und der Regional- und Stadtverkehre (die sogenannten Netzspinnen). Es wird aber auch weiterhin eine einheitliche Verbundkartografie in den unterschiedlichen Maßstabsebenen angeboten. Diese ganzheitliche Kartografie findet Eingang in die kartografische Produktfamilie des VBB, z.B. in die Beilagekarten der Fahrplanbücher, Tarif-Info-Produkte oder auch die Radwander- und Freizeitkartenfamilie des VBB.

C.IV.2.3 VBB.de

Der Internetauftritt der VBB GmbH unter der neuen Adresse VBB.de ist das erfolgreichste Fahrgastinformationsprodukt des VBB für die Bewohner und Besucher der Region Berlin und Brandenburg. Die Nutzung dieser Plattform nahm nach dem erfolgreichen Neudesign noch einmal deutlich zu. VBB.de wendet sich sowohl an die Fahrgäste, die sich über Fahrverbindungen, Linienführungen und Fahrpreise im Verbundgebiet informieren möchten, als auch an diejenigen, die Hintergrundinformationen rund um den Nahverkehr in ihrer Region suchen. Dazu gehört auch die Information über Struktur und Arbeit des VBB sowie seiner Verkehrsunternehmen. Im Jahr 2012 wurde zur Vereinfachung der Pflege der Inhalte und zur Verbesserung der Reaktionszeiten bei zeitkritischen Änderungen von Inhalten auf VBB.de ein Contentmanagementsystem (CMS) eingeführt. Dieses System wird kontinuierlich gewartet und entsprechend den aktuellen Anforderungen der VBB GmbH hinsichtlich neuer Inhalte und Strukturen gepflegt. Ein weiterer Bestandteil des CMS ist die geplante Funktionalität des

Extranet, das die Zusammenarbeit der VBB GmbH mit den Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen vereinfacht und ab 2013 eingeführt werden soll.

Die Internetseite VBB.de soll auch künftig auf die sich entwickelnden bzw. verändernden Bedürfnisse der Fahrgäste im Verbundgebiet eingehen. Dazu zählen sowohl aktuelle Informationen etwa zur Abweichung vom Regelfahrplan (Störungsinformationen), als auch verstärkte touristische Informationen, die zur Nutzung des Nahverkehrs in der Region auch in der Freizeit anregen sollen. Auch wird eine Verzahnung mit den beliebten sozialen Netzwerken, wie Facebook und Twitter, geprüft, um die internetaffinen Fahrgäste noch besser mit Informationen zu versorgen.

Der VBB vermittelt auf seiner Internetseite VBB.de Fahrplan- und Tarifinformationen für die gesamte Reisekette in Berlin und Brandenburg sowie zunehmend auch nach Polen. Dadurch ergänzt der VBB die Grundinformation zum Nahverkehr der einzelnen regionalen Verkehrsunternehmen und verknüpft sie zu einem verbundweiten, übergreifenden Informationsdienst. Nur durch die Verzahnung der Inhalte von Verkehrsunternehmen und VBB ist so eine übergreifende bzw. integrierte Information der Fahrgäste im Verbundgebiet möglich

C.IV.2.4 VBB-Fahrinfo

Die Fahrgäste erhalten mit der breiten Produktpalette des verbundweiten elektronischen Fahrplanauskunftssystems individuelle Angebotsempfehlungen für ihre Wege mit dem Nahverkehr. Dazu zählen u.a.:

- klassische Routenplanung von Tür zu Tür (mit Eingabemöglichkeit von Haltestellen, Adressen und touristischen Zielen bzw. öffentlichen Einrichtungen)
- Fahrpreisauskunft zu jeder Verbindung im Verbundgebiet
- Routenplanung unter Berücksichtigung der barrierefreien Infrastruktur (Rolltreppen und Aufzüge) vor Ort
- Fußwegangabe zwischen Haltestelle und Adresse (Nutzung einer neuen Kartengrundlage seit 2012)
- Apps zur komfortablen Nutzung des Fahrplanauskunftssystems auf Smartphones
- für mobile Geräte angepasste Website (mit den wichtigsten Funktionen einschließlich Echtzeitdaten und barrierefreier Routenplanung)
- durchgängige nationale und internationale Routenempfehlungen über die Auskunftnetzwerke DELFI und EU-SPIRIT
- Haltestellenaushänge, Linien-Fahrplantabellen und kompakte Routendarstellung für Vielfahrer (jeweils individuell am Computer erstellbar und zum Selbstausdrucken)
- Informationen zu Verspätungen und Ausfällen inkl. Alternativroutenberechnung für weite Teile des Verbundgebiets
- Angebot einer Zugangsschnittstelle für Dritte (sog. „API“), um Kooperationen mit externen Partnern zu ermöglichen.

Im Zuge des erweiterten Informationsbedürfnisses der Fahrgäste, vor allem in Bezug auf Verspätungen, Ausfälle und Anschlüsse, aber auch bezüglich der barrierefreien Routenplanung, entwickelt der VBB die Auskunftssysteme auch in den nächsten Jahren weiter. Dazu zählen schwerpunktmäßig:

- Betreuung und Weiterentwicklung der hochkomplexen barrierefreien Information
- Intensivierung der Nutzung der Echtzeitdaten für die Fahrgastinformation: Die erforderlichen Daten, die Ergebnis von umfangreichen Fördermaßnahmen des Landes Brandenburg für die Verkehrsunternehmen sind, haben die Auskunftqualität deutlich gesteigert

- Einführung der in BAIMplus entwickelten Technologie zur Berücksichtigung von gestörten Aufzügen für das barrierefreie Routing
- Einführung und Verstetigung der Nutzung von „weichen“ Echtzeitinformationen in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen (derzeit Einführung des Operativbetriebs bei VBB und Verkehrsunternehmen)
- Stabilisierung des Austauschs von Informationen zum Anschlussmanagement zwischen den Verkehrsmitteln auf der Basis der o. g. Echtzeitinformationen sowie der unternehmensübergreifenden Information auf dynamischen Anzeigesystemen durch Anschluss der noch ausstehenden Verkehrsunternehmen an den VBB-Stern zum Datenaustausch zwischen den beteiligten Systemen
- Ausbau der Informationsdienste für mobile Endgeräte (inkl. Verbesserung der Genauigkeit durch haltstellenscharfe Information und Integration des VBB-Handytickets)
- Erweiterung der VBB-Fahrinfo durch vollständige Integration flexibler Bedienformen für das Land Brandenburg (über ein FOPS-Vorhaben angestrebt)
- Vertiefung der Kooperation mit dritten, etablierten Informationsanbietern (Google, Nokia, Daimler usw.); diese Tätigkeiten nehmen mittlerweile einen breiten Raum in der inhaltlichen Arbeit des VBB ein
- Kooperation mit freien Entwicklern für neue, privat finanzierte Mehrwertdienste

Voraussetzung für die Nutzung der Echtzeitinformationen ist die zuverlässige Verfügbarkeit von Ist- und Störungsinformationen. Inzwischen versorgen 13 betriebliche Leitsysteme den VBB mit Echtzeitinformationen. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der BVG wird auch wieder eine Schwerpunktaufgabe für 2013/14 sein, um deren Daten qualitätsgesichert in die Landesfahrplanauskunft und die Systeme zum unternehmensübergreifenden Datenaustausch für das Anschlussmanagement zu integrieren.

VBB-Fahrinfo hat sich als verbundweite Fahrplanauskunft über die Jahre zu einem unverzichtbaren Informationsmedium mit kontinuierlich ansteigender Nachfrage entwickelt. So stieg die Nutzung der VBB-Internetseite im Laufe des Jahres 2012 um rund 600.000 Besuche pro Monat an, was einer Steigerung von rund 45 % entspricht.

C.IV.3 Tarifdatenmanagement / Vertrieb

C.IV.3.1 Tarifdatenmanagement

Das Tarifdatenmanagement ist eine der Kernaufgaben der VBB GmbH, da ohne die Daten, die von der Verbundgesellschaft kommen, ein Verkauf von Fahrausweisen de facto nicht möglich wäre. Dies gilt unabhängig davon, welcher Vertriebskanal gewählt wird, ob konventioneller oder elektronischer Vertrieb. Tarifikalkulation und Tarifweiterentwicklung hängen ebenso vom Tarifdatenmanagement ab. Folgende Kernelemente gehören dazu:

Eine der Hauptaufgaben im Tarifdatenmanagement ist die Erstellung der einheitlichen Tarifdatenbank. Der Verkauf des einheitlichen Verbundtarifs in der Vertriebstechnik der Verkehrsunternehmen und die einheitliche Tarifinformation in den Fahrgastauskunftssystemen werden durch die Pflege und Verteilung einer für alle Verkehrsunternehmen einheitlichen Tarifdatenbank in der VBB GmbH gesichert. Die Datenbank enthält neben den eigentlichen Informationen zur Ausgabe der Tarifprodukte auch Elemente für den einheitlichen Fahrausweisaufdruck bzw. die Verwendung einheitlicher Datenelemente bei der Ausgabe neuer Fahrausweisemedien. Die Datenbank muss ständig in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und deren Vertriebsfirmen auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Neue elektronische Vertriebswege wie das eTicketing haben erheblichen Anpassungsaufwand an der Tarifdatenbank erzeugt; die Komplexität hat sich erheblich erhöht. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus der Tatsache, dass vor allem auch die elektronische und automatisierte Kontrolle über eine einheitliche Datenversorgung ermöglicht werden muss. Abstimmungen mit den

Verkehrsunternehmen sowie mit den Herstellern von deren Vertriebstechnik sind notwendig. Besondere Herausforderungen an die Erstellung der Datenbank ergeben sich aus den neuen Vertriebsformen (z.B. VBB-*fahrCard*, Handyticketing) und deren Kontrolle.

Neben der Versorgung der Verkehrsunternehmen mit den für den Vertrieb notwendigen Daten wird mit Hilfe der Tarifdatenbank auch die Fahrpreisauskunft im Internet auf VBB.de ermöglicht. Hier werden die Preise für die über die Fahrplanauskunft angezeigten Fahrten ermittelt. Der Tarifratergeber wird kontinuierlich verbessert und weiter ausgebaut. Die einheitliche Tarifdatenbank muss auch für diese Zwecke ständig angepasst werden, besonders zu Tarifwechseln.

Ferner dient die Tarifdatenbank auch der Versorgung der Datenbank Meldewesen mit den tariflichen Basisdaten; die Datenbank Meldewesen wiederum ist die Grundlage für die Einnahmenaufteilung und das Berichtswesen.

Schließlich müssen Tarifierpassungen sowie Änderungen der Beförderungsbedingungen bei den Genehmigungsbehörden der Länder genehmigt werden, wofür Gebühren anfallen. Die Zahl der Tarifierträge hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht, da die Anträge für die verschiedenen Unternehmen des SPNV gesondert nach den einzelnen Verkehrsverträgen gestellt werden müssen.

Die Bedeutung des Themas Vertrieb hat beim VBB in den letzten Jahren stark zugenommen. Eine wesentliche Rolle spielen auch hier die Ausschreibungen im SPNV und die daraus resultierenden Bruttoanreizverträge. Hierzu werden Standortkonzepte, Konzepte für die Bedienoberflächen etc. benötigt. Auch muss der Status der Vertriebstechnik und der Vertriebswege im VBB-Gebiet weiter detailliert erhoben und fortgeschrieben werden.

Hinzu kommen die neuen Formen des elektronischen Vertriebs (siehe dazu auch den speziellen Abschnitt), neben der VBB-*fahrCard* auch das Handyticketing sowie das Onlineticketing. Die sukzessive Umstellung des Vertriebs von konventionellen auf elektronische Medien erfordert auch bei den handelnden Personen ein Umdenken, und zwar sowohl bei den Verkehrsunternehmen (Abschied von Gewohnheiten) als auch bei den Kunden, denen viel Neues und Unbekanntes innerhalb kurzer Zeit präsentiert wird. Um diesen Prozess zielgerichtet begleiten zu können, beabsichtigt die VBB GmbH, gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern eine Vertriebsstrategie zu entwickeln, die darlegen soll, wie der Vertrieb in der Zukunft aussehen soll. Auf diese Weise soll den Beteiligten eine Orientierungsmöglichkeit gegeben werden, die die einzelnen Maßnahmen in einen nachvollziehbaren Kontext stellt.

Laut Gesellschaftsvertrag hat die VBB GmbH die Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung einheitlicher Tarifbedingungen zur Aufgabe (§ 2, Absatz 2), um folgende Ziele zu erreichen:

- einheitliche Datenversorgung der Vertriebstechnik der Verkehrsunternehmen zu Tarifierpassungen, und zwar im Wesentlichen durch die Erstellung der Tarifdatenbank für die VBB-Unternehmen und die von ihnen beauftragten Vertriebsfirmen
- Bereitstellung einer einheitlichen Fahrgastinformation zum Tarif, sowohl online als auch offline
- Erstellung eines umfassenden, aussagestarken und exakten Berichtswesens u. a. zur Einnahmementwicklung, insbesondere für die Beiräte und den Aufsichtsrat
- Kalkulationen für die Weiterentwicklung des VBB-Tarifs
- Entwicklung und Pflege einheitlicher Standards im Vertrieb (einheitliche Fahrausweisdrucke, ähnliche Bedienung der Automaten, Mindeststandards für personenbedienten Verkauf etc.)
- Vertriebskonzepte zur Gewährleistung einer ausreichenden Versorgung der Fahrgäste mit Vertriebsstellen, vor allem im SPNV

- Erstellung einer Vertriebsstrategie
- Konzepte zur Einbindung der neuen Vertriebsformen bzw. der neuen Medien VBB-fahrCard, Handyticketing und vermehrt auch Onlineticketing

Wie dargelegt, ist die Tarifdatenbank das Rückgrat des VBB-Tarifs mit allem, was daran hängt. Ohne sie gäbe es weder einen einheitlichen Fahrausweisverkauf (über alle Kanäle, z. B. auch die Schulverwaltungsämter!), noch die Möglichkeit, über die tatsächlichen Verkäufe nach Tarifprodukten zu unterscheiden und zu berichten, mit allen Auswirkungen, die dies auf die Steuerung des ÖPNV in der Region insgesamt hätte. Neue Tarifprodukte könnten nicht kalkuliert werden. Einen Tarifratergeber könnte es ebenso wenig geben. Kurz gesagt: der gemeinsame VBB-Tarif wäre nicht möglich.

Die Erweiterungen an der Datenbank, die schon erfolgt sind und die noch folgen werden, ermöglichen auch eine deutlich bessere Kontrolle der Fahrausweise und damit eine Senkung der Schwarz- und Graufahrerquote.

Eine Vereinheitlichung der Nutzeroberfläche der Fahrausweisautomaten konnte in der Vergangenheit in gewissem Umfang erreicht werden. Bei der Neubeschaffung von Vertriebstechnik wird sich die VBB GmbH im Rahmen der elektronischen Vertriebswege verstärkt einbringen, um Schritt für Schritt eine weitere Vereinheitlichung zu erzielen.

Der Verbundtarif ist das Kernstück des Verkehrsverbundes, da er das ÖPNV-System zusammenhält und buchstäblich erfahrbar macht. Ein sich stetig verbessernder und modernisierender Vertrieb wird die Hemmschwelle zur ÖPNV-Nutzung weiter senken. Das aus dem Meldewesen resultierende Berichtswesen hilft dabei, neue Tarifprodukte zu platzieren, die die Nutzung des ÖPNV für noch mehr Menschen noch einfacher machen und damit auch den Aufgabenträgern helfen, ÖPNV als Daseinsvorsorge langfristig sichern zu können. Mittelfristig sollen die gewonnenen Daten und die zunehmenden elektronischen Möglichkeiten dazu führen, das Tarifsystem insgesamt noch nutzerfreundlicher zu machen.

C.IV.3.2 Relationsbezogene Schnittstellen

Für die Übergabe der Einnahmenmeldungen existiert zwischen den meisten Verkehrsunternehmen und der VBB GmbH bereits eine standardisierte Schnittstelle. In der Regel wird über diese bisher aber nur gemeldet, welches Unternehmen welche Tarifprodukte verkauft hat.

Damit werden die bereits vorhandenen technischen Möglichkeiten der Vertriebstechnik zur Übermittlung von Daten aus dem bestehenden VBB-Tarif nicht voll ausgeschöpft, denn beim Verkauf werden auch teilweise relationsbezogene Daten erzeugt. Diese können prinzipiell ausgewertet und für die Zwecke der Einnahmenaufteilung sowie der Verkehrsplanung verwendet werden. Dazu müssen die bestehenden Schnittstellen zwischen der bei den Verkehrsunternehmen eingesetzten Vertriebstechnik und der Einnahmendatenbank der VBB GmbH erweitert und in die Vertriebstechnik implementiert werden, und zwar für jeden Vertriebstechnikhersteller gesondert. Die allgemeine Schnittstellenerweiterung beauftragt die VBB GmbH; die Kosten für die unternehmensindividuelle Implementierung der Schnittstelle in die Vertriebstechnik sind hingegen von den Verkehrsunternehmen zu tragen.

Die ersten Unternehmen können ihre Daten bereits relationsbezogen übermitteln, es sind aber noch viele Anpassungen und Erweiterungen erforderlich, bis alle Verkehrsunternehmen in der Lage sind, relationsbezogen zu melden. Viele Unternehmen haben die Anpassungen durch das Projekt INNOS zum Anlass genommen, auch die Umstellung auf relationsbezogenen Einnahmenmeldungen in Angriff zu nehmen. Ein Großteil der Arbeiten wird sich bis ins Jahr 2014 erstrecken.

C.IV.3.3 Kompetenzcenter eTicketing

Im Rahmen der INNOS-Projekte (INNOS-Start-VBB-1, INNOS-Start-VBB-2a und INNOS-HGS) wurden in den vergangenen Jahren die Grundlagen für die Einführung des elektronischen Ticketings in Form der VBB-*fahrCard* in Berlin und Brandenburg gelegt. Nachdem bereits im September 2011 die ersten Praxistests begonnen haben, startete der Massenrollout der VBB-*fahrCard* zum 1. Januar 2013 in den Tarifbereichen Berlin ABC, Potsdam ABC, Brandenburg ABC sowie Frankfurt (Oder) AB. Im Rahmen von INNOS-Start-VBB-1 wurde die erforderliche Kontrolltechnik und für insgesamt 12 Unternehmen (zzgl. BVG) auch die Ausgabetechnik für die VBB-*fahrCard* angeschafft. Die Ergebnisse aus INNOS-HGS, das gemeinsam mit dem RMV und dem VVO durchgeführt wurde, sind in die Regionale Vermittlungsstelle (RV) eingeflossen, die das Herzstück der eTicketing-Kommunikation innerhalb des VBB darstellt.

Im Rahmen des Projekts INNOS-Start-VBB-2a werden die übrigen Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet mit Ausgabe- und Kontrolltechnik ausgestattet, so dass dann prinzipiell alle Abonnements und Zeitkarten als VBB-*fahrCard* ausgegeben werden können. Ferner soll der neueste Stand der VDV-Kernapplikation in den Systemen umgesetzt und ein Produktverantwortlichen-System (PV-System) aufgebaut werden.

C.IV.4 Verkehrsforschung

C.IV.4.1 Verkehrserhebungen

Gemäß den Vorgaben aus dem VBB-Einnahmenaufteilungsvertrag führt die VBB GmbH gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen alle drei Jahre umfangreiche Verkehrserhebungen durch. Nur so können belastbare Daten für eine leistungsorientierte und gerechte Einnahmenaufteilung gewonnen werden. Die Feldarbeit der Verkehrserhebung (Zählung und Befragung in den Fahrzeugen) wird vereinbarungsgemäß von den jeweiligen Verkehrsunternehmen finanziert. Die gutachterliche Begleitung der Verkehrserhebung (Konzeption, Koordinierung, Datenaufbereitung, Hochrechnung und Auswertung) wird von der VBB GmbH beauftragt. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Erhebungsdaten der Verkehrsunternehmen nach einheitlichen Vorgaben gewonnen werden und die Ergebnisse vergleichbar sind. Durch die Verkehrserhebung werden Daten erhoben, die auch für andere Zwecke (z. B. ÖPNV-Gesetz, Tarifentwicklung, Abrechnung der Bruttoverträge im SPNV u. ä.) verwendet werden können, ohne dass die Aufgabenträger dafür selbst finanzielle Mittel aufwenden müssen.

Nach der Verkehrserhebung 2010 findet die nächste turnusmäßige Verkehrserhebung im Jahr 2013 statt. Die Vorarbeiten hierzu sind in vollem Gange; die Feldarbeit beginnt am 11. Februar 2013.

Zusätzlich zu den gutachterlichen Leistungen im Rahmen der jeweiligen Verkehrserhebung ergeben sich auch zwischen den Erhebungen regelmäßig Fragestellungen, die eine entsprechende gutachterliche Begleitung erfordern.

So waren in der Vergangenheit für die Verfeinerung der Einnahmenaufteilung im Pool Lokal und Regional vertiefende Auswertungen aus den Verkehrserhebungen erforderlich. Die Erarbeitung der Richtlinie für die Anerkennung von Daten aus automatischen Fahrgastzähl-systemen im Rahmen der Einnahmenaufteilung musste ebenfalls gutachterlich begleitet werden. Aktuell müssen zu Fragestellungen wie der Hochrechnung der S-Bahn-Daten im Rahmen der Verkehrserhebung 2010, zur Form künftiger Verkehrserhebungen (Normierung über Verkaufsdaten oder Vier-Wellen-Erhebung) und zur Einbindung von Daten aus elektronischen Fahrausweisen ebenfalls externe Gutachter hinzugezogen werden. Gleiches gilt für die vom Beirat der Verkehrsunternehmen angeregte Untersuchung der Einnahmenaufteilung hinsichtlich der Zubringerverkehre zum SPNV.

Die gutachterliche Begleitung der Verkehrserhebung muss zwingend bei der VBB GmbH als neutraler Instanz liegen, um vergleichbare Daten zu gewinnen. Nur so kann eine gerechte Verteilung der Fahrgeldeinnahmen wie auch der Mittel gem. ÖPNVG in der gewohnten Qualität gewährleistet werden.

C.IV.4.2 Verkehrsforschung im Tarif

Vor der Einführung neuer oder der Modifizierung bestehender Tarifprodukte (in der Vergangenheit z. B. VBB-Abo 65plus oder 4-Fahrten-Karte) sind Prognosen hinsichtlich der Annahme dieser Tarifprodukte und des zu erwartenden Markterfolges notwendig. Daher sind anlassbezogene Marktuntersuchungen erforderlich. Mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen wird jeweils nur die Grundlagenarbeit für die Marktuntersuchung abgedeckt. Aus diesem Grund arbeitet die VBB GmbH bei Marktuntersuchungen eng mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern zusammen.

C.IV.5 Einnahmenaufteilung / Meldewesen / Statistik

C.IV.5.1 Durchführung / Kontrolle der Einnahmenaufteilungsrechnungen

Die Durchführung und Kontrolle der Einnahmenaufteilungsabrechnungen ist eine der Kernaufgaben der VBB GmbH aus dem Gesellschaftervertrag. Das Aufteilungsverfahren selbst ist im Detail im VBB-Einnahmenaufteilungsvertrag geregelt. Neben den Nachfragedaten aus der jeweiligen Verkehrserhebung bilden die von den Verkehrsunternehmen gemeldeten Bruttofahrgeldeinnahmen die Grundlage der Einnahmenaufteilung im VBB.

Die monatlichen und jährlichen Einnahmelmeldungen aller Verkehrsunternehmen werden bei der VBB GmbH in einer speziellen Datenbank erfasst und verwaltet. Diese Datenbank muss nicht nur regelmäßig an Tarifänderungen und aktuelle Anforderungen aus der Einnahmenaufteilung und dem Berichtswesen für den Aufsichtsrat angepasst werden, sondern darüber hinaus fallen auch weitere Arbeiten an, z.B. die tägliche Sicherung der Datenbank, die Verwaltung von Zugriffsberechtigungen, die regelmäßige Archivierung der Datenbank, die Anpassung an den jeweils aktuellen Stand der Technik usw.

Die Einnahmelmelddatenbank wurde in der Vergangenheit kontinuierlich erweitert und den gestiegenen Anforderungen aus der Einnahmenaufteilung angepasst. Der Quellcode der Datenbank ist mittlerweile äußerst umfangreich und muss bei jeder technischen Weiterentwicklung (z. B. der Umstellung auf neue Versionen von MS-Office) auf Kompatibilität geprüft und ggf. angepasst werden. Dabei traten in der Vergangenheit mehr und mehr Anpassungsschwierigkeiten zu Tage.

Generell sind in den letzten Jahren die Aufgaben und Anforderungen in der Einnahmenaufteilung kontinuierlich gestiegen. Die VBB GmbH rechnet nicht nur die fünf großen Fahrausweis-pools des VBB-Einnahmenaufteilungsvertrags ab (Berlin AB, Berlin BC, Berlin ABC) sondern auch die Einnahmen aus mehr als fünfzehn weiteren Tarifsegmenten (z.B. VBB-Abo 65plus, Kombitickets, Schülerferienticket, Fahrradkarten, Unterpool Brandenburg usw.). Bei den aktuell sieben verschiedenen Semesterticketabrechnungen (Berlin ABC, Potsdam, Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder), Cottbus, Eberswalde, Wildau) sind in der Regel jeweils mehrere Teilabrechnungen je Semester durchzuführen. Daneben ist auch die Zahl der in jeder Abrechnung zu berücksichtigenden Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsverträge deutlich gestiegen, was wiederum erhöhten Abstimmungsaufwand erfordert.

Die Tätigkeiten in der Einnahmenaufteilung sind äußerst spezifisch; das entsprechende Fachwissen kann nur bei der VBB GmbH selbst erworben werden. Eine hohe Mitarbeiterfluktuation ist in diesem Aufgabenbereich sehr hinderlich. Aus diesem Grund wird die Entfristung

einer bisher immer wieder neu besetzten, befristeten Stelle in der Einnahmenaufteilung empfohlen.

Die Einnahmenaufteilung ist eine der Kernaufgaben der VBB GmbH. Ein funktionierendes Meldewesen ist – neben der periodisch stattfindenden Verkehrserhebung – Grundlage der Einnahmenaufteilung.

C.IV.5.2 Umstellung auf relationsbezogene Einnahmenmeldung

Mit der vierten und fünften Ergänzung des VBB-Einnahmenaufteilungsvertrages haben sich die Verkehrsunternehmen auf ein feineres und leistungsgerechteres Aufteilungsverfahren für den Pool Lokal und den Pool Regional verständigt. So lange keine relationsbezogenen Einnahmendaten zur Verfügung stehen, werden hierfür Hilfsauswertungen aus der jeweiligen Verkehrserhebung herangezogen. Perspektivisch ist es jedoch ratsam, sukzessive auf die Echt Daten aus relationsbezogenen Einnahmenmeldungen zurückzugreifen.

Damit die Verkehrsunternehmen ihre Einnahmen relationsbezogen melden können, sind sowohl bei den Unternehmen als auch bei der VBB GmbH entsprechende Softwareanpassungen erforderlich. Zu den erforderlichen Anpassungen bei den Verkehrsunternehmen siehe Kapitel C.IV.3.2. Die Softwareanpassungen bei der VBB GmbH betreffen die Datenbank Meldewesen. Ohne entsprechende Programmiererweiterungen könnten die von den Verkehrsunternehmen übergebenen relationsbezogenen Einnahmenmeldungen bei der VBB GmbH nicht übernommen, verarbeitet und ausgewertet werden.

Die ersten Anpassungsarbeiten an der Datenbank Meldewesen sind bereits erfolgreich abgeschlossen. Die Einnahmenmeldedatenbank ist gegenwärtig in der Lage, die Daten sowohl in der bisherigen als auch in der zukünftig erforderlichen Form aufzunehmen und zu verarbeiten. Erste Unternehmen melden seit Anfang 2013 über die neue, relationsbezogene Schnittstelle. Im nächsten Schritt müssen nun auch die vorhandenen standardisierten Auswertungen angepasst und um zusätzliche Abfragen erweitert werden. Dies soll im Zuge der teilweisen Neuprogrammierung der Datenbank erfolgen.

C IV.5.3 Statistik / Berichtswesen

Die VBB GmbH informiert die Gesellschafter und den Aufsichtsrat regelmäßig über verkehrliche und strukturelle Entwicklungen. Das Berichtswesen besteht aus zwei Teilen, dem Teil A (VBB-Gebiet) und dem Teil B (aufgabenträgerbezogen), und erscheint in der Regel einmal im Quartal. Themen des Berichtswesens sind u.a.: Einnahmen- und Tarifentwicklung, verkehrliche Entwicklung, demografische Entwicklung, Fahrgastzahlen, Qualitätskennziffern, Strukturdaten, „100 Kennzahlen“. Das Berichtswesen ist eine aufgabenträger- und unternehmensübergreifende Aufgabe der VBB GmbH und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

C.IV.6 Planung

C.IV.6.1 Berlin-Brandenburg-Verkehre

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist die VBB GmbH für die Koordinierung der aufgabenträgerübergreifenden Verkehre zuständig. Ein wichtiger Schwerpunkt dieser Aufgabe ist die Koordination der Busverkehre zwischen Berlin und dem Umland, insbesondere nachdem im Nahverkehrsplan des Landes Berlin 2010-14 erstmals Bedienungsstandards für solche Busverkehre definiert wurden.

C.IV.6.2 Schnittstellen - Aktualisierung und Wartung Datenbanken ZIS und HMS

Bereits seit dem Jahr 2002 betreibt die VBB GmbH ein Zugangsstelleninformationssystem (ZIS) mit ca. 350 Bahnhöfen und ein Haltestellenmanagementsystem (HMS) für Brandenburg mit ca. 18.000 Richtungshaltestellen. Beide Datenbanken beinhalten umfangreiche Infrastrukturinformationen zu Bahnhöfen und Haltestellen im VBB-Gebiet. Seit dem Jahr 2006 ist das HMS über das Internet zugänglich und wird seitdem von den Aufgabenträgern stark nachgefragt. Der webbasierte Zugang für das ZIS wurde Ende 2007 eingerichtet.

C.IV.6.3 Verknüpfung Bahn/Bus

Die Verknüpfung zwischen Bahn und Bus ist eine der wesentlichen Aufgaben der VBB GmbH. In § 2 Abs. 2 lit. a des Gesellschaftervertrages heißt es: „Zur Verwirklichung dieses Zwecks hat die Gesellschaft folgende Aufgaben: a) Erarbeitung und Abstimmung eines den regionalen Bedienungen angepassten einheitlichen Bedienungskonzeptes, Erstellung eines daraufhin gerichteten integrierten Fahrplanes [...]“. Alle relevanten Anschlüsse im Land Brandenburg sowie in den Randbereichen von Berlin werden von der VBB GmbH mit den Aufgabenträgern bzw. Verkehrsunternehmen abgestimmt.

C.IV.6.4 Planung, Bestellung und Controlling landesbedeutsamer Linien

Landesbedeutsame Buslinien ergänzen das SPNV-Netz auf wichtigen Relationen in Aufgabenträgerschaft des Landes. Sie sind eng mit dem SPNV-Netz verknüpft und schließen somit die Lücke zwischen SPNV und lokalem Busverkehr:

1. Ergänzung des SPNV, wesentliche Fahrzeitverkürzung gegenüber dem SPNV
2. An-/Verbindung von Zentren: Ober-, Mittel- und touristische Zentren
3. Direkte Linienführung, Expressbuscharakter
4. Taktverkehr
5. Verknüpfung mit dem SPNV, Anschlusssicherung über RBL

Anspruchsvolle Fahrzeug- und Umweltstandards, Standards für Marketing und Fahrgastinformation

C.V. Projekt INNOS-Start-VBB-2a

Nach dem Abschluss der Projekte INNOS-HGS sowie INNOS-Start-VBB-1 bleibt im Jahr 2014 noch das Projekt INNOS-Start-VBB-2a. Nach den derzeitigen Planungen wird von einem Rollout der VBB-fahrCard im übrigen Land Brandenburg im ersten Halbjahr 2014 ausgegangen.

Nach der Rücknahme der zweiten Förderinitiative des Bundes zum eTicketing war eine Ausrüstung des gesamten Verbundgebietes mit Hilfe von Bundesmitteln nicht mehr möglich. Die beiden Länder Brandenburg (für die Komponentenbeschaffung, Erweiterung der Elementarprozesse in den bereits beschafften Komponenten sowie die Implementierung eines PV-Systems) und Berlin (Elementarprozesse und PV-System) haben stattdessen die benötigten Mittel zur Verfügung gestellt. So konnte INNOS-Start-VBB-2a im Herbst 2012 starten.

Das VBB-Testcenter, das die Einführung des eTicketings bereits in der ersten Stufe unterstützt hat, setzt diese Tätigkeit im Folgeprojekt fort.

C.VI. Aufgaben und Projekte Center

C.VI.1 Vertragsmanagement

C.VI.1.1 Vertragsmanagement Regionalverkehr

Im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg führt die VBB GmbH die Vergabe von Verkehrsleistungen und die Überwachung und Kontrolle der abgeschlossenen Verkehrsverträge durch. Zu diesen Tätigkeiten gehören:

- die wettbewerbliche Vergabe von Verkehrsleistungen,
- die Angebotsplanung und die Bestellung,
- das Vertragscontrolling (einschließlich Vertragscontrolling für Bruttoanreizverträge nach Ausschreibungen),
- das Qualitätsmanagement,
- das Vertragscontrolling für Busersatzverkehre (nur Land Brandenburg),
- das Vertragsmanagement für die landesbedeutsame Buslinie Linie 618 (nur Land Brandenburg),
- die Fortschreibung der Fahrgastzahlen gem. ÖPNVFV (nur Land Brandenburg).

Nachdem die Aufwendungen bei der wettbewerblichen Vergabe im Jahr 2013 gesunken sind, werden sie 2014 wieder ansteigen. Ursache hierfür ist, dass neben kleineren Vergabeverfahren benachbarter Aufgabenträger auch die Neuvergabe des Spree-Neiße-Netzes (Betriebsaufnahme ab Dezember 2018) zu organisieren ist.

Nach Betriebsaufnahme auf dem Ausschreibungsnetz Elbe-Elster zum 09.06.2013 sowie dem Mitteldeutschen S-Bahn-Netz im Dezember 2013 wird im Dezember 2014 das Netz Nord-Süd im Rahmen eines Bruttoanreizvertrages den Betrieb aufnehmen. Außerdem wird ebenfalls im Dezember 2014 mit dem Netz Ostbrandenburg ein weiteres Netz den Betrieb aufnehmen. Die Leistungen in diesem Netz sind derzeit noch in mehreren anderen Verkehrsverträgen mit ODEG, NEB und DB Regio enthalten. Ein Teil der Linien dieses Netzes wurde damit bereits ein zweites Mal erfolgreich im Wettbewerb vergeben. Mit Ablauf des Jahres 2014 werden somit nur noch sehr wenige Linien im Nachfolgevertrag zum Großen Vertrag mit der DB Regio verbleiben. Insgesamt ergibt sich damit im Regionalverkehr eine einheitliche Vertragslandschaft in Form von Bruttoanreizverträgen. Ein wichtiges Kennzeichen dieser Verträge ist, dass den Ländern die Erlöse zustehen. Damit ist neben den Tätigkeiten des Leistungs- und Finanzcontrollings auch ein umfassendes Ertragscontrolling erforderlich. Insgesamt sind für einen Vertrag bis zu über achtzig verschiedene Einnahmenpositionen abzurechnen, wobei bezüglich einer Position auch mehrere Teilzahlungen anfallen und Zuscheidungen aus Einnahmenaufteilungen mit anderen Verkehrsunternehmen aperiodisch erfolgen können.

Die regelmäßige Erfassung der erbrachten Qualität, die Ermittlung der Kundenanforderungen und die Erhebung der Kundenzufriedenheit ermöglicht es, die Qualität kontinuierlich an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Über die neuen Verkehrsverträge geht die Kundenzufriedenheit auch verstärkt in die monetäre Bewertung der von den Verkehrsunternehmen erbrachten Leistungen ein.

Ziel ist es, ein SPNV-Angebot bereitzustellen, das den Erfordernissen der Fahrgäste entspricht und sowohl qualitativ als auch quantitativ ein optimales Verhältnis von Kosten und Nutzen herstellt.

Angebotsplanung

Im Rahmen der SPNV-Angebotsplanung übernimmt die VBB GmbH im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg sowohl die mittel- und langfristige Angebotskonzeption als auch die fahrplanjährliche Abstimmung mit den Aufgabenträgern und Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Im Rahmen der langfristigen Planung werden die Auswirkungen von Infrastruktureubauten bzw. -ausbauten bereits frühzeitig in der Linien- und Anschlusskonzeption berücksichtigt. Aktuell betrifft dies beispielsweise die Streckenausbauten Nordbahn (Berlin-Rostock), Dresdner Bahn (Berlin-Dresden) sowie die Maßnahme Berlin Ostkreuz einschließlich der Zulaufstrecken. Im Sinne einer Weiterentwicklung des Integralen Taktfahrplans werden zudem konkrete Anforderungen an den Ausbau der Infrastruktur abgeleitet, um an definierten Umsteigeknoten die Anschlüsse mit Zügen und anderen Verkehrsmitteln zu verbessern. Bei der Ausschreibung der Verkehrsleistungen werden die entsprechenden Planungen zu Grunde gelegt. Darüber hinaus erfolgen Abstimmungen mit den Planungen der benachbarten Aufgabenträger und dem Fernverkehr.

Bei der konkreten jährlichen Ausgestaltung des Zugangebotes ist eine kontinuierliche Anpassung der erarbeiteten Fahrplankonzepte an die aktuellen Rahmenbedingungen erforderlich. Neben der Koordinierung des planmäßigen Angebotes und der Anschlüsse zwischen den verschiedenen Eisenbahnverkehrsunternehmen müssen zunehmend auch Ersatzangebote für größere Baumaßnahmen abgestimmt werden, wie z. B. bei der aktuellen Sperrung auf der Strecke Berlin-Rostock im Bereich Oranienburg. Darüber hinaus ist die zur Unterstützung der Planung verwendete Software zu pflegen. Insgesamt ist der Aufwand in der Planung in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich durch die Ausschreibungsverträge ein höherer Abstimmungsbedarf mit den EVU ergibt. Hinzu kommt, dass Planungsprozesse zunehmend auch von einer breiten Öffentlichkeit diskutiert werden, so dass Stellungnahmen und weitere umfangreiche Zuarbeiten (beispielsweise für betroffene Gemeinden bei Umleitungsmaßnahmen) erstellt werden müssen. Die Konstanz des finanziellen Aufwandes ist daher nur unter Nutzung von Synergien mit dem Vertragscontrolling zu erreichen. Ein Beispiel hierfür sind die Aufbereitung und Auswertung von Nachfragedaten. Eine neue Rechtslage in Polen (neues ÖPNV-Gesetz und damit verbundene Änderung der Zuständigkeiten) ist für das Erreichen der oben genannten Ziele eine besondere Herausforderung. Die grenznahen Wojewodschaften, die seit März 2011 für die Organisation der grenzüberschreitenden Verkehre zuständig sind, können derzeit nur Verträge für höchstens ein Jahr abschließen. Erst nach der Erstellung und Bestätigung eigener Nahverkehrspläne (vsl. bis Ende 2013) wird es für die Wojewodschaften möglich sein, langjährige Verkehrsverträge abzuschließen, ähnlich dem in Deutschland existierenden System der langjährigen Vergabe von Verkehrsleistungen. Innerhalb der Vergabe Ostbrandenburg wurde übergangsweise eine engere Kooperation zwischen den Verkehrsunternehmen auf deutscher und polnischer Seite aufgenommen. Im Vorfeld der Betriebsaufnahme sind hier die Gespräche mit den Unternehmen zu intensivieren. Im Rahmen der jährlichen Ausgestaltung der Fahrpläne werden aktuell bereits die Anschlüsse an den Grenzbahnhöfen mit den benachbarten Wojewodschaften abgestimmt.

Darüber hinaus ist die VBB GmbH Partner in Projekten mit grenzüberschreitendem Charakter (INTER-Regio-Rail, Oder-Kom, E-Kom, Rail Baltica). Das Projekt INTER-Regio-Rail, welches Hemmnisse bei der gegenseitigen Fahrzeugzulassung bewältigen soll, wird 2013 abgeschlossen. Im Rahmen des Oder-Kom-Projektes wurde die VBB GmbH von den Ländern Berlin und Brandenburg mit der Durchführung eines „Runden Tisches Verkehr“ der Oderpartnerschaft beauftragt. Dieser soll im Rahmen einer Reihe von Sitzungen zusammen mit den polnischen Partnern Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV erarbeiten. Weitere Projekte zielen auf die Verknüpfung von grenzüberschreitenden Fahrgastauskunftssystemen, um den Fahrgästen durchgehende Fahrpläne von Tür zu Tür anzubieten. Auch die Entwicklung von grenzüberschreitenden Busverkehren, weiteren grenzüberschreitenden Tarifangeboten und ein verbessertes Marketing dieser Angebote sind geplant. Das Projekt soll auch 2014 fortgeführt werden.

Vertragscontrolling

Derzeit (Stand: Jahresende 2012) führt die VBB GmbH das Vertragsmanagement für insgesamt neun Verkehrsverträge im Regionalverkehr durch. Das Finanzvolumen beläuft sich auf rund 380 Mio. € pro Jahr. Im Verbundgebiet erbringen vier Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) Leistungen im Regionalverkehr. Im Bereich Busverkehr (nur Brandenburg) werden die Leistungen auf der landesbedeutsamen Buslinie 618 abgerechnet (zur Linie 618 vgl. ausführlich Kapitel C.IV.6.4). Bestellung, Finanzierung und Abrechnung der Verkehrsleistungen sind

eine Pflichtaufgabe der Länder. Die Bearbeitung der sehr komplexen Verkehrsverträge erfordert dabei spezifisches Fachwissen und Erfahrung, welche die Mitarbeiter in der Regel nur im Laufe ihrer Tätigkeit erwerben können. Durch das Vertragscontrolling der VBB GmbH entstehen Zahlungsrückflüsse an die Länder aus Nicht- und Schlechtleistungen sowie aus Verkaufserlösen der EVU und Einnahmenaufteilungen mit anderen Verkehrsunternehmen.

Durch die Umstellung auf Bruttoanreizverträge sind die Anforderungen an das Vertragscontrolling umfangreicher geworden. Zu den Tätigkeiten gehören u. a. der Aufbau und die Pflege einer Datenbank zum Erlösmanagement. Dabei werden sämtliche Einnahmen erfasst, die von EVU realisiert werden und die den Ländern zustehen. Die von den EVU zu liefernden Testate können somit auf ihre Plausibilität hin geprüft werden. Im Rahmen von Verkehrserhebungen wird außerdem der Erlösanspruch entsprechend den Besonderen Beförderungsbedingungen Personenverkehr (BBP) der Deutschen Bahn AG ermittelt. Diese Erhebungen sind notwendig, um herauszufinden, welche Anteile an Fahrgelderlösen aus dem DB-Tarif bei Fahrten, die den Verbundraum überschreiten, auf den jeweiligen Verkehrsvertrag anzurechnen sind. Die Erhebungen sind lt. Verkehrsvertrag von den EVU durchzuführen und zu finanzieren. Aufgrund der Höhe der zu erwartenden Einnahmen aus dem DB-Tarif, ist eine umfangreiche Kontrolle und Steuerung dieser Erhebungen notwendig. Außerdem sind die Erhebungen in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Ein Rückgriff auf die VBB-Verkehrserhebung ist zumindest bei den großen Verkehrsverträgen, z. B. Netz Stadtbahn oder Netz Nord-Süd nicht möglich, da der DB-Tarif in der VBB-Erhebung nicht detailliert genug erhoben werden kann und Stichprobenumfang und Methodik hierfür nicht geeignet sind. Neben Erhebungen zum DB-Tarif (Netz Stadtbahn), die von den Verkehrsunternehmen zu tragen sind, werden im Jahr 2014 auch Referenzerhebungen zur Ermittlung des vertraglichen Referenzniveaus für das Anreizsystem Fahrgastnachfrage durchgeführt. Dies betrifft die Netze Nord-Süd und MDSB. Die Kosten sind hierbei von den Aufgabenträgern zu tragen. Sie sind im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Die Bruttoanreizverträge erlegen den EVU umfangreiche Lieferpflichten auf, wodurch die Anforderungen an das Datenmanagement steigen. Neben Daten zu Ausfällen, Pünktlichkeit und Verkehrsnachfrage werden in das Datenbanksystem ivu.control nun auch Daten zur Besetzung mit Zugbegleitern, zum Fahrzeugeinsatz (Soll) und zum Fahrzeugeinsatz (Ist) eingelesen. Diese Daten dienen dabei nicht nur der Vertragsabwicklung, sondern sie sind auch wichtige Eingangsgrößen für verkehrsplanerische Prozesse. Die beschriebenen Aufgaben werden dauerhaft anfallen. Im Vertragscontrolling sind derzeit mehrere Mitarbeiter mittels befristeter Arbeitsverträge beschäftigt. Diese Tätigkeiten betreffen u. a. die Abrechnung der Verkehrsverträge für das Netz Stadtbahn DB und das Netz Stadtbahn ODEG sowie die Vorbereitung der Abrechnung der Verträge des Netzes Elbe-Elster und des MDSB-Netzes. Hinzu kommt ab Dezember 2014 noch das Netz Nord-Süd. Es wird die kostenneutrale Umwandlung von drei Stellen in unbefristete Stellen vorgeschlagen, um eine kontinuierliche Bearbeitung der Verkehrsverträge sicherstellen zu können. So übersteigt z. B. bei einigen der beschriebenen Prozesse (z. B. die Begleitung einer Erhebung zum DB-Tarif von den Vorarbeiten bis zum Abschluss des Gutachtens) die Bearbeitungsdauer des Projektes die maximal mögliche Befristungsdauer von zwei Jahren. Zu bedenken ist auch, dass es sich bei der Bearbeitung der Verkehrsverträge um eine Vertrauensstellung handelt, die spezifisches Wissen erfordert. Eine hohe Fluktuation der Mitarbeiter ist daher für die Vertragsabwicklung hinderlich. Auch ist ein Ersatz der Mitarbeiter vor dem Hintergrund der derzeitigen Arbeitsmarktsituation schwierig.

Neben den bisher genannten Aufgaben des Vertragscontrollings ist aber auch die Erstellung des von der VMK der Länder beauftragten Gutachtens zur Ermittlung des Bedarfs an Regionalisierungsmitteln und die sich daran anschließende politische Diskussion um die Fortschreibung der Mittel weiter zu begleiten. Für das Jahr 2014 ist damit zu rechnen, dass neben der Debatte um die Höhe der Mittel auch eine Verteilungsdiskussion zwischen den Ländern entbrennen wird.

Ein weiteres Thema ist die Vorbereitung, Koordinierung und Begleitung der Stationspreisverfahren sowie die Rückforderung von Regionalfaktoren und anderen unbilligen Entgeltbestandteilen der im Rahmen der Verkehrsverträge zu leistenden Infrastrukturentgelte. Für das Jahr 2014 stehen im Wesentlichen Rückforderungen für im Jahr 2011 geleistete Entgelte an.

Qualitätsmanagement

Bedeutendste Aufwandsposition im Qualitätsmanagement bleibt die Erhebung der Kundenzufriedenheit. Der Stichprobenumfang wird maßgeblich von der Anzahl der abgeschlossenen Verkehrsverträge beeinflusst. Die Positionen für das Qualitätsmanagement wurden mit den bestehenden Ansätzen fortgeschrieben. Hier ist auch der im Vergleich zu den Nettoverträgen deutlich höhere Aufwand für die Kontrolle und Steuerung der Qualität im Rahmen der Bruttoanreizverträge zur Gänze berücksichtigt.

Die VBB GmbH veröffentlicht monatlich aktuelle Kennzahlen zu Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im Internet. Die jährliche Veröffentlichung der Qualitätsbilanz verdeutlicht Kunden und potenziellen Kunden die Qualität im SPNV. Dies schafft Vertrauen und zeigt, dass Mängel erkannt und angegangen werden. Für die Aufgabenträger ist der jährliche Bericht zur Qualität auch ein „Rechenschaftsbericht“ für den Einsatz der öffentlichen Mittel. Gemäß den Vorgaben aus der EU-Verordnung 1370/2009 liefert er einen fundierten Überblick über Leistung, Qualität und Finanzierung des Nahverkehrs in Berlin und Brandenburg. Geplant ist dabei, Qualitätsbericht und Verbundbericht zusammenzufassen.

Die VBB-QualitätsScouts liefern wichtige Informationen für Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen. Ihre Beobachtungen konnten in vielen Fällen zur Verbesserung des Nahverkehrs beitragen. Insgesamt liefern die QualitätsScouts rund 3.000 Beobachtungen pro Jahr.

Im Jahr 2014 werden die Verkehrsleistungen ausschließlich im Rahmen von Bruttoanreizverträgen erbracht werden. Im Rahmen der Trainerweiterbildung, die speziell für Teamleiter der Kundenbetreuer im Nahverkehr konzipiert wird, kann damit der Verbundgedanke noch stärker in die Unternehmen getragen werden. Gemäß der in Anlage B9 der Verkehrsverträge erforderlichen Schulungen „Fachkraft im Verkehrsservice“ erhalten die Kundenbetreuer umfangreiche Kenntnisse in den Bereichen Kundenbetreuung, Kundenkommunikation und Konfliktbewältigung und die Trainer das methodische und didaktische Werkzeug, um Kundenorientierung zu schulen und nachhaltig umzusetzen.

Im Jahr 2011 hat der VBB 12 Teamleiter aus den EVU neu zum Trainer im VBB ausgebildet. Für erfahrene und neu ausgebildete Trainer findet jeweils im November ein vom VBB organisiertes Trainertraining statt, an dem 2011 und 2012 von den EVU 31 Trainer und aus allen Unternehmen insgesamt 51 Teilnahmen zu verzeichnen waren. Die Teilnahme steht allen Kooperationspartnern offen, so dass im Kundeninteresse der Verbund- und Qualitätsgedanke zwischen Bahn- und Busunternehmen gefestigt wird. In den Jahren 2011 und 2012 wurden allein in den EVU durch diese firmeninternen Trainer insgesamt ca. 1.000 Mitarbeiter geschult. Servicequalität und Kundenzufriedenheit wird in den Unternehmen auch in den Folgejahren groß geschrieben. So erfolgt jährlich unternehmensintern eine Weiterbildung der Kundenbetreuer, damit sich die Kunden „wohlfühlen“. Der VBB sieht u.a. seine Aufgabe darin, den in der Erwachsenenbildung tätigen Kolleginnen und Kollegen eine Plattform für den Erfahrungsaustausch zu geben und Unterstützung anzubieten. Die Kunden im Verbundgebiet sollen nach Möglichkeit ein einheitlich hohes Niveau der Fahrgastbetreuung erfahren.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Qualität der Infrastruktur. Die Qualität der Strecken und Bahnhöfe wird regelmäßig erfasst und dokumentiert. Ergebnisse werden mit den Infrastrukturtöchtern der Deutschen Bahn AG ausgewertet. Hierdurch konnten in vielen Fällen Verbesserungen, z. B. bei der Fahrgastinformation, erreicht werden. Nachdem die VBB GmbH im Rahmen der Bahnhofsanalysen in den Jahren 2006 bis 2011 immer die gleichen 66 Bahnhöfe untersucht hat, fand 2012 eine Änderung der Evaluationsmethodik statt. Die zu analysierenden Bahnhöfe werden nun nach einem Zufallsverfahren ausgewählt, um sicherzustellen, dass die DB Station&Service AG Verbesserungen nicht nur auf die regelmäßig kontrollierten Bahnhöfe konzentriert.

Wettbewerbliche Vergabe

Die VBB GmbH kann auf eine langjährige Erfahrung bei der Vergabe von Verkehrsleistungen zurückblicken und hat eine Vielzahl von Vergabeverfahren im Regionalverkehr erfolgreich abgeschlossen. Bisher konnte in allen Fällen eine Betriebsaufnahme erfolgen. Schwierigkeiten bei der Beschaffung und Zulassung von Fahrzeugen konnten stets im Rahmen geeigneter Ersatzkonzepte bewältigt werden. Nach einer Verringerung des Aufwandes in den Jahren

2012 und 2013 steigt dieser bei der wettbewerblichen Vergabe ab dem Jahr 2014 wieder an. Die Ursache hierfür ist, dass neben kleineren Vergabeverfahren benachbarter Aufgabenträger auch die Neuvergabe des Spree-Neiße-Netzes (Betriebsaufnahme ab Dez. 2018) zu begleiten ist. Insbesondere wegen der durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) festgelegten strengen Regularien ist für Fahrzeugneuentwicklungen mit entsprechend langen Zulassungszeiten eine rechtzeitige Vorbereitung der Vergabeunterlagen unabdingbar.

Außerdem begleitet die VBB GmbH intensiv die Betriebsvorbereitung bei neuen Verkehrsverträgen. Von besonderem Stellenwert ist hier im Jahr 2014 die Betriebsaufnahme des Netzes Nord-Süd, da dieses die wichtigen RE-Linien RE 3 und RE 5 enthält.

Fortschreibung Fahrgastzahlen

Das Land Brandenburg hat die VBB GmbH mit der Ermittlung und Fortschreibung der Fahrgastzahlen beauftragt. Dabei führt der Gutachter der VBB-Verkehrserhebung jeweils jährlich die Fortschreibung der Fahrgastzahlen als Unterauftragnehmer durch. Die Aufgaben der VBB GmbH bestehen dabei in der fachlichen Betreuung, dem Bereitstellen der für die jährliche Fortschreibung benötigten Einnahmendaten und der Koordination der umfangreichen Abstimmungen mit den Verkehrsunternehmen, den Aufgabenträgern sowie dem Land Brandenburg.

DELFI

DELFI (Deutschlandweite Elektronische Fahrplanauskunft) ist ein Forschungsvorhaben des BMVBS. Die Länder Berlin und Brandenburg sind hier durch die VBB GmbH vertreten. DELFI ermöglicht eine flächendeckende durchgängige Verbindungsinformation über alle Verkehrsanbieter, Zeiten und Verkehrsmittel. Der Vorteil für den Kunden liegt in der Abfrage verkehrsträgerübergreifende Informationen, ohne dass er mehrere Quellen nutzen und die Ergebnisse eigenhändig zusammentragen muss. Ein wichtiger Vorteil der dezentralen Struktur dieses Systems ist die hohe Aktualität der Auskünfte bei verhältnismäßig geringem Aufwand.

Busersatzverkehre und Regionale Buslinie

Im Rahmen der Planung für 2014 wird davon ausgegangen, dass das Land Brandenburg die VBB GmbH auch weiterhin mit dem Controlling der Regionalbuslinie 618 sowie bei Bedarf mit Planung, Vergabe und Controlling weiterer landesbedeutsamer Linien beauftragt.

Datengrundlage Angebotsmanagement

Im Rahmen der Gesamtverkehrsprognose der beiden Länder wurde ein Verkehrsmodell für Berlin und Brandenburg erstellt. Es kann als Grundlage für Nachfragemodellierungen speziell im Segment des SPNV genutzt werden. Vorteil ist, dass z. B. die demographische Entwicklung im Vergleich zu einer einfachen Fortschreibung besser berücksichtigt werden kann.

Das Vertragsmanagement nützt sowohl Fahrgästen als auch Aufgabenträgern. Die Fahrgäste erhalten entsprechend der Planungen der Länder ein umfangreiches SPNV-Angebot in hoher Qualität. Für die Aufgabenträger wird zusätzlich ein effektiver Einsatz der Finanzmittel sichergestellt.

C.VI.1.2 Vertragsmanagement S-Bahn

Die VBB GmbH ist von den Ländern mit dem Vertragsmanagement für den bestehenden Verkehrsvertrag mit der S-Bahn Berlin GmbH beauftragt. Gegenstand des Vertragsmanagements sind das Vertragscontrolling, das Qualitätsmanagement und die Mitarbeit bei der wettbewerblichen Vergabe von Verkehrsleistungen. Hier sind basierend auf den Erfahrungen des Vertragscontrollings umfangreiche Zuarbeiten erforderlich. (Siehe dazu auch den Punkt Zusatzaufgaben).

Aus dem Änderungsvertrag vom 11. Oktober 2010 ergeben sich umfangreiche Anforderungen an das Vertragscontrolling, unter anderem im Hinblick auf die Überwachung der vertraglichen Vorgaben zu den Zuglängen, aber auch im Hinblick auf die Qualität der Leistungserstellung.

Inwieweit 2014 die seit 2009 andauernde Krise vollständig überwunden sein wird, ist nicht absehbar. Die S-Bahn hat die Krise der vergangenen vier Jahre nach wie vor nicht vollständig überstanden. Noch immer verkehren Züge verkürzt oder fallen aus. Im Durchschnitt des Jahres 2012 (Stand bis einschl. Dezember) konnten nur rd. 85 % der vertraglich geforderten Anzahl von 562 Viertelzügen bereitgestellt werden. Möglicherweise wird es noch bis zum Ende der Vertragslaufzeit im Jahr 2017, wenn auch in geringerem Umfang, Leistungsstörungen geben.

Ziel des Vertragsmanagements des S-Bahn-Vertrages ist es, die Erholung von der S-Bahn-Krise zu begleiten und zu gestalten. Die Gefahr eines erneuten Einbrechens der Qualität bei der S-Bahn soll möglichst gering gehalten werden. Es ist darauf hinzuwirken, dass die S-Bahn Berlin GmbH eine Angleichung der Verkehre an das vertraglich geforderte Soll erreicht.

Vertragscontrolling

Die Abrechnung des Verkehrsvertrags mit der S-Bahn Berlin GmbH ist eine Pflichtaufgabe der Länder. Das jährliche Finanzvolumen beträgt dabei (Stand 2012) rd. 275 Mio. Euro. Eine sorgfältige Bearbeitung zur Vermeidung von Fehlsteuerungen ist daher unabdingbar. Durch das Vertragscontrolling der VBB GmbH entstehen erhebliche Zahlungsrückflüsse an die Länder für Nicht- und Schlechtleistungen.

Durch den Änderungsvertrag haben sich zusätzliche Anforderungen im Leistungs- und Qualitätscontrolling ergeben, z. B. die Überwachung der Zugstärken, die Kontrolle der Einhaltung der Qualitätsanforderungen des Ersatzverkehrs und die Überwachung der vertraglichen Vorgaben zur Sauberkeit. Hinzu kommen umfangreiche Auswertungen der aktuellen Betriebslage, insbesondere aufgrund häufiger Betriebsstörungen sowie Abstimmungen mit der S-Bahn GmbH zum fahrgastorientierten Einsatz der jeweils verfügbaren Fahrzeuge. Nach wie vor hoch ist auch der Abstimmungsbedarf bei anlassbezogenen Sonderverkehren.

Daneben sind umfangreiche Zuarbeiten für die Vergabe von S-Bahn-Leistungen im Rahmen von Ausschreibungen erforderlich. Durch das langjährige Vertragsmanagement im S-Bahn- und Regionalverkehr hat die VBB GmbH eine Reihe von Erfahrungen gesammelt, die bei der wettbewerblichen Vergabe von Leistungen berücksichtigt werden können. Dies betrifft neben der Leistungsabrechnung insbesondere auch die Qualitätssteuerung. Die entsprechenden personellen Mehraufwendungen sind für 2014 gemäß dem Ansatz aus der Mittelfristplanung berücksichtigt.

Qualitätsmanagement

Im Auftrag der Länder führt die VBB GmbH die Kundenzufriedenheitserhebung nach dem PSI-Verfahren durch. Anforderungen an das Qualitätsmanagement ergeben sich außerdem durch die Überwachung der Einhaltung des Qualitätssicherungsplanes. Hierzu werden regelmäßig intensive Qualitätsgespräche mit der S-Bahn Berlin GmbH geführt. Für die weiteren Hochlaufstufen des Verkehrsangebots bis zum Erreichen des vertraglich fixierten Regelzustandes sind die Prioritäten und einzelnen Betriebsstufen festzulegen.

Durch das Vertragsmanagement S-Bahn kann aufgabenträgerseitig die Rückkehr zum Normalzustand kontrolliert und inhaltlich gesteuert werden. Schlechtleistungen können effektiv finanziell sanktioniert werden.

C.VI.2 Zusatzaufgaben Center

C.VI.2.1 Weiterführung aus 2013

C.VI.2.1.1 Mobilitätsticket

Bei den Planungen für das Jahr 2014 ist eine Fortsetzung des Mobilitätstickets Brandenburg mit demselben Betrag wie in den Vorjahren unterstellt.

C.VI.2.1.2 Infrastrukturmanagement Brandenburg

Die VBB GmbH ist vom Land Brandenburg mit der Durchführung des Infrastrukturmanagements beauftragt. Die VBB GmbH nimmt dabei eine Planungs- und Koordinationsfunktion wahr. Dazu zählen u.a. Infrastrukturmaßnahmen des Landes Brandenburg (z. B. Stationsneubauten), Abstimmungen zu Strecken- und Stationsmaßnahmen im Rahmen der LuFV, Stellungnahmen zu Vorhaben des Bundes und der Infrastrukturgesellschaften. Die VBB GmbH konnte bereits einige sehenswerte Erfolge im Bereich des Infrastrukturmanagements für das Land Brandenburg erreichen. 2012 konnten die Modernisierung des Bahnhofs Prenzlau rechtzeitig vor der Landesgartenschau abgeschlossen und zum Fahrplanwechsel der neue Halt Ludwigsfelde-Struveshof am Berliner Außenring in Betrieb genommen werden. In Pritzwalk wurde die westliche Bahnhofseinfahrt grundlegend erneuert. Auch die Modernisierung und stufenfreie Gestaltung von Bahnsteigen konnten vorangetrieben werden, z. B. in Templin, Templin Stadt und Zehdenick (RB12) sowie Altes Lager, Buchholz (Zauche) und Treuenbrietzen (RB33).

Für 2013 ist u. a. die Inbetriebnahme der neuen Stationen Blumberg-Rehhahn und Zellendorf geplant. Weitere Abstimmungen erfolgen z .B. zur Wiederherstellung eines Haltes in Potsdam Pirschheide (oben), zum Wiederaufbau der Brücke über die Wetzlarer Bahn und zum Ausbau des Bahnhofs Strausberg einschließlich der Herstellung von Begegnungsabschnitten bei der S-Bahn (Richtung Strausberg Nord) und der Ostbahn (Richtung Rehfelde).

C.VI.2.1.3 Center Nahverkehr Berlin (CNB)

Der Vertrag für das „Center Nahverkehr Berlin“ endet im Mai 2013. Der Folgeauftrag für den Zeitraum Juni 2013 bis Mai 2018 wurde vom Land Berlin wiederum an die ARGE CNB vergeben, an der die VBB GmbH beteiligt ist. In der Planung für das Jahr 2014 ist dies entsprechend berücksichtigt.

C.VI.2.1.4 S-Bahn Kundenmonitoring

Das Projekt „S-Bahn-Kundenmonitoring“ ist entsprechend dem bisherigen Konzept berücksichtigt.

C.VI.2.1.5 Wettbewerbliche Vergabe S-Bahn

Die wettbewerbliche Vergabe von Teilnetzen der Berliner S-Bahn ist für das Jahr 2014 mit 100 T Euro (netto) berücksichtigt. Die VBB GmbH bringt Erfahrungen aus diversen SPNV-Vergaben im eigenen Bereich sowie aufgrund des Erfahrungsaustauschs in der Bundesarbeitsgemeinschaft der SPNV-Aufgabenträger (BAG SPNV) in das Verfahren ein und ist Durchführender des Verfahrens als ausschreibende Stelle. Die Gestaltung der Ausschreibungsbedingungen obliegt den Aufgabenträgern, gleichwohl hat die VBB GmbH das eigene Interesse, einen künftigen Verkehrsvertrag eines S-Bahn-Teilnetzes als Ergebnis des Verfahrens so zu gestalten, dass die Abrechnung mit vertretbarem Aufwand erfolgen kann und der Vertrag mit den richtigen Anreizen zu Qualitätsverbesserung und Fahrgastzufriedenheit versehen ist. Der tatsächliche Aufwand für die VBB GmbH aus diesem Verfahren in 2014 ist derzeit noch schwer einschätzbar.

C.VI.2.1.6 Vertragscontrolling RE 4

Das „**Vertragscontrolling RE4**“ ist vertraglich mit der VMV vereinbart. Es umfasst alle Aspekte des Vertragscontrollings: Leistungsabrechnung, Ermittlung der Zahlungen, Erstellung der Jahresschlussabrechnungen für den mecklenburgischen Anteil des Verkehrsvertrages Stadtbahn ODEG (infolge der Änderung der Linienführung jetzt RE 2 Landesgrenze – Wismar).

C.VI.2.1.7 Bus & Bahn-Begleitservice

Der Bus & Bahn-Begleitservice, den die VBB GmbH seit 2008 in Zusammenarbeit mit D&B Dienstleistung und Bildung gGmbH anbietet, hat inzwischen über 45.000 Begleitungen erfolgreich durchgeführt. Nach einer Pause Mitte 2012, die im Auslaufen der bisherigen Förderinstrumente für die Mitarbeiter begründet war, wird der Service seit September 2012 wieder angeboten. Das neue Finanzierungsinstrument „FAV Förderung von Arbeitsverhältnissen“ gibt es seit 2012, und der Begleitservice gehört zu den ersten darüber finanzierten Projekten. Nach der bewährten umfangreichen Qualifizierung sollen ab Februar 2013 ausreichend Mitarbeiter zur Verfügung stehen, um wieder einen Service an allen Wochentagen anzubieten. Seitens Sen AIF sind 100 Mitarbeiter aus FAV angekündigt. Neben der Finanzierung über die Jobcenter unterstützt das Land Berlin den Service auch durch eigene Mittel. Die Sachkosten werden im Jahr 2013 noch durch die S-Bahn Berlin GmbH im Rahmen ihrer Entschuldigungsmaßnahmen finanziert. Eine Fortführung dieser Unterstützung ist derzeit noch offen. Da das Instrument „FAV“ grundsätzlich nicht befristet ist, geht die VBB GmbH davon aus, dass der Begleitservice auch im Jahr 2014 angeboten werden kann. Wie bisher wird sich der VBB mit personeller Eigenleistung beteiligen, eine Verwendung von Gesellschaftermitteln ist auch für 2014 nicht vorgesehen.

C.VI.2.2 Mögliche neue Zusatzaufgabe: Infrastrukturmanagement Berlin

Die VBB GmbH ist vom Land Brandenburg mit dem Infrastrukturmanagement für dieses Land beauftragt. Ähnliches wird auch für das Land Berlin empfohlen. Beide Bundesländer sind als ein einheitliches Verkehrsgebiet zu sehen, so dass auch das Infrastrukturmanagement aus „einem Guss“ erfolgen sollte. Die Verbundgesellschaft würde hier das Land Berlin z. B. bei Neu- und Ausbaumaßnahmen unterstützen und diese koordinieren.

C.VII Finanzbedarf Umsatzsteuer aus Gesellschafterbeiträgen

Aufgrund des mit den Finanzbehörden abgestimmten und durch eine Sonderbetriebsprüfung bestätigten umsatzsteuerlichen Veranlagungsmodells der VBB GmbH ist mit dem geplanten Finanzbedarf zu rechnen. Die Gesellschafterbeiträge für das Center unterliegen vollständig der Umsatzsteuerpflicht.

D. Anlagen

1. Einnahmen und Ausgaben
2. Projekte im Rahmen der klassischen Aufgaben
3. Gesamtausgaben Center

Anlage 1 (1)

Wirtschaftsplan 2014 (Stand 11. Februar 2013)					
Einnahmen		WiPlan 2012 laut Beschluss 10. März 2011 zuzügl. INNOS (Stand Dezember 2011)	IST 2012 laut Jahresabschluss	WiPlan 2013 laut Beschluss 7. Juni 2012	WiPlan 2014
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
E 1	Mittel aus Vorjahren zum 1.1. (Verb. gegenüber Gesellschafter)	0,0	1.500,1	0,0	0,0
E 2	Gesellschafterbeiträge Gesamt	11.647,4	10.254,3	12.611,1	10.422,0
E 2.1	Land Berlin	2.500,0	2.500,0	2.575,0	2.575,0
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 (40%)	2.334,2	2.334,2	2.404,2	2.404,2
	davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	165,8	165,8	170,8	170,8
E 2.2	Land Brandenburg	2.500,0	2.500,0	2.575,0	2.575,0
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 (40%)	2.334,2	2.334,2	2.404,2	2.404,2
	davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	165,8	165,8	170,8	170,8
E 2.3	Kommunale Gebietskörperschaften	1.167,1	1.167,1	1.202,1	1.202,1
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 (20%)	1.167,1	1.167,1	1.202,1	1.202,1
E 2.4	Forschungsprojekt INNOS; Beträge der Länder	2.126,9	756,9	2.470,8	75,0
	davon Land Berlin *)	103,3	47,8	429,1	75,0
	davon Land Brandenburg	2.023,6	709,1	2.041,7	0,0
E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement (NQ)	2.877,0	2.877,0	3.304,7	3.498,0
	davon Vertragsmanagement Land Berlin gemäß Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)	959,0	959,0	1.059,7	1.087,9
	davon Vertragsmanagement Land Brandenburg gemäß Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)	1.918,0	1.918,0	2.245,0	2.410,1
E 2.6	Zusatzaufgaben Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)	476,4	453,3	483,5	496,9
E 3	Summe Sonstige Finanzierungsquellen	1.124,9	2.542,3	1.149,3	1.149,1
E 3.1	Umsatzerlöse	650,0	897,9	650,0	650,0
E 3.2	Sonstige betriebliche Erträge	150,0	892,9	150,0	150,0
E 3.3	Zusätzliche Finanzmittel von Dritten	324,9	751,5	349,3	349,1
E 4	Gesamt Einnahmen	12.772,3	14.296,7	13.760,4	11.571,1

Anlage 1 (2)

Wirtschaftsplan 2014 (Stand 11. Februar 2013)					
Ausgaben		WiPlan 2012	IST 2012	WiPlan 2013	WiPlan 2014
		laut Beschluss 10. März 2011 zuzügl. INNOS (Stand Dezember 2011)	laut Jahresabschluss	laut Beschluss 7. Juni 2012	
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
A 1	Personalaufwand	4.428,2	4.151,2	4.647,2	4.884,5
	im Bereich der Verbundaufgaben	3.310,5	3.119,6	3.491,5	3.491,5
	im Bereich des Centers	1.117,7	1.031,6	1.155,7	1.267,0
	Finanzierung entfristete Stellen aus Projekten Center				126,0
A 2	Betriebliche Aufwendungen für Verbundaufgaben	4.047,9	3.892,1	4.440,5	2.044,7
A 2.1	Betriebliche Aufwendungen aktuelles Jahr	1.921,0	2.640,9	1.969,7	1.969,7
	Marketing / Tarifkommunikation	335,2	709,2	345,3	345,3
	Fahrgastinformation	817,9	1.096,2	842,4	842,4
	Tarifdatenmanagement / Vertrieb	243,8	184,5	251,1	251,1
	Verkehrsforschung	418,2	433,0	418,2	418,2
	Einnahmenaufteilung / Meldewesen / Statistik	80,6	40,6	83,0	83,0
	Planung und Konzeption	145,3	177,4	149,7	149,7
	Finanzierung entfristete Stellen	-120,0		-120,0	-120,0
A 2.2	INNOS	2.126,9	1.245,5	2.470,8	75,0
A 2.3	Eigenmittel für öffentlich-rechtliche Zuwendungsprojekte		5,7		
A 3	Aufgaben und Projekte Center (NQ)	1.809,4	2.172,1	2.152,3	2.088,5
A 3.1	Aufgaben und Projekte Center	1.136,0	1.488,1	1.452,4	1.503,6
	Finanzierung entfristete Stellen				-126,0
A 3.2	Zusatzaufgaben (einschl. Drittfinanzierung)	673,4	684,0	699,9	710,9
A 4	Aufwendungen für Produktherstellung	650,0	877,1	650,0	650,0
A 5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.051,7	998,2	1.007,8	1.007,8
	davon Verbundaufgaben	898,1	858,4	849,6	849,6
	davon Center NQ	153,6	139,8	158,2	158,2
A 6	Investitionen	82,7	83,4	85,2	85,2
	davon Verbundaufgaben	72,3	72,1	74,5	74,5
	davon Center NQ	10,4	11,3	10,7	10,7
A 7	Finanzbedarf Umsatzsteuer	702,4	699,5	777,4	810,4
	davon Verbundaufgaben	115,2	115,2	116,8	116,8
	davon Center NQ	587,2	584,3	660,6	693,6
A 8	Gesamt Ausgaben	12.772,3	12.873,6	13.760,4	11.571,1
A 9	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter bzw. Dritte (überwiegend gebundene Mittel)	0,0	1.423,1	0,0	0,0

Anlage 2

Wirtschaftsplan 2014 Projekte im Rahmen der klassischen Aufgaben <small>(Stand 11. Februar 2013)</small>					
Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	WiPlan 2012 <small>laut Beschluss 10. März 2011</small>	IST 2012 <small>laut Jahresabschluss</small>	WiPlan 2013 <small>laut Beschluss 7. Juni 2012</small>	WiPlan 2014
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
1	Marketing und Tarifkommunikation	335,2	709,2	345,3	345,3
2	Fahrgastinformation	817,9	1.096,2	842,4	842,4
3	Tarifdatenmanagement / Vertrieb	243,8	184,5	251,1	251,1
4	Verkehrsforschung	418,2	433,0	418,2	418,2
5	Einnahmenaufteilung / Meldewesen / Statistik	80,6	40,6	83,0	83,0
6	Planung und Konzeption	145,3	177,4	149,7	149,7
7	Finanzierung entfristete Stellen	-120,0		-120,0	-120,0
8	Gesamtbetrag	1.921,0	2.640,9	1.969,7	1.969,7

Anlage 3

Wirtschaftsplan 2014
Gesamtausgaben Center
 (Stand 11. Februar 2013)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	WiPlan 2012 laut Beschluss 10. März 2011	IST 2012 laut Jahresabschluss	WiPlan 2013 laut Beschluss 7. Juni 2012	WiPlan 2014
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
1	Aufgaben Center Vertragsmanagement	1.136,0	1.488,1	1.452,4	1.503,6
2	Aufwendungen für Zusatzaufgaben	673,4	684,0	699,9	710,9
3	Personal	1.117,7	1.031,6	1.155,7	1.267,0
4	Sonstiger betrieblicher Aufwand	153,6	139,8	158,2	158,2
5	Investitionen	10,4	11,3	10,7	10,7
6	Finanzbedarf Umsatzsteuer	587,2	584,3	660,6	693,6
7	Gesamtbetrag	3.678,3	3.939,1	4.137,5	4.344,0

